General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girokonto Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 122 — 42. Jahrgang. Freitag den 25. Mai 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Franzosen nehmen in Zweibrücken Verhaftungen vor.

Die Deutschen bestreiten jede Schuld.

TU. Zweibrücken, 25. Mai. (Funkspr.) Bekanntlich war am 1. Mai vom französischen Offizierskasino die Trikolore heruntergerissen worden. Dieser Vorfall führte heute zu aufsehenerregenden Verhaftungen. Gegen 5 Uhr morgens wurde die in den 30er Jahren stehende Anna Kornberger aus ihrer Wohnung heraus verhaftet und nach Landau gebracht. Um ¾6 Uhr erfolgte die Verhaftung des Garagenbesitzers Eugen Franck, der um 9 Uhr nach Landau übergeführt wurde. Beide Verhafteten, die nach dem Flaggenzwischenfall mit zwei jungen Leuten im Kraftwagen in das unbesetzte Gebiet gefahren waren, werden von den Franzosen beschuldigt, die angeblichen Täter nach dem rechtsrheinischen Ufer in Sicherheit gebracht zu haben, was beide Verhafteten jedoch entschieden bestreiten.

Nanking ruft die Vermittlung Coolidges an.

TU. Peking, 25. Mai. (Funkspruch.) Die Nankingregierung hat ihrem früheren, sich in Washington aufhaltenden Außenminister Wu den Auftrag erteilt, den Präsidenten Coolidge zu bitten, sich für den Schutz der chinesischen Unabhängigkeit einzusetzen, denn das Washingtoner Abkommen vom Jahre 1922 sei durch den Vormarsch der Japaner verletzt worden.

Tschang Tsolin räumt Peking?

WTB. London, 25. Mai. (Drahtb.) Daily Telegraph berichtet aus Peking, daß Tschang Tsolin Vorbereitungen zum Verlassen der Stadt trifft. 26 Güterzüge und der Luxuszug des Generals haben die Stadt bereits verlassen.

4500 japanische Soldaten in Tientsin.

WTB. Tientsin, 25. Mai. (Funkspruch.) 3800 japanische Soldaten sind hier eingetroffen. Die Stärke der japanischen Truppen in Tientsin beträgt nunmehr 4500 Mann mit 12 Feldgeschützen und 9 Flugzeugen.

Der Verfassungstag als Nationalfeiertag.

WB. Berlin, 24. Mai. Der Reichsrat nahm in seiner heutigen Sitzung den Antrag Preußens, den 11. August als Nationalfeiertag zu erklären, mit 47 gegen 19 Stimmen bei 2 Enthaltungen an. Die Frage, ob der Gesetzentwurf verfassungsändernden Charakter habe, wurde mit 52 gegen 11 Stimmen bei 5 Enthaltungen verneint.

Das Befinden des Reichsaußenministers.

TU. Berlin, 25. Mai. (Funkspr.) Das Befinden des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat sich in den letzten Tagen weiter so gebessert, daß er bereits als genesen betrachtet werden kann. Immerhin bedarf er noch dringend der Schonung und wird auch noch einige Tage das Bett hüten müssen. Nach seiner völligen Wiederherstellung wird Dr. Stresemann sich einer längeren Badekur, wahrscheinlich in Bad Wildungen, unterziehen und im Anschluß daran eine Erholungsreise antreten.

Polen und Litauen.

Auf dem Wege der Einigung.

WTB. Berlin, 24. Mai. In der heutigen Sitzung der litauisch-polnischen gemischten Kommission für die Rechtsfragen und den kleinen Grenzverkehr wurde die Mehrzahl der Paragraphen des Abkommens über den kleinen Grenzverkehr durchgesprochen und in fast allen Punkten eine Einigung erzielt. Die Beratung über die restlichen Punkte wird am Freitag weitergeführt werden.

Ein Widerruf Mussolinis.

TU. Bozen, 23. Mai. In Südtirol wurden bekanntlich sämtliche katholischen deutschen Jugendvereine aufgelöst und ihr Vermögen zugunsten des Staatsschatzes für beschlagnahmt erklärt. Nunmehr erschienen bei den Vereinsvorständen der aufgelösten Vereine Agenten und Karabinieri und forderten die Auflösungsdekrete mit der Bemerkung zurück, daß die Auflösung vorläufig aufgehoben sei. Ein formelles Dekret, worin die Zurückziehung der Auflösung angeordnet wird, hat die Präfektur Bozen noch nicht erlassen.

Eine Szene aus dem Schachty-Prozeß.



Blick auf die Bank der Angeklagten.
(Vergl. den nebenstehenden Artikel.)

Der italienische Konsul in Innsbruck provoziert schwere Zwischenfälle.

Oesterreichische Studenten holen die italienische Flagge nieder. — Die Tiroler Regierung muß sich entschuldigen. Die erregte Stimmung hält an.

Eigene Drahtberichte.

WB. Wien, 24. Mai. Wie die Korrespondenz Hertzog aus Innsbruck meldet, kam es dort heute vormittag zu einem peinlichen Flaggenzwischenfall. Aus Anlaß des 13jährigen Gedenktages der Kriegserklärung Italiens an die Monarchie hatte das Innsbrucker italienische Generalkonsulat geflaggt. Eine Gruppe deutschnationaler Studenten erging sich in lärmenden Demonstrationen vor dem Konsulatsgebäude und verlangte, daß die Flagge eingeholt werde. Die Studenten sangen nationale Lieder und riefen: „Hoch das deutsche Südtirol!" Schließlich rissen sie die Fahne herunter. Der Generalkonsul verlangte darauf von der Landesregierung, daß die Flagge durch städtische Feuerwehr wieder aufgezogen und ihr hierbei die Ehrenbezeugungen durch eine Abteilung des Bundesheeres geleistet werde. Um 1,45 Uhr wurde dem Verlangen des Generalkonsuls entsprochen. Der Landeshauptmann sprach dem Generalkonsul sein Bedauern über den Vorfall aus. Die Bestrafung der Täter wurde eingeleitet.

TU. Innsbruck, 24. Mai. Die Erregung in der Stadt und die Demonstrationen gegen das italienische Konsulat dauern an. Um 5 Uhr zog die gesamte Studentenschaft der Universität in geschlossenem Zuge durch die Stadt. An der Ecke der Erlerstraße stießen sie auf ein starkes Polizeiaufgebot. Die Menge stieg auf einige tausend Menschen an. Nachdem einige nationale Lieder gesungen waren, kam es zu einer stürmischen Kundgebung gegen Italien. Die Polizei, die bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, versuchte die Demonstranten zurückzudrängen; da sie dabei von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machte und die Studenten mit Stockhieben antworteten, kam es bald zu einer regelrechten Schlägerei. Nur langsam gelang es der Polizei, die Demonstranten in einzelne Gruppen zu zerstreuen und in verschiedene Seitenstraßen abzudrängen.

WB. Innsbruck, 25. Mai. Auch in den späten Abendstunden des gestrigen Tages wiederholten sich die Demonstrationen. Sie richteten sich diesmal gegen die Wohnung des italienischen Generalkonsuls in der Schillerstraße. Die Polizei hatte aber rechtzeitig von den beabsichtigten Demonstrationen erfahren und so umfangreiche Abwehrmaßnahmen getroffen, daß die Demonstranten nicht in die Schillerstraße gelangen konnten. Sie begnügten sich daher, von der Ferne aus „Pfui Mussolini!" und „Nieder Mussolini!" zu rufen.

Im Landtag war geplant, eine Kundgebung sämtlicher Parteien über diese Vorfälle zu veranstalten. Da sich aber die Parteien über den Wortlaut nicht einigen konnten, hat der Landtag von einer Kundgebung abgesehen. Bemerkenswert ist, daß der italienische Konsul, bevor er seine Forderung auf Genugtuung stellte, mit Rom gesprochen hatte, wobei ihm empfohlen wurde, das gleiche zu verlangen, was seinerzeit im Jahre 1920 anläßlich eines ähnlichen Vorfalles Deutschland als Sühne leisten mußte. Der Landeshauptmann von Tirol hat sich hierauf telephonisch mit der österreichischen Bundesregierung ins Einvernehmen gesetzt, die ihn beauftragte, die Forderung raschestens zu erfüllen.

*

Wenn der italienische Konsul im Lande der Unterlegenen am Erinnerungstage der Kriegserklärung die Farben seines Landes gewissermaßen als Symbol des Triumphes heraushängt und damit, zehn Jahre nach Abschluß der Feindseligkeiten, die kaum vernarbten Wunden des durch das Friedensdiktat und die gewaltsame Landabtrennung aufs tiefste gekränkten ehemaligen Gegners wieder aufreißt, dann zeugt diese Handlungsweise von einem erstaunlichen Mangel an menschlichem Feingefühl und internationalem Takt. Man sollte annehmen daß ein solcher Mann nicht an die Stelle gehört, wo er sich heute befindet. Wenngleich die Gegenaktion jugendlicher Hitzköpfe an sich menschlich verständlich ist, so war sie, politisch genommen, unüberlegt und hat peinlicherweise die eigene Regierung in die Zwangslage versetzt, die Demütigung über sich ergehen lassen zu müssen, sich bei dem italienischen Konsul zu entschuldigen und die Flagge mit militärischen Ehren wieder zu hissen.

Gerade dem Tiroler wird diese Reverenz vor dem Geßlerhut besonders schmerzlich sein, aber was wollte das kleine ohnmächtige Oesterreich anders tun, als, um Weiterungen zu entgehen, dieser verlangten Form der Genugtuung zu entsprechen. Es wäre im Interesse der allgemeinen Befriedung Europas sicherlich zu begrüßen, wenn die italienische Regierung den bedauerlichen Vorfall zum Anlaß nähme, dafür Sorge zu tragen, daß derartige Verstöße ihrer amtlichen Vertreter in Zukunft ausgeschlossen sind. Man kann sich nicht vorstellen, daß ein weiteres Zusammenarbeiten dieses Konsuls mit den Tiroler Behörden bei diesen besonders erfreuliche Gefühle auslösen wird.

*

Eine Siegesmünze.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 25. Mai. Aus Anlaß der Siegesfeier läßt die italienische Regierung eine neue Silbermünze von 20 Lire mit der Aufschrift prägen: „Es ist besser, einen Tag wie ein Löwe, als hundert Jahre wie ein Schaf zu kämpfen!"

Der Prozeß der Seltsamkeiten.

(Von unserem Moskauer Vertreter.)

Moskau, 24. Mai.

Das ist das Versöhnliche an diesem so wenig erfreulichen und freudigen Moskauer Leben, daß es uns immer wieder Wunder beschert, von einer Art, die sich auch der abgehärtetste Moskowiter nicht träumen läßt. Wieder und wieder hat man es erlebt, daß die leitenden Gewalten des russischen Gemeinwesens aus einer neugegebenen Situation Schlüsse ziehen und Maßnahmen ergreifen, wie sie absurder nirgends in der Welt erklügelt werden können. Was haben sich wohl z. B. die Verantwortlichen dabei gedacht, als sie den innerpolitisch für notwendig gehaltenen Schachty-Prozeß aufzogen, weltbekannte deutsche Firmen frank und frei für mitschuldig an dieser sogenannten ökonomischen Konterrevolution erklärten? Frisch und fröhlich mitschuldig erklärten durch den Mund ihrer großen Staatsmänner, gleich nach Entdeckung der „Verschwörung", lange bevor die Voruntersuchung auch nur im Gange war. Man kann es mit dem Unfehlbarkeitsdünkel des bolschewistischen Patentstaates noch zur Not erklären, wenn man hinterher glaubte, an der grotesken Beschuldigung festhalten zu müssen, obwohl man bereits acht Tage nach der Verkündung der unfrohen Botschaft fünfzig Prozent in Gestalt von drei verhafteten Deutschen (die Persönlichkeit des Dritten, Kosters, ist bis heute mysteriös) abschreiben mußte. In diesem Sinne haben wir auch Verständnis dafür, daß man den Prozeß äußerlich so aufzog, wie es dem Geiste der Anklage entsprach, d. h. bombastisch, weithin sichtbar, riesenhaft. Wenn man dabei Mittel und Worte gebrauchte, die für den europäischen Sinn komödienhaft wirken, so mag auch dies damit entschuldigt werden, daß es in diesem Falle im wesentlichen auf den Eindruck innerhalb des roten Stacheldrahtzaunes ankommt.

Man wußte, daß die Veranstalter russischer politischer Demonstrationsprozesse keine Anfänger in ihrem Fach sind und deshalb rechnet man damit, daß der Prozeß selbst ungeahnte Sensationen gebären würde. Wir rechnen auch heute noch mit solchen noch im Busen Krylenkos ruhenden Ueberraschungen. In den bisher verflossenen vier Prozeßtagen aber geschahen bereits Dinge, die außerhalb des Bereiches selbst der kühnsten Erwartungen lagen.

Die erste Seltsamkeit war die, daß die sechzehn Verteidiger ihre Aufgabe vor den Schranken des Tribunals mit einer Frische und Bravour in Angriff nahmen, wie es bisher noch bei keinem sowjetistischen Prozeß erlebt worden war. Das ist nicht anders zu erklären, als daß sie für diesen Prozeß mit besonderen Befugnissen ausgerüstet sind; denn wir haben teilweise die gleichen Anwälte bei früheren Prozessen gesehen, bei denen sie durchaus die landesübliche Statistenrolle gespielt haben. Noch am ersten Verhandlungstage bekam man allerdings einen Vorgeschmack davon, wie wenig das Gericht daran denkt, sich durch die Redefreiheit des Advokatenkorps von seiner „Linie" abbringen zu lassen: Wir meinen die Ablehnung der beantragten Entlastungszeugen und des Entlastungsmaterials.

Dieser Gerichtsbeschluß war für uns das zweite Wunder! Präsident Wyschinski und Oberreichsanwalt Krylenko halten es für möglich, drei deutsche Reichsangehörige abzuurteilen, die von anderen deutschen Staatsbürgern der Anklageschrift zufolge zu schweren Verbrechen gegen den Bestand des Sowjet-Reiches angestiftet worden sind. Die gleichen Männer aber halten es auch für möglich, jene Anstifter frei herumlaufen zu lassen, einen davon sogar in Rußland selbst! Nun ist allerdings zu berücksichtigen, daß diese Anstifter sich erboten haben, als Zeugen vor Gericht zu erscheinen. Daraus mochte man schließen, daß sie sich unschuldig fühlten und aus ihrem Herzen keine Mördergrube machen würden. Warum aber hat sich dann Herr Krylenko nicht seiner Taktik im Kindermann-Prozeß erinnert? Damals kamen doch auch die beiden Entlastungszeugen Fink und Rose aus Deutschland, und als sie Herrn Krylenko zu unbequem geworden, beantragte er einfach ihre Verhaftung. Genau so hätte man es mit Bleimann, Köster, Titschak, Pöhl und ganz besonders mit Seebold machen können, der friedlich in Charkow arbeitet, und genau wie damals hätte man, „um außenpolitischen Verwicklungen vorzubeugen", dann auf die Verhaftung verzichten und die scheußlichen Verbrecher ausweisen können. Das hätte immer noch viel besser ausgesehen, als dies klägliche Eingeständnis der Dürftigkeit des Anklagematerials, wie es durch die Ablehnung der Zeugenschaft kundgetan worden ist. Man hat dadurch, daß jeden Gefühls für den Eindruck solchen Verhaltens im gesamten Ausland, aus einer peinlichen Lage den ungeschicktesten Ausweg gewählt.

Wichtiger aber für die deutsche öffentliche Meinung als die psychologische Seite dieser Angelegenheit ist die Tatsache, daß jener Gerichtsbeschluß unsere verhafteten Landsleute der besten Verteidigungsmittel beraubt hat. Ganz besonders schlimm ist dies im Falle des Badstieber, der wohl unter dem Einfluß der sattsam bekannten Untersuchungsmethoden der GPU. ein „Geständnis" abgelegt hat, das zum mindesten in

einzelnen Teilen der Wahrheit widerspricht. Von deutscher Seite sollte nichts unversucht gelassen werden, um doch noch eine Gegenüberstellung Badstiebers mit seinem vorgesetzten Ingenieur und Anstifter Seedold vor Gericht zu erreichen, zumal Badstieber einen völlig verstörten Eindruck macht. Wenn es bei dem ersten Gerichtsbeschluß bleiben sollte, dann müßte mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß das Verfahren nicht nur der Verschleierung des Tatbestandes Vorschub leiste, sondern auch eine Brüskierung Deutschlands bedeute. Es wäre grundfalsch, hier noch etwas beschönigen zu wollen, denn in der durch den Prozeßaufstakt geschaffenen Atmosphäre ist an eine Aufrechterhaltung des deutsch-russischen Vertrauensverhältnisses nicht zu denken.

Vom gleichen schlechten Willen getragen, erscheint auch die Verweigerung der Zulassung des deutschen Rechtsanwalts Munte, der bis jetzt als Beobachter und Berater der russischen Verteidiger am Prozeß teilnimmt. Wir verstehen in diesem Falle die Furcht des Gerichts, einem freien, juristisch geschulten Manne gegenüber zu treten, zwar sehr wohl, sind aber der Meinung, daß das oberste Gericht des befreundeten russischen Staates die Pflicht gehabt hätte, diese Unannehmlichkeit auf sich zu nehmen. Wir haben Grund, anzunehmen, daß Muntes Auftreten, besonders im späteren Verlauf des Prozesses, dringend wünschenswert sein wird, denn bereits jetzt beginnt die Sowjetpresse damit, die freimütige Haltung der russischen Verteidiger zu tadeln. „Es sieht beinahe so aus", schrieb gestern ein Moskauer Blatt, „als ob die Anwälte es für ihre Pflicht hielten, unter allen Umständen zu verteidigen, während das Gesetz ihnen bekanntlich vorschreibt, dem Gericht bei der Findung der Wahrheit behilflich zu sein." Dieser Satz ist um so hübscher, als er verrät, daß der Autor sich eine „Wahrheit", die die Angeklagten entlastet, nicht vorstellen kann. Diese Sowjetverteidiger sind wahrlich nicht zu beneiden, besteht doch ihre Aufgabe im Donez-Prozeß im wesentlichen darin, den Angeklagten ein halbes oder ein viertel Geständnis ihrer Unschuld abzuringen!

Man weiß nicht, ob man lachen oder weinen soll, wenn man etwa folgendes öffentliche Zwiegespräch zwischen Anwalt und Angeklagten mit anhört: Anwalt: „Ist es nicht vielleicht möglich, Angeklagter Beresowski, daß Sie jenen Stollen deshalb nicht weitertreiben ließen, weil er sich als unergiebig erwies?" — Beresowski: „Nein, ich ließ die Arbeit unterbrechen, weil ich die Schädigung durchführen wollte." Anwalt: „Waren vielleicht nicht genügend Pumpen vorhanden, um den Schacht vor dem Ersaufen zu bewahren?" Beresowski: „Pumpen waren allerdings wenig vorhanden, ich aber ließ den Schacht absichtlich absaufen."

Stundenlang quälen sich die Verteidiger damit ab, aus den geständigen Angeklagten ein paar Bekundungen herauszuquetschen, die auf die allgemein wirtschaftlichen Mängel hinweisen, die die Anwälte natürlich nicht offen als solche bezeichnen können, obwohl damit der Kernpunkt des ganzen „Konterrevolutions"-Rummels getroffen würde. Wo in der ganzen Welt wird man es wieder erleben, daß geständige Verbrecher sich hinsetzen und in ihrer Schuld Bekenntnisformeln gebrauchen, wie: „Ich Verbrecher habe das und das getan" oder „mein teuflisches Verbrechen bestand darin . . ."! Wie kommt der deutsche biedere Arbeiter Badstieber dazu, zu gestehen, daß er „durch die und die Handlung das Proletariat um 40 000 Rubel geschädigt habe"? An anderer Stelle: „Dadurch habe ich dem Sowjetstaat weitere Verluste von mindestens 10 000 Rubeln zugefügt." Sämtliche Psychologen der Welt werden attestieren müssen, daß solche „Geständnisse" nicht auf natürlichem Wege zustande kommen.

Täglich gebiert dieser Prozeß neue Seltsamkeiten dieser Art. Schreiben da zum Beispiel einige Angeklagte lange Protokolle über ihre Unterredungen mit den Verteidigern ans Gericht. Die Verteidiger Murawjew, im anderen Falle Denike, hätten sie — die Angeklagten — dadurch deprimiert, daß sie ihnen die Todesstrafe in Aussicht gestellt hätten, wenn sie auf ihren weitgehenden Geständnissen bestehen blieben. Die Angeklagten bäten deshalb um andere Verteidiger. Kein russischer Anwalt würde es wagen dürfen, einen Mann zu einer falschen Aussage zu verleiten, von dessen Schuld er überzeugt ist. Wenn also jene beiden Anwälte wirklich ihren Mandanten die Widerrufung des Geständnisses angeraten haben sollten, so wohl nur deshalb, weil sie von der Fragwürdigkeit der Geständnisse überzeugt sind. Das Gericht ist selbstverständlich solchen Erwägungen unzugänglich und hat prompt andere Verteidiger für die hartnäckigen Büßer bestellt, die Untersuchung des Verhaltens der beiden Verteidiger aber dem Staatsanwalt übergeben! Es paßt ausgezeichnet in das Szenarium dieses auf den Kopf gestellten Gerichtsverfahrens, daß die geständigen Angeklagten, auf deren Aussage sich die ganze Anklage gründet, bei ihren stundenlangen Selbstbeschuldigungen mit eigener Hand das Radio-Mikrophon zurechtrücken und seelenruhig weiterreden, auch selbst, wenn sie rund herum in zwei Metern Abstand von schreiend grellen Jupiterlampen und emsig kurbelnden Filmoperateuren umgeben sind.

Dies ganze beispiellose Schauspiel, das den Kindermann-Prozeß noch weit übertrifft, wäre eine rein feuilletonistische Angelegenheit für uns, wenn es sich hier nicht um ein paar Dutzend Menschenleben, um drei deutsche Staatsbürger und um die Ehre der deutschen Industrie handeln würde.

•

Der Kampf um den Kopf.

Eigener Drahtbericht.

WG. Moskau, 24. Mai. Die Vernehmung des Belastungszeugen Sisow führte heute im Donez-Prozeß zu dramatischen Situationen. Sisow sollte nachweisen, daß sich Beresowski und Samoilow während der Bürgerkriegszeit an gegenrevolutionären Umtrieben beteiligt haben. Beide Angeklagten, die leichenblaß aussahen und mit tränenerstickter Stimme sprachen, kämpften mit dem robusten Sisow, der zeitweilig auch bei der GPU. gedient hatte, verzweifelt um die Feststellung des Tatbestandes. Die gestrigen und heutigen Vernehmungen, in denen die moralische Vernichtung dieser beiden drohte, haben offenbar die Zuversicht Beresowskis und Samoilows, daß sie durch ihr Geständnis ihr Leben retten würden, zerstört.

Urteil im Hochverratsprozeß Braun.

WTB. Leipzig, 25. Mai. (Funkspr.) Im Kommunistenprozeß, dem sog. Braun-Prozeß, vor dem Reichsgericht wurde heute mittag nach mehrwöchiger Verhandlung das Urteil verkündet. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehen nach § 7 Abs. 4 des Republik-Schutzgesetzes werden verurteilt: Oldenburg (von dem der Anklagevertreter gesagt hatte, er verkörpere den Typus des echten Berufsrevolutionärs und habe in der Verschleierung illegaler kommunistischer Organisationen eine wichtige umstürzlerische Tätigkeit entfaltet) und Datisda zu 1½ Jahren Festungshaft und 150 Mark Geldstrafe und Ganz zu einem Jahr Festungshaft und 100 Mark Geldstrafe, Müller wird wegen Mangel an Beweisen freigesprochen. Die Geldstrafen und drei bis fünf Monate der Freiheitsstrafe gelten als verbüßt.

Einigung über Tanger.

Zugeständnisse an Italien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 24. Mai. Ein offizielles Kommunique teilt mit, daß die italienischen, französischen, spanischen und englischen Sachverständigen für die Tangerfrage einstimmig zu einer Einigung über die italienischen Forderungen gelangt sind. Italien erhält demnach 1. einen weiteren Sitz im Stadtrat, wobei die Zahl der italienischen Sitze auf drei steigt; 2. den Posten eines Beigeordneten für juristische Fragen, und 3. den Posten eines Richters im internationalen Gericht. Dem Vernehmen nach sind Italien darüber hinaus noch weitere Zugeständnisse gemacht worden, über die das Kommunique jedoch nichts besagt.

O Straßburg, o Straßburg . . .

Die vier Führer der elsässischen Heimatbewegung zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Kundgebungen für die Verurteilten in Kolmar.

Kolmar, 24. Mai.

Im Autonomistenprozeß war zur Nachmittagssitzung der Andrang des Publikums außerordentlich stark. Auch war wieder, wie zu Beginn des Prozesses Gendarmerie, zum Teil in Stahlhelmen, aufgeboten. Rechtsanwalt Berthon brachte sein Plädoyer zu Ende. Er erklärte nachdrücklich, daß der Zweck des Prozesses ein Manöver sei, durch Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte die Wahl Ricklins und Rossés zu Abgeordneten zunichte zu machen. Autonomistische, ja sogar separatistische Bestrebungen zu unterbinden, sei nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung nicht möglich. Deshalb habe man auf die aus der Kaiserzeit zurückgebliebenen Komplottparagraphen des Strafgesetzbuches zurückgegriffen. Nun sei aber ein Komplott an sich auch juristisch nicht strafbar, sondern nach dem Wortlaute der Paragraphen 86 bis 89 des Strafgesetzbuches nur ein Komplott mit dem Ziele, die Regierung zu stürzen oder zu ändern. Diese Frage sei aber zu verneinen. Wenn eine Verurteilung erfolgen sollte, so werden wir, so rief er aus, vor dem Kassationshof den ganzen Elsässer Prozeß wieder aufrollen! Die Männer, die auf der Anklagebank sitzen, sind keine Verräter, sondern Männer, die für ihr Land gearbeitet haben. Die Schlußworte Berthons „für das Glück des Elsaß und Frankreichs" wurden vom Saale mit Beifallsrufen und Händeklatschen aufgenommen.

Der Staatsanwalt schloß: Autonomismus bedeutet in der Folgezeit Separatismus und in der weiteren Folgezeit Rückkehr des Elsaß zu Deutschland. Ein Freispruch würde bedeuten, daß Ricklin, Rossé, Faßbauer usw. die Herren des Elsaß werden.

Diese Schlußworte des Staatsanwaltes riefen verschiedenartige laute Kundgebungen im Saale hervor.

Nach kurzen Ausführungen der Anwälte Thomas, Feillet, Jaegle und Berthon erhielten die Angeklagten das Schlußwort. Ricklin gab eine grundsätzliche Erklärung ab des Inhaltes, daß er sich, als er in die Autonomiebewegung eintrat davon überzeugt habe, daß diese Bewegung nicht mit dem Auslande in Verbindung stehe, und daß diese Bewegung im Rahmen der französischen Republik bleibe. Wenn aber nach Ansicht der Geschworenen eine Schuld vorliege, dann wolle man ihn als Führer, der die Verantwortung für alle, die ihm folgten, übernehme, allein verurteilen und zwar unter Verweigerung mildernder Umstände. Faßbauer erklärte, wenn wir verurteilt werden, dann werden wir es nicht, weil wir uns eines Komplottes schuldig gemacht haben, sondern weil es im Elsaß keine Presse- und Meinungsfreiheit gibt. Die übrigen Angeklagten beanügten sich damit, ihre Unschuld zu beteuern und an das Gerechtigkeitsgefühl der Geschworenen zu appellieren.

Darauf zogen sich die Geschworenen zur Beantwortung der Schuldfragen zurück.

Nach 1½stündiger Beratung haben die Geschworenen den ersten Teil der Schuldfrage (Teilnahme an dem Komplottentschluß) für die Angeklagten mit Stimmenmehrheit bejaht, und zwar für die Angeklagten Ricklin, Schall, Faßbauer und Rossé, aber mildernde Umstände bewilligt. Für die übrigen elf Angeklagten ist die Schuldfrage mit Stimmenmehrheit verneint worden. Für sämtliche 15 Angeklagten ist die letzte Frage (Handlungen zur Ausführung des Komplottentschlusses) verneint worden.

Darauf hatte sich der Staatsanwalt erhoben und erklärt, die französische Gerichtsbarkeit sei streng, aber auch großherzig. Als er für die vier Verurteilten mildeste Anwendung des Gesetzes beantragt, ereignet sich etwas Unerwartetes. Der junge bretonische Rechtsanwalt Feillet sprang von der Verteidigerbank auf und schrie dem Präsidenten zu: „Eine Verurteilung von Männern wie Ricklin, Rossé, Faßbauer und Schall ist unmöglich". Er konnte jedoch nicht weiter reden, da er von einem Weinkrampf erstickt auf der Verteidigerbank buchstäblich zusammenbrach. Im Saal erhob sich zustimmendes Geschrei, Bravorufe und Händeklatschen, wie es in dieser stürmischen Form während der ganzen Prozeßverhandlungen noch nicht vorgekommen war. Von der Straße drangen unausgesetzt stürmische Demonstranten der nach tausenden zählenden Menge zum Gerichtssaal empor. Die Aufregung wächst von Minute zu Minute.

Nach nur kurzer Beratung verkündete der Gerichtshof folgendes Urteil:

Die Angeklagten Ricklin, Rossé, Schall und Faßbauer werden zu je einem Jahr Gefängnis und fünf Jahren Aufenthaltsverbot, sowie zur Tragung der Kosten verurteilt.

Das Aufenthaltsverbot bedeutet, daß im Augenblick der Verbüßung der Gefängnisstrafe die Regierung diejenigen Bezirke innerhalb Frankreichs den Verurteilten bekanntgibt, wo sie sich während fünf Jahre nicht aufhalten dürfen. Der Gerichtspräsident beglückwünschte die Geschworenen nach Verkündigung des Urteils zu ihrem Spruch.

Während das Gericht sich zurückgezogen hatte, um über die Strafbemessung zu beraten, hatte die Gendarmerie den Schwurgerichtssaal wegen der Kundgebungen des Publikums räumen lassen. Lediglich die Journalisten waren zugelassen. Man hörte im Saale, wie die außerhalb des Gebäudes befindliche ungeheure Volksmenge das Lied: „O Straßburg, o Straßburg", anstimmte. Man hörte auch Schreien und Pfeifen.

•

Staatspolitische Prozesse ohne eine Verurteilung der Angeklagten gibt es nicht. Denn das Ansehen des Staates steht auf dem Spiel. Daß es aber trotzdem erheblich leiden kann, zeigt der Kolmarer Prozeß. Vernehmung der Zeugen und Verhör der Angeklagten waren hier auch nur als formale Erfüllung der Rechtsvorschriften gedacht. Aber gerade die Aussagen der Polizeispitzel, die die Anklage erhärten sollten, sind moralisch vernichtend für den Staat gewesen. So ehrlose Wichte, wie Riehl, der jetzt als Verbrechen brandmarkte, was er selbst einmal getan hatte, verträgt die öffentliche Meinung nicht. Das Urteil bedeutet das Eingeständnis für den Zusammenbruch der Anklage. Es war schon vorbereitet durch das äußerst vorsichtige und unsichere Plädoyer des Staatsanwalts. Alle absichtlichen Formfehler des Gerichts haben die Haltlosigkeit der ganzen Konstruktion von der „Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates" nicht verdecken können. Aber das Urteil hält formell doch das Recht des Staates aufrecht. Und es ist hart für die Angeklagten. Denn es nimmt ihnen durch das Aufenthaltsverbot die Möglichkeit weiterer Wirksamkeit für ihre elsaß-lothringische Heimat und der Ausübung ihres Abgeordnetenmandats. Damit haben Frankreich und Poincaré doch ihr Ziel erreicht. Aber die Bevölkerung gibt den Angeklagten recht, und hier wird der Staat sich doch verrechnen.

Die Franzosen sind trotz ihrem lauten Eintreten für die Wahrung der Menschenrechte seit anderthalb Jahrhunderten und trotz ihrem nationalen Stolze auf ihre kulturelle Sendung in der Welt doch ein an psychologischen Fähigkeiten sehr armes Volk. Ist uns Deutschen, die wir das Ausland so häufig besser als uns selbst verstehen, die Einfühlung in die volkliche Eigenart der Elsaß-Lothringer schon nicht recht geglückt, so zeigt die Entwicklung in diesen von Frankreich neu gewonnenen Gebieten nach dem Kriege, wie die französische Überheblichkeit in Fragen der Kultur und Verfassung jedes Verständnis für andere Artung und Einstellung unmöglich macht.

Das Hauptargument gegen die Angeklagten warf ihnen Verbindung mit Deutschland vor und Spionage zu deutschen Gunsten. Deutsche Gelder sollen verwandt worden sein. Die schon früher Vertriebenen, die zum Teil in Deutschland wohnen, sollten die eigentlichen Schürer dieser Bewegung sein, deren künstlicher Charakter im fremden Interesse damit erwiesen werden sollte. Wenn ein Land nach fast 50jähriger Zugehörigkeit zu einem Staat an einen andern abgetreten wird, so haben alle, die sich nicht naturalisieren lassen wollen, das Recht, in den Staat, dem sie bisher angehörten, auszuwandern. Daß sie zur früheren Heimat und zum früheren Freundeskreis damit nicht alle persönlichen Beziehungen abbrechen, liegt auf der Hand. Wenn der neue Herr darin schon eine Gefahr sieht, kann seine Herrschaft nur gewaltsame Okkupation sein. Er spricht sich dann selbst das Urteil. Die Verwendung deutschen Geldes ist nicht nachgewiesen worden, ebensowenig wie eine ideelle Förderung der Bewegung in Deutschland zur Abänderung der Bestimmungen von Versailles.

Die französische Presse billigt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 25. Mai. Die Kommentare der französischen Presse zum Urteil im Kolmarer Prozeß verraten, obwohl sie, was auf von oben herab erteilte Richtlinien schließen läßt, in auffallend ruhigem Tone gehalten sind, die völlige Unfähigkeit, sich in die elsässischen Verhältnisse und die elsässische Geistesverfassung hinein zu versetzen. Zumeist wird das Urteil als außerordentlich mäßig bezeichnet und die Hoffnung ausgedrückt, daß diese Mäßigung zur Beruhigung und zum Ausgleich der Gemüter beitragen könne. Nach einer ersten und vorübergehenden Erregung, so schreibt Eduard Helsey im „Journal", müßten sich alle ehrlichen Elsässer vor dem loyalen, mäßigen und mutigen Urteil beugen.

Mehrere Rechtsblätter sehen das Urteil als zu milde an, während die Linksblätter sich von ihm keine Beruhigung Elsaß-Lothringens versprechen.

Große Protestkundgebung in Kolmar.

WTB. Kolmar, 25. Mai. (Drahtb.) Nach Verkündigung des Urteils fand gestern abend im hiesigen Katharinensaal eine durch Umhertragen von Plakaten einberufene Protestversammlung gegen das Urteil im Autonomistenprozeß statt, in der sämtliche Verteidiger der Angeklagten und die beiden Abgeordneten Béron aus Diedenhofen und Dahlet aus Zabern das Wort ergriffen. Die inzwischen aus dem Gefängnis entlassenen Schlägel, Hauß, Schweitzer und Agnes Eggemann erschienen, von der Menge jubelnd begrüßt, ebenfalls im Saale. Nach Schluß der Protestversammlung, in der ausdrücklich davor gewarnt wurde, Unvorsichtigkeiten zu begehen, zogen, wie der Elsässer Kurier meldet, die meisten Versammlungsteilnehmer vor die Wohnung des Generalstaatsanwalts Fachot, die bereits von einer starken Gendarmeriepatrouille bewacht wurde. Die Menge brachte auf verschiedene Weise ihren Unwillen über das ausgesprochene Urteil zum Ausdruck. Nach Mitternacht war das Straßenbild wieder vollkommen ruhig.

Freigelassen.

WG. Paris, 25. Mai. Wie der „Petit Parisien" meldet, sind die im Kolmarer Prozeß freigesprochenen Angeklagten gestern abend aus dem Gefängnis entlassen worden, mit Ausnahme von Baumann und Köhler, die sich noch in der Spionageaffäre vor der Straßburger Strafkammer zu verantworten haben.

Elsässer Pressestimmen.

WTB. Kolmar, 25. Mai. (Drahtb.) Unter den deutschgeschriebenen Zeitungen erklärt der „Elsässer Kurier" u. a.: Das Unglaubliche ist Tatsache geworden. Elsässische Geschworene haben es in unbegreiflicher Verblendung fertig gebracht, die vier führenden Persönlichkeiten unter den Angeklagten schuldig zu sprechen. Der französischen Sache im Elsaß ist durch dieses schnöde Urteil unberechenbarer Schaden zugefügt worden. Die Verteidiger haben beschlossen, gegen das Urteil Berufung einzulegen, und der Kassationshof wird schwerlich um die Kassierung herumkommen. Dann erleben wir einen neuen Komplottprozeß in vermehrter und verbesserter Auflage vor dem Schwurgericht in Straßburg.

Keine Landung am Nordpol.

Rückflug mit Hindernissen.

Der Papst gratuliert.

(Eigene Drahtberichte.)

WG. Kingsbay, 25. Mai. Der Rückflug der „Italia" vom Nordpol gestaltete sich infolge heftiger Gegenwinde recht schwierig. General Nobile meldete dem Kommandanten der „Citta di Milano", er könne nur eine Geschwindigkeit von 40 Kilometern in der Stunde erreichen. Der Aufenthalt am Nordpol habe zwei Stunden gedauert. Eine Landung habe jedoch nicht stattfinden können, da das Luftschiff sich bei den Gegenwinden nicht so lange an einem Platz hätte halten können.

WG. Rom, 25. Mai. Papst Pius hat General Nobile auf seine Botschaft vom Nordpol über das abgeworfene Kreuz mit einem Telegramm des Kardinal-Staatssekretärs Gasparri geantwortet, worin der Papst für die freudige Nachricht dankt, die mit wundervoller Raschheit das gelungene Unternehmen zum Ruhme des Glaubens, der Wissenschaft und des Vaterlandes ankündigt. Der Papst gratuliert herzlichst und segnet den General und die Begleiter seines kühnen Fluges und betet um weiteren göttlichen Beistand und neue Erfolge.

Australien verbietet den Cavell-Film.

WG. London, 25. Mai. Der australische Premierminister teilt offiziell das Verbot der Aufführung des Miß-Cavell-Films mit: Die Aufführung würde ganz besonders im jetzigen Augenblick, wo eine Bewegung zur Achtung des Krieges im Gange sei, verstimmen.

Schwere Wurstvergiftungen.

Bisher zwei Tote.

WTB. Themar (S.-Meiningen), 25. Mai. (Funkspr.) Am Himmelfahrtstage hatte die Familie eines Landwirtes in Wachenbrunn eingeweckte, jedoch bereits verdorbene Wurst genossen. Die ganze Familie sowie das Kind eines Verwandten erkrankten darauf unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der Landwirt und eine Tochter sind der Vergiftung erlegen. Ein zweites Kind liegt im Sterben. Auch für die anderen Erkrankten besteht Lebensgefahr.

Mutmaßliche Ursache des Kölner Flugzeugunglücks

WG. Köln, 24. Mai. Von der Deutschen Lufthansa wird über die Ursache des Kölner Flugzeugunglücks mitgeteilt, daß es sich bei dem Fahrgestell des Kommandodoppeldeckers um ein umgebautes Kriegsfahrzeug handelt. Es wird noch heute in der französischen Armee verwandt, woraus aber nicht geschlossen werden darf, daß es ein für den Zivilbetrieb unbrauchbares Fahrzeug darstellt. Anscheinend ist das Blech, das zwischen der Führerkabine und dem seitlichen Motor angebracht war, mit dem Zweck, dem Monteur den Zugang zum Motor zu erleichtern, nicht genügend befestigt gewesen. Durch den Fahrtwind muß dieses Blech in die Steuerorgane gekommen sein und hat ein Aufbäumen des Flugzeuges hervorgerufen, das ein Trudeln in Flammenspiralen verursachte. Da der eigentliche Absturz aus einer Höhe von zirka 50 Metern erfolgte, ist anzunehmen, daß die Insassen bereits durch den Aufprall das Leben verloren. Genaue Untersuchungen werden noch angestellt. Die Vermutung, die französische Fluggesellschaft verwende für die Belliegung der Strecke Paris—Köln nicht völlig einwandfreies Material, trifft nach der Mitteilung der Deutschen Lufthansa nicht zu.

Die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 24. Mai. Die Feststellung der Wahlergebnisse durch die Kreiswahlausschüsse wird in Berlin wie in der Mehrzahl der Wahlkreise, am 29. Mai erfolgen. Der Reichswahlausschuß wird frühestens am 1. Juni zur Feststellung des Endergebnisses zusammentreten. Begründete Einsprüche gegen die Wahlen sind bisher beim Reichswahlleiter nicht eingegangen.

Die Vertreter der Volksrechtpartei.

Nach dem offiziellen Nachrichtenblatt der Volksrecht-Partei sind Vertreter der Partei im Reichstag Senatspräsident i. R. am Reichsgericht Dr. Lobe in Sachsen und Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Best.

Für den Preußischen Landtag können als gewählt angesehen werden Major a. D. Pohl-Düsseldorf im Wahlkreisverband Rheinland-Nord und Graf Posadowsky auf der Landesliste.

*

Die Reichsgeschäftsstelle der Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) bittet uns, mitzuteilen, daß die in unserer Zusammenstellung über das endgültige Ergebnis der Reichstagswahl verzeichnete Mandatsverzeichnis von 17 Abgeordneten der Wirtschaftspartei im Reichstag von 1924 nicht zutreffe. Die Reichspartei habe 11 Abgeordnete im vergangenen Reichstag als Vertreter stehen gehabt, während die übrigen Sitze auf die bayerische Bauernpartei und die Hannoveraner entfallen seien.

Die genannten Parteien bildeten bekanntlich mit der Wirtschaftspartei zusammen die „Wirtschaftliche Vereinigung", die insgesamt 21 Abgeordnete umfaßte. Wenn in unserer Aufstellung die Zahl der Abgeordneten der Wirtschaftspartei im früheren Reichstag mit 17 angegeben war, so beruhte diese Angabe auf den vom WTB auf Grund des amtlichen Materials errechneten Ziffern. In der ganzen Presse ist infolgedessen die Zahl der Abgeordneten der Wirtschaftspartei mit 17 bezeichnet worden.

Das amtliche Ergebnis in Düsseldorf-Ost.

a Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses erfolgte heute vormittag in einer öffentlichen Sitzung des Kreiswahlausschusses im Rathause zu Barmen. In den Ziffern für Elberfeld und Barmen ergaben sich nur unwesentliche Aenderungen, so daß wir von einer nochmaligen Wiedergabe absehen. Für Düsseldorf-Ost stellt sich das amtliche Ergebnis wie folgt:

Reichstag:

SPD. 202 304; Deutschnationale Volkspartei 126 586; Zentrum 223 344; Deutsche Volkspartei 95 916; KPD. 238 757; Demokraten 34 969; Linke Kommunisten 3062; Wirtschaftspartei 64 960; Nationalsozialisten 19 870; Völkisch-Nationaler Block 4553; Volksrechtpartei 28 095; Christlich-Soziale Reichspartei 14 962; Polen 1999; Volks-Wohlfahrtspartei 1503; D. Reichsblock der Geschädigten 398; Recht- und Mieterschutzpart. 637; Alte SPD. 2148; Deutsch-Soz. Partei 393; Volksbund der Inflationsgeschädigten 1125; Evang. Volkspartei 2043.

Landtag:

SPD. 201 726; Deutschnationale Volkspartei 126 192; Zentrum 222 864; Deutsche Volkspartei 95 161; KPD. 238 691; Demokraten 34 051; Linke Kommunisten 3073; Wirtschaftspartei 65 079; National-Sozialisten 19 616; Völkisch-Nation. Block 4485; Volksrechtpartei 27 916; Polen 2045; Alte SPD. 2063; Christl.-Soz. Reichspartei 14 319; Volks-Wohlfahrtpartei 1562; Deutscher Reichsbund der Geschädigten 447; Recht- und Mieterschutzpartei 548; Deutsch-Soz. Partei 382; Volksblock d. Inflationsgeschädigten 1021; Evangelische Volkspartei 2111.

Der rasende Feuerwagen.

Was Fritz v. Opel erlebte.

Fritz v. Opel, der das Fahrzeug auf der Berliner Avusbahn vorführte, schildert in der B. Z. am Mittag seine Eindrücke während der Fahrt:

War es eine Sensation? Ich muß es glauben, denn alle sagten mir, daß der Anblick des rasenden Feuerwagens der stärkste Eindruck ihres Lebens gewesen sei. Ich bedaure fast, daß ich nicht auch Zuschauer war. Ich hatte im Radio gesprochen — eine ungewohnte Beschäftigung. Endlich stand ich am Wagen. Ich hatte es eilig, man hielt mir die Lederjacke verkehrt hin, die Kinoleute wollten nicht weggehen. Alles ging nicht schnell genug. Merkwürdige Gedanken durchblitzten mich: 120 Kilo Sprengstoff im Rücken, genug für ein ganzes Häuserviertel. Endlich ist die Bahn halbwegs geräumt. Sander drückt mir die Hand. Warum so feierlich? Tragfläche habe ich auf Druck gestellt. Rechts neben mir in der Tribüne drehen mir gerade die Leute den Rücken zu. Ich trete auf das Zündpedal. Hinter mir heult es auf und wirft mich vorwärts. Es ist wie eine Erlösung. Ich trete nochmals, nochmals und — es packt mich wie eine Wut — zum vierten Male. Seitwärts verschwindet alles. Ich sehe nur noch das große Band der Bahn vor mir. Ich trete schnell noch viermal, fahre nun mit acht Röhren. Die Beschleunigung ist ein Rausch. Ich überlege nicht mehr, die Wirklichkeit verschwindet, ich handle nur noch im Unterbewußtsein. Das Avustor kommt heran, ich lasse den Wagen auslaufen und biege scharf in die Gegengerade. Nicht zu viel Schwung verlieren; noch in der Kurve „gebe ich Gas", trete neue Zündungen durch, als ich das gerade Band wieder sehe. Die Geschwindigkeit muß sehr hoch sein. Ich merke, das Steuer ist zu hoch übersetzt. Ich kann den Wagen kaum halten. Vor mir wird die Bahn enger und enger, ich sehe das Zielrichterhaus, rechts am Rand stehen Autos. Ich fühle, daß der Wagen vorn schwimmt, die Flächen sind nicht genug auf Druck gestellt. Ich werde nach rechts an ein Auto herangetragen, ich steure gegen und schieße nach links, komme entsetzlich ins Schleudern. Bin ich verloren? Ich bin nur noch Gefühl der Hände. Es gelingt mir, den Wagen abzufangen. Nun erst recht eine neue Zündung. Ich bin am Ersatzteillager und will nochmals Gas geben — aber kein Zunehmen des Brausens, keine Beschleunigung. Die 24 Raketen sind verbraucht. Ich freue mich gar nicht darüber. Der Wagen rollt weiter, drei Kilometer weit. Leute sitzen auf Zäunen und schreien Hurra. Ich sehe einen Uebergang und biege noch mit viel Schwung auf den anderen Arm der Bahn. Der Wagen steht, aber auch die Nerven sind fertig. Warum bin ich so einsam? Warum kommt niemand? Endlich sind die Freunde da, mit Mühe arbeite ich mich unter dem Steuerrad hervor. Sie tanzen wie besessen um mich herum. Was dann weiter kam, die vielen Menschen, die Photographen, ich weiß es nicht mehr. Ein Gefühl der Erschöpfung beherrscht mich. Erst Stunden später kam die Freude, daß alles gelungen war. Ob ich wieder Raketenauto fahren werde? Vielleicht später — der Rausch der Schnelligkeit ist zu verführerisch —, aber nicht unter den gleichen Verhältnissen. Die Zuschauer waren sehr vorsichtig. Unsere Arbeiten sind schon weiter gediehen. Was ich heute zeigte, ist bereits überholt.

Das Raketenflugzeug kommt.

Kassel, 24. Mai. Die Raab-Katzenstein-Flugzeugwerke haben, wie die Vossische Zeitung meldet, mit dem Bau des Raketenflugzeuges „Graßmücke" begonnen und hoffen, in 14 Tagen bis drei Wochen zum ersten Fluge starten zu können. In diesen Tagen wird Ingenieur Sander in Kassel erwartet. Er soll genaue Berechnungen über das Gewicht der Rakete, ihre Explosionskraft und ihre Kräfteentwicklung anstellen, auf die bei der Konstruktion des Raketenflugzeuges Rücksicht genommen werden muß.

Der Pfingstverkehr bei der Reichsbahn.

a. Die Reichsbahndirektion Elberfeld hat für die möglichst glatte Bedienung des Pfingstverkehrs, der in jedem Jahre außergewöhnliche Anforderungen an den Zugbetrieb stellt, weitgehende Vorbereitungen getroffen. Vor den stark besetzten Zügen werden Vorzüge nach allen Richtungen verkehren. Außerdem werden an den Feiertagen Sonderzüge gefahren, u. a. nach Berlin, Magdeburg, Kreiensen, Bremen-Altona, Osnabrück, Frankfurt, Eisenach, Kassel, Mainz, München usw. Die Sonderzüge verkehren im allgemeinen 10 Minuten vor den fahrplanmäßigen Zügen. Es empfiehlt sich deshalb, rechtzeitig auf den Einsteigebahnhöfen einzutreffen, um die verkehrenden Vorzüge benutzen zu können. Dies wird erheblich zur glatten Abwicklung des Pfingstverkehrs beitragen. Es sei auch daran erinnert, daß die Fahrkarten eine Gültigkeitsdauer von vier Tagen haben, und daß es sich deshalb empfiehlt, die Karten im voraus zu lösen. Gerade an den verkehrsreichen Tagen kann bei der Vorauslösung der Fahrkarten das nicht immer vermeidliche, aber meist unangenehm empfundene lange Anstehen vermieden werden. Die Reichsbahndirektion wird auch zur glatten Abwicklung des Pfingstverkehrs die planmäßigen Züge im Bedarfsfalle entsprechend verstärken lassen. Außerdem wird sie auf den größeren Bahnhöfen noch Reservezüge aufstellen, die bei Bedarf eingesetzt werden. Es sei auch noch darauf hingewiesen, daß es sich nicht empfiehlt, bei der Rückkehr von Ausflügen die letzten Züge zu benutzen, weil diese Züge erfahrungsgemäß und namentlich bei guter Witterung immer stark besetzt sind.

Für Ausflüge an den Rhein wird noch auf folgende Zugverbindungen aufmerksam gemacht, die zur Benutzung an den Pfingsttagen empfohlen werden:

Vorzug 504 Köln H.-B. — Remagen (linke Rheinseite),

Vorzug 52 Barmen-Rittersh.—Köln H.-B.,

Sonderzug 52 Köln H.-B. — Koblenz (linke Rheinseite),

Vorzug 512 Vohwinkel—Köln H.-B.,

Vorzug 1384 Köln H.-B. — Koblenz (linke Rheinseite).

Diese Verbindung ist besonders günstig für Reisende, die von den Seitenstrecken in Ohligs auf den Zug nach Köln übergehen wollen. Für die Rückfahrt am zweiten Pfingsttage von München über Köln (linke Rheinseite) nach Barmen-Rittershausen mit Personenzug 949 München H.-B.—Köln H.-B., Vorzug 805 (erster), Köln H.-B.—Barmen-Rittershausen.

Die Ausflügler nach dem von den Wuppertalern gern besuchten Schloß Aprath werden darauf hingewiesen, daß aus dem Wuppertal eine durchgehende, aber anscheinend noch wenig bekannte Zugverbindung nach Aprath besteht. Es handelt sich um den nach Essen verkehrenden Personenzug 813, Barmen-Rittersh. ab 3 Uhr, Barmen H.-B. ab 3,05 Uhr, Elberfeld H.-B. ab 3,16 Uhr nachm., mit dem man, ohne umzusteigen, in Aprath 3,56 Uhr ankommt. Auch für die Rückfahrt besteht eine gute durchgehende Zugverbindung nach dem Wuppertal mit Personenzug 814 ab Aprath 8,31 Uhr abends.

*

Keine Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten zu Pfingsten.

Gültigkeit der Sonntagsfahrkarten.

Da der zu erwartende starke Pfingstverkehr Schwierigkeiten bei der gemeinsamen Abfertigung und geschlossenen Unterbringung [illegible] Reisegesellschaften befürchten läßt, tritt in der Zeit vom 25. bis 28. Mai einschließlich die 25prozentige Fahrpreisermäßigung für Gesellschaftsfahrten außer Kraft.

Die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ist für den Pfingstverkehr erweitert worden. Die Karten gelten zur Hinfahrt schon ab heute mittag 12 Uhr, während die Rückfahrt erst bis spätestens Dienstag vormittag 9 Uhr angetreten sein muß. An den beiden Tagen, Freitag und Samstag vor Pfingsten dürfen die Karten zur Rückfahrt nicht benutzt werden.

Elberfeld

Kreissynode Elberfeld.

e. Die Versammlung der Kreissynode Elberfeld findet am 4. und 5. Juni statt. Am 4. Juni, abends 6 Uhr, ist Synodalgottesdienst in der ersten lutherischen Kirche am Koll. Die Predigt hält Pastor Lesser. Hauptverhandlungstag ist der 5. Juni. Wie schon mitgeteilt, steht die Frage des neuen Provinzialgesangbuches im Mittelpunkt der Verhandlungen. Von lutherischer Seite wird Pastor Wittenberg, von reformierter Seite Pastor Röhrig über den Entwurf referieren. Daran anschließend Punkt 7½ Uhr findet im Festsaal des Evang. Jugendhauses eine Kreisgemeindefeier unter Mitwirkung des Trinitatiskirchenchores statt. Folgende Vorträge werden gehalten: 1. Was verdanken wir der Mission? Pastor D Niemöller. 2. Was schulden wir der Mission? Pastor Bonn. 3. Bilder aus der Gefährdetenfürsorge. Pastor D Erfurth.

e.— Städtisches Museum. Wie alljährlich, bleibt das Museum am ersten Pfingsttage den ganzen Tag geschlossen, am zweiten Feiertage ist es wie an jedem Sonntag, vormittags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

e.— Alte Elberfelderin. Die Witwe Karl Wülfing, Lärchenstr. 25a, feiert heute ihren 89. Geburtstag. Sie ist körperlich noch gesund und frisch.

e.— Die diamantene Hochzeit feiern morgen, Samstag, die Eheleute August Loges, Hombüchel 31. Die Jubilare stehen im Alter von 86 bezw. 80 Jahren und sind noch rüstig. Loges ist einer von den ältesten Veteranen von 1864/66 und 1870/71.

e.— Geschäftsjubiläum. Morgen, Samstag werden es 25 Jahre, daß Fräulein Luise Schütter im Hause Güterstr. 18 ein Spezerei- u. Kolonialwaren-Geschäft führt.

e.— Die Tragödie „Sünden von gestern" von unserem heimischen Dichter Ernst Aug. Söhngen, die in der vorigen Woche mit gutem Erfolge hier aufgeführt wurde, ist, wie uns mitgeteilt wird, von der Direktion der Komischen Oper in Essen zur Aufführung erworben worden. Sie wird schon ab 1. Juni zur Aufführung gelangen. Weiter erfahren wir, daß die Direktion des Salamanders sich ebenfalls das Stück gesichert hat.

e.— Regimentstag. Am 2. und 3. Juni findet in Frankfurt a. M. ein Regimentstag des ehem. Infanterieregiments Nr. 186 statt. Auskunft erteilt S. Seim, Barmen, Ludwigstr. 24.

e.— Der Sohn als Hühnerdieb. Einem hiesigen Kaufmann wurden in letzter Zeit fortgesetzt Hühner aus seinem Stall entwendet. Als Täter ist der Sohn des Geschädigten ermittelt worden, der die Tiere an einen Händler in Barmen weiterverkauft hat. Gegen den Händler wurde ein Strafverfahren wegen Hehlerei eingeleitet.

Barmen

Die Wegeverhältnisse im Bezirk Hochbarmen.

Wo bleibt die Wartehalle an der Station Stadion?

b. Dem in ständiger Zunahme begriffenen Verkehr auf dem Lichtenplatz sucht die Stadtverwaltung nach bestem Vermögen Rechnung zu tragen. So hat sie sich, wie in der jüngsten Sitzung des Bezirksvereins Hochbarmen mitgeteilt wurde, bereit erklärt, gelegentlich der Pflasterung der oberen Lichtenplatzerstraße von der Müngstenerbis zur Blücherstraße auf der Nordseite an der angegebenen Strecke einen durchgehenden Bürgersteig anzulegen. Die Herstellung eines solchen auf der gegenüberliegenden Seite muß bis zum nächsten Jahr zurückgestellt werden. Die Entwässerung des Stadions und der oberen Ronsdorferstraße wird in der allernächsten Zeit erfolgen. In der Siedlung Bergfrieden bestehen seit ihrer Gründung Wegeschwierigkeiten, die damals nicht genügend überdacht worden sind. Man vermißt insonderheit eine direkte Verbindung mit dem Wege, der den Böhlerweg mit dem mittelhohen Teile der Ronsdorferstraße verbindet. Ließe sich diese Verbindung herstellen, so wäre damit nicht allein den vielen in Unterbarmen beschäftigten Arbeitern, wie den Spaziergängern, die sich hier an Sonntagen festlaufen, sondern auch den armen Pferden gedient, die die Kohlen auf diesen Bergrücken zu befördern haben. Der Vorstand der im Wege liegenden Bundeshöhe hat diesbezügliche Anträge wiederholt abgelehnt, sich aber vor kurzem im Verein mit dem Vorstand des angrenzenden Spiel bereit erklärt, einen Durchgang zur Holzrichters Wiese zu gestatten und das erforderliche Gelände auf Widerruf zur Verfügung gestellt. Da diese kurze Wegestrecke durch den Wald der Allgemeinheit zugute kommt, soll die Stadtverwaltung um Herstellung dieses ausschließlich dem Fußgängerverkehr dienenden Waldweges gebeten werden. Der alte Kapellener Weg ist von der Stadt in entgegenkommender Weise tadellos instand gesetzt worden. Wird er indessen nicht für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt, dann ist zu befürchten, daß er bald wieder ruiniert sein wird. Dem Vorstand wird nahegelegt, die Sperrung zu beantragen. — Der im August vorigen Jahres von dem Aufsichtsrat der Barmer Bergbahn zugesagte Bau einer Wartehalle an der Station Stadion ist noch immer nicht erfolgt. Ueber die Gründe schweigt sich die Direktion hartnäckig aus. Es wurde beschlossen, einen erneuten Versuch zu machen und nunmehr, um alle Bedenken zu zerstreuen, eine Dalle zu beantragen, ähnlich der an der Haltestelle Friedensbaum, die nach Schluß des Betriebes verschlossen wird, so daß also jeder Mißbrauch während der Nachtstunden ausgeschlossen ist. Verschiedene weitere Anträge aus den Reihen der Mitglieder auf Eingaben an die Behörden wurden dem Vorstand zur Bearbeitung überwiesen.

Kreissynode Barmen.

b. Die Barmer Kreissynode tagt in diesem Jahre am 3. und 4. Juni. Ein Synodalgottesdienst leitet die Veranstaltungen am 3. Juni, abends 7 Uhr, in der Alten Kirche zu Wupperfeld ein. Die Predigt hält Pastor Brockelschen, Laaken-Blombacherbach. Abends 8½ Uhr folgt im Wupperfelder Vereinshaus, Jägerstr. 21, eine Versammlung, in der Missionsinspektor Pastor Schomburg über das Thema spricht: „Was die Kirche der äußeren Mission verdankt und schuldet." Die eigentliche Tagung der Kreissynode beginnt am 4. Juni, vorm. 9 Uhr, auf der Bundeshöhe. Zur Verhandlung stehen der Jahresbericht des Superintendenten, die Vorlage des Provinzialkirchenrats über die Neugestaltung des rheinisch-westfälischen Gesangbuches, Verwaltungsangelegenheiten der Kirchenkreise, Besprechung des im Druck vorgelegten Berichts der Ausschüsse und Synodalvertreter, Sonderanträge und Wahlen.

Die Stadt ohne Straßen.

Eine Unmöglichkeit, ein Widersinn, so wird mancher denken. Und doch ist sie ein Gedanke, der nach Gestaltung drängt, die Stadt ohne Straße. Die „Wochenschau" bringt es in ihrer nächsten Nummer im Bilde, das seltsame Städtebauprojekt der Architekten Hans Schierloh und Regierungsbaumeister O. H. Strohmeyer, das auf der Dresdener Ausstellung „Die technische Stadt" viel bemerkt wird. Auch in ihrem übrigen reichhaltigen Inhalt wird die Wochenschau die beste Unterhaltung für die Pfingsttage sein, denn hier findet man wiederum eine bunte Fülle beieinander von dem, was die Photographen und Künstler an Interessantem und Schönem in der Heimat und der weiten Welt gesehen und im Bilde festgehalten haben. Und auch der reichhaltige Lesestoff wird jedem die Zeit auf die angenehmste Art vertreiben.

Musikfest in Barmen.

Anläßlich der Tagung der Tonkünstler und Musiklehrer.

b. Der Provinzialverband Rheinland des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer hält seine alle zwei Jahre stattfindende festliche Tagung in den Tagen vom 7. bis 10. April 1929 in Barmen ab. Damit verbunden ist das 3. Rheinische Musikfest, dem diesmal besondere Bedeutung zukommt, da erstmalig der vom Provinzialverband gestiftete Beethoven-Preis als Wettbewerb für die rheinischen Komponisten ausgeschrieben wurde und das preisgekrönte Werk wie auch eine Auswahl aus den besten der eingereichten Werke bei dieser Gelegenheit zur Aufführung kommen.

b.— Geschäftsjubiläum. Die Firma Rich. Stoffel, Unterbarmen, Aue 10, begeht heute ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma hat sich aus ganz kleinen Anfängen zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt.

b.— Hohes Alter. In geistiger Frische konnte die Witwe Wilhelm Letterret, Carnaperstr. 29, am 23. ds. Mts. ihren 84. Geburtstag begehen. — Frau Joseph Kantus, Sandstr. 14, feierte morgen ihren 86. Geburtstag. Sie wohnt bereits 59 Jahre in ein und demselben Hause.

b.— Die Einführung des neuen Pastors der reformierten Gemeinde Gemarke, Pastor Erich Schmidt, erfolgt am Sonntag nach Pfingsten, morgens 10 Uhr, in der Gemarker Kirche durch Superintendent Weirich. Die Begrüßungsfeier des Neuerwählten findet erst am 10. Juni, nachmittags 3½ Uhr, im evangelischen Vereinshause statt.

b.— Eine Pfingstmorgenfeier im Planetarium findet am 27. Mai, vormittags 10½ Uhr, statt. Nach Vorführung des Himmelsgewölbes mit erläuterndem Vortrag durch Studienrat Dr. Hoffmann hält Professor Zahrentrog die Weiherede, der der Gesang Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre folgt.

b.— Ein Schlechter stahl an einem der letzten Tage aus dem Flur eines Hauses am Rauenwerth einen Garbadinemantel im Werte von 125 Mark.

b.— Zwei Motorräder zusammengestoßen. An der Ecke Schiller- und Gewerbeschulstraße stießen zwei Motorräder zusammen. Der Führer des einen Kraftrades, ein Polizeibeamter, erlitt Verletzungen an der linken Hand und am rechten Bein und mußte dem Städt. Krankenhause zugeführt werden. Der Führer des anderen Motorrades blieb unverletzt. Sein Rad wurde erheblich beschädigt.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— Pfingstkonzert des Oberbarmer Sängerhains. Wie seit langen Jahren üblich, wird auch in diesem Jahre der Oberbarmer Sängerhain am zweiten Pfingstfeiertage, morgens 6½ Uhr, auf dem Vorplatz oder bei kühler Witterung im Saale der Barmer Stadthalle, sein in den Sängerkreisen des ganzen Bergischen Landes populäres Frühkonzert veranstalten. Daß der Verein unter Leitung Edmund Siefeners ein auserlesenes Programm aufgestellt hat, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Als Musik wirkt das Barmer Orchester unter Leitung seines Dirigenten Karl Priester mit.

b.— Ein Frühkonzert veranstaltet die Sängervereinigung Barmen am ersten Pfingstmorgen, 7 Uhr, auf dem Plateau der Barmer Stadthalle. Die Musik wird vom Barmer Orchester, unter Leitung des Musikdirektors Karl Priester, ausgeführt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: B. H. Zolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Civ; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f provinzielle Nachrichten: Dr L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tenerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Siegel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von C. Girardet in Elberfeld.

Wozu erst einzeln einkaufen, wiegen und mischen! Erleichtern Sie sich die Arbeit, nehmen Sie das vollwertige, alle notwendigen Nährstoffe enthaltende
NESTLE'S KINDERMEHL

Ueberzeugung macht klug!

Vorteilhaft und gut können Sie nur beim Fachmann kaufen.

Bei eigener Anfertigung wird Sorgfalt auf nur guten Sitz und beste Zutaten gelegt. — Ich gebe auf

Teilzahlung

eleg. Herr.-Anzüge, Frühjahrs-Mäntel, Damen- u. Kn.-Bekl., Windjacken und Hosen etc.

Bei einer kleinen Anzahlung bequemer Abzahlung wird das Kleidungsstück sofort ausgehändigt.

Auch fertige nach Wunsch bei Zugabe von Stoffen Anzüge u. Mäntel nach neuesten Moden von M. 50 Mark an.

Fahrtvergütung! — Der weiteste Weg lohnt!

Bekleidungshaus M. Tyger

Elberfeld, Albrechtstr. 4, Schloßhofstr.

Zum neuen Kleid die neue Damentasche.

Moderne, farbenfreudige Besuchs- und Beuteltaschen

Rohde

Barmen-Wupperfeld

Berlinerstr. 27 / Ecke Wilhelmstr.

96d

Gelegenheitskäufe stets am Lager

Neue gold. 14 Car. Damen-Armbanduhren von 30 M. an u. höh.

Neue goldene 14 Car. Herrenuhren m. Sprungd. v. 125 M. an u. höh.

Neue silb. Herren-Armband- u. dto. Taschenuhren v. 20 M. an u. höh.

Neue silb. Damen-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.

Schöne Brillant-Ringe v. 35 M. an u. höh.

Ferner schöne Brillantanhänger, Brillantbrochetts, schwere goldene Herrenuhr., gold. Ketten, gold. Trauringe, dto. Armbänder, silb. Bestecke etc. Verkaufe alles nach Gewicht, wie schon lange bekannt: alles unter Garantie staunend billig!

Kein Laden! — Kein Laden!

T. Leeser

Elberfeld, nur Kipdorf 106, I. Stock

Uhren, Gold- u. Silbergegenstände nehme in Zahlung.

Für den Garten



In allen Kreisen sind unsere Gartengeräte beliebt, als billig und gut bekannt. Auch Sie werden überzeugt.

Eckardt & Köttgen,

Elberfeld, Herzogstraße 23.

Was wir leisten!

Schlafzimm., [illegible] Ausf. ℳ 675

[illegible] ℳ 375

[illegible]

[illegible] Einzelmöbel.

Möbelhaus Coppel,

Elberfeld, Mühlenstr. 18

Zahlungserleichterung!

1045

Afefoo

Billige Krawatten



Selbstbinder Foulard, Crêpe de chine, reine Seide 4.90, 3.90, 2.90, 2.50, 1.75, 1.35, **0.95**

Selbstbinder Bordüre, die große Mode, reine Seide 4.90, **3.50**

Selbstbinder die letzten Neuheiten 1.90, 1.35, **0.95**

Selbstbinder Reinseid. Kette, Bemberg-Schuß, besonders schöne Dessins 3.90, 2.90, **2.50**

Sportgürtel 2.90, 1.90, 1.35, **0.95**

Pfingstsamstag sind unsere Geschäfte auch während d. Mittagszeit v. 1-3 Uhr geöffnet.

Hermanns & Froitzheim

DAS GROSSE SPEZIALHAUS

BARMEN - ELBERFELD

Die kluge Hausfrau

prüft und wählt beim Einkauf mit Vorliebe die Marke

„BOECKER"



Sehr billig! Aeußerst sparsam!

Geschmackvolle Ausführung!

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Gaskocher, Gasherde kombinierte Gas- und Kohlen-Herde

erhalten Sie preiswert und schnell

Schwelmer Herdfabrik

H. BOECKER G.M.B.H.

Schwelm i. Westf.

b233

Albert Baumgarten

Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.

vermittelt Annoncen für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.

Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt

Fritz Ebertstraße 8. **Barmen** Fernsprecher Nr. 376.

Günstiger Einkauf

Neue Herren-Anzüge enorm billig. 68.-, 48.-, 39.-, 29.- **24.75**

Gute Hosen neue Muster 15.75, 12.75, 9.75, 6.90, 4.50, **3.90**

Windjacken 19.75, 14.50, 9.75, **6.90**

Infolge geringer Unkosten ganz enorm billige Preise.

Hamm, Elberfeld, Wall 34.

Glücklich und zufrieden sein



ist die schönste **Pfingstfreude!**

Dies erreichen Sie durch Einkauf bei uns.

Wir verkaufen gegen bequeme

Teilzahlung

bei geringer, an alte Kunden und Beamte sogar **ohne Anzahlung.**

Abt. 1 **Herren- u. Knaben-Konfektion** in allen Ausführungen

Abt. 2 **Damen- und Mädchen-Garderoben** Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Röcke, Strickkleidung und vieles andere.

Abt. 3 **Manufakturwaren, Wäsche** usw. usw.

Abt. 4 **MÖBEL** Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Korbmöbel :: Polsterwaren :: Einzelmöbel aller Art.

Ferner führen wir

Sprech-Apparate u. Platten, Wasch- u. Wringmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder, Federbetten, Teppiche, Dekorationen und vieles andere.

Ein Versuch macht Sie zu unserem Kunden.

Samstag durchgehend geöffnet.

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus Süßkind & Adlerstein

vormals N. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12

hinter dem Rathaus.

Seit 22 Jahren am Platze.

MÖBEL



Kennen Sie die unerreicht billigen Preise des großen Möbelhauses? Besuchen Sie meine Riesenausstellg. in 5 Stockwerken.

200 bis 300 Zimmer.

Kaufen Sie jetzt, Sie sparen viel Geld!

Meine Ausstellung ist anerkannt mit eine der größten Westdeutschlands.

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a.

Lagern frei. Lieferung durch eigene Autos franko

Bergisch Land

Nr. 122 – 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 25. Mai

Die Erweiterung des Solinger Krankenhauses.

WG. **Solingen, 24. Mai.** Für den Erweiterungsbau des gemeinsamen Krankenhauses hat die Stadtverwaltung sofort nach der letzten Stadtverordnetensitzung, nachdem die Aufnahme einer Anleihe von 2 850 000 Mark beschlossen war, die Genehmigung der Anleihe bei der Regierung bezw. dem Bezirkausschuß nachgesucht. Da die Regierung selbst bei ihren Besichtigungen die Notwendigkeit des Erweiterungsbaues als dringend anerkannt hat, auch mit den Bauplänen einverstanden ist, darf die Genehmigung der Anleihe in aller Kürze erwartet werden. Inzwischen werden im Bauamt nach den nunmehr vom Krankenhausverwaltungsausschuß genehmigten Skizzen die Baupläne im einzelnen ausgearbeitet, so daß im Augnblick, wo das Geld beschafft werden kann, auch der Bau in Angriff genommen wird.

Der Bau selbst soll abschnittweise erfolgen, und dementsprechend wird auch die Anleihe nur in Abschnitten abgenommen. In diesem Jahre sollen zunächst die Erweiterung im jetzigen Hauptgebäude und die damit zusammenhängenden Arbeiten sowie der erste Abschnitt der Neubauten in Angriff genommen werden. Dieser erste Abschnitt umfaßt die Erweiterung der inneren Abteilung um 100 Betten (Kosten 800 000 Mark), die neue Badeabteilung (Kosten 50 000 Mark) und die Verwaltungsräume (Kosten 150 000 Mark). Dazu kommen noch die Kosten für die sofort vorzunehmenden oder schon ausgeführten Arbeiten und Ankäufe mit zusammen 437 000 Mark, sowie die Bauzinsen und Bauleitungskosten mit rund 163 000 Mark, so daß für dieses Jahr ein Geldbedarf von 1,6 Million Mark vorhanden ist.

Gastwirte-Fach- und Gewerbe-Ausstellung Solingen 1928.

WG. **Solingen, 24. Mai.** Die anläßlich der Tagungen des Bezirksverbandes Düsseldorf des Deutschen Gastwirtsverbandes in Solingen vom 30. Mai bis 13. Juni ds. Js. stattfindende große Gastwirte-Fach- und Gewerbe-Ausstellung wird am Mittwoch nach Pfingsten, dem 30. Mai, vormittags 11 Uhr, eröffnet und um 1 Uhr mittags dem Verkehr übergeben. Die Ausstellung weist eine ungewöhnliche Beteiligung auf, so daß die eigens hierfür errichtete Ausstellungshalle neben der Stadthalle am Schlagbaum noch in den letzten Wochen durch einen Anbau erweitert werden mußte. Von ganz besonderer Bedeutung ist eine Sonder-Ausstellung Solinger Stahlwaren. Außerdem ist mit der Ausstellung verbunden eine besondere Kochkunst-Ausstellung, die am Montag 4. Juni in der Stadthalle eröffnet wird und vier Tage dauert. Die Tagungen des Bezirkswirteverbandes finden am 31. Mai und 1. Juni statt.

Neuer Annäherungsversuch Hildens an Ohligs.

WG. **Ohligs, 25. Mai.** Da Hilden keinen eigenen Schlachthof besitzt, müssen seine Metzger in eigenen Schlachthäusern bei ihren Geschäften schlachten. Dieser Zustand bringt nicht allein für sie, sondern auch für die Allgemeinheit manche Unannehmlichkeiten mit sich. Der Gedanke, daß nun die Hildener Metzger fortan den Ohligser Schlachthof mitbenutzen sollen, ist immerhin einer Verhandlung wert.

Widerrufenes Geständnis.

WG. **Leichlingen, 25. Mai.** Gestern wurde vor der Großen Strafkammer in Düsseldorf der städtische Hilfsangestellte J. zu einem Jahr Gefängnis ohne Bewährungsfrist, Aberkennung der Befähigung zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf die Dauer von drei Jahren und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Er hatte s. Zt. 12 000 Mark aus den Geldern der Erwerbslosenfürsorge unterschlagen. Kurz vor der Verhandlung hatte J. das vorher abgelegte Geständnis widerrufen.

Ein ungetreuer Sachwalter.

WG. **Langenfeld, 25. Mai.** Der Provinzial-Obersekretär Bernhard Leven trieb schon seit längerer Zeit einen Aufwand, den man mit seinem Einkommen nicht recht in Einklang bringen konnte. Er besuchte Pferderennen, wettete hoch, besaß ein Haus, das er einer Freundin schenkte, machte Einlagen in eine Metallwarenfabrik und hielt ein Auto nebst Chauffeur. Dieses Leben auf größtem Fuße findet jetzt seine Erklärung darin, daß Leven auf Kosten des katholischen Erziehungsheims Bernardshof in Langenfeld, für das er die Einkäufe zu tätigen hatte, seit Jahren Betrügereien verübt hat, die ihm Beträge von 50—60000 Mark einbrachten. Der Täter ist flüchtig.

Die Kyffhäuserbundtagung auf Schloß Burg.

WG. **Burg, 24. Mai.** Am Sonntag dem 3. Juni ist auf Schloß Burg bekanntlich eine Heimattagung des Kreisverbandes Düsseldorf des Kyffhäuserbundes vorgesehen, die eine Heerschau alter Soldaten darstellt. Mit der Teilnahme von etwa 7000 Mitgliedern der dem Kyffhäuserbund angeschlossenen Kriegervereine ist zu rechnen. Die Feierlichkeit findet zur 640. Wiederkehr der Schlacht von Worringen (1288) statt, die einen besonderen Markstein in der Geschichte des Bergischen Landes darstellt. Mit der Veranstaltung ist eine Trachtenschau verbunden, bei der solche aus den ältesten Zeiten zur Vorführung gelangen, und zwar Landsknechte unter ihren Führern, Freiheitskriege, Vorkriegsuniformen der Fuß- und berittenen Truppen. Die Nagelung der ältesten Fahnen der Vereine ist vorgesehen. Feldgottesdienste werden abgehalten. Nach den Vormittagsveranstaltungen marschieren die Teilnehmer nach Wermelskirchen zum Fest des 50jährigen Bestehens des Ortsvereins und des Kreisverbandsfestes des Verbandes Lennep.

Ein neuer Weg von Reinshagen zur Innenstadt.

WG. **Remscheid, 24. Mai.** Auf Anregung des Bürgervereins Remscheid-Südwest wurde kürzlich der vom Bahnhof Bieringhausen zur Linken des Bahndammes bis zum Bahnhof Güldenwerth führende Fußweg mit Asche gedeckt und sauber planiert. An einer Stelle ist der Weg durch Einschlagen von zwei starken Pfählen für Fuhrwerke gesperrt. Vom Bahnhof Güldenwerth geht der Weg dann weiter bis zu den Höfen Ober- und Unter-Reinshagen, und zwar immer am Bahndamm entlang, mit wundervoller Aussicht ins Hammertal und auf die waldigen Höhen von Ehringhausen. Dieser Weg stellt eine ausgezeichnete Verbindung dar zwischen Reinshagen und Bieringhausen bezw. Büchen, da die Fußgänger hier von allem Lärm und Staub und allen Gefahren des Auto- und Fuhrwerkverkehrs verschont bleiben. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch die Strecke von Bahnhof Güldenwerth bis Reinshagen mit Asche gedeckt würde, damit sie auch bei Regenwetter passierbar bleibt. Außerdem müßten auf der ganzen Länge des Weges Laternen aufgestellt werden, damit er auch nach Dunkelwerden begangen werden kann. Die von der Innenstadt so weit entfernt wohnenden Reinshagener fühlen sich so schon immer etwas benachteiligt, und man sollte deshalb nicht zögern, ihnen durch Herrichten dieses Fußweges entgegen zu kommen.

Sportplatz Neuenhof-Remscheid.

WG. **Remscheid, 24. Mai.** In der Baisiepenstraße, im östlichen Stadtteil von Remscheid, ist in den letzten Jahren ein Sportplatz erstanden, der mit dem dazugehörigen Sportlerheim vielleicht als einer der schönsten Sportplätze Remscheids anzusprechen ist. Gleich hinter der Schule Baisiepen liegt, mit seinem flachen Dach nur wenig über die Ebene des Schulhofes hervorragend, das Sportlerheim, das im Kellergeschoß Umkleideräume, Brausebäder, Gerätekammern, Büroräume, Wirtschaftskeller und oben einen Wirtschaftsraum für 50 bis 60 Personen und die Wohnung für den Verwalter enthält. Auf dem 165 Quadratmeter großen flachen Dach, das asphaltierten Boden hat, kann eine Gartenwirtschaft betrieben werden. Ebenso ist an der Ostkante des Gebäudes noch Platz für eine Gartenwirtschaft, die 300 Personen fassen kann. Unterhalb des Sportlerheims ziehen sich fünf Terrassen mit Raum für etwa 1300 Personen hin.

Der Sportplatz, der eine Spielfläche von 100:70 Metern aufweist, ist rings von starkstämmigen, schattenspendenden Bäumen umgeben, die vom Kaiserplatz nach hier verpflanzt wurden. Um das Spielfeld her zieht sich die Laufbahn, und an der Westkante sollen noch Turngeräte Aufstellung finden. An der Südkante des Platzes liegt ein kleiner Platz, auf dem die Turner und Sportler Aufstellung nehmen, bevor sie auf den großen Platz einmarschieren. Dahinter liegt dann die neue städtische Siedlung Neuenhof. Vier große Bogenlampen erleuchten den Platz von den Terrassen aus. Zur Entwässerung des Platzes führt eine eigene Kanalisation das Regenwasser auf die Kippe an der Ostseite des Platzes. 5500 Kubikmeter Erde mußten bewegt werden, nach dazu auf stark felsigem Boden, bis der Platz fertig war, und alle Arbeiten wurden in Eigenhilfe von den Mitgliedern in den Abendstunden und an den Sonntagen ausgeführt. Die Geldmittel zum Bau wurden durch Unterstützung seitens der Regierung und der Stadt, durch Ausgabe von Sparmarken und Anteilscheinen und Beiträge der Mitglieder beschafft.

Heute steht der Platz betriebsfertig da. Es werden nur noch am Eingang und hinter den beiden Fußballtoren Grünflächen angelegt, und an den Fenstern des Sportlerheims Blumenkästen angebracht, so daß die ganze Anlage auch einen schmucken und freundlichen Anblick bieten wird.

Die Remscheider Handelskammer zur Eingemeindungsfrage.

Ein bemerkenswertes Gutachten der Kammer.
Die Remscheider und Burger Wirtschaft einig. — Cronenberg soll selbständig bleiben.

WG. **Remscheid, 25. Mai.** Zur kommunalen Neugliederung im Regierungsbezirk Düsseldorf hat die Bergische Industrie- und Handelskammer zu Remscheid ein Gutachten herausgegeben, das lediglich mit dem Endzweck, ein objektives Bild der Verhältnisse zu gewinnen zu dem gesamten Fragenkomplex berichterstattend Stellung nimmt.

Das Gutachten schildert zunächst die Struktur der Wirtschaft in den betroffenen Gemeinden und zeigt, daß in Remscheid die Herstellung von Werkzeugen in den Vordergrund tritt, während in Ronsdorf, Lennep und Wermelskirchen die Textilindustrie vorherrscht, die sich in Lüttringhausen und Radevormwald mit der Metallindustrie die Wage hält. Die Kammer sagt weiter, daß sowohl die Metallindustrie wie die Textilindustrie in fortschreitender Entwicklung begriffen sind, und, da der Stadt Remscheid das erforderliche Industriegelände vollständig fehlt, so erscheint es erforderlich, die Städte Lennep, Lüttringhausen und Wermelskirchen der Gemeinde Remscheid zuzuschlagen.

Während aber die Remscheider Firmen eine günstige Wirkung der Zusammenfassung für die beiderseitige Wirtschaft erwarten (Steuerermäßigung, Regelung der Bezugspreise für Gas und Strom, Vereinheitlichung der Wohlfahrtspflege und Fortfall der Rivalität der Gemeinden untereinander), nehmen die Gemeinden Wermelskirchen, Lennep und Lüttringhausen einen nahezu entgegengesetzten Standpunkt ein und betonen, daß der Kreis Lennep mit seinen lebensfähigen Mittelstädten und seiner wirtschaftlichen Struktur ein hervorragendes Beispiel biete für die von der Staatsregierung stets als erwünscht bezeichnete „aufgelockerte Großstadt".

Weiter zählt das Gutachten eine ganze Reihe von Vorteilen auf, die der Gemeinde Burg durch eine Eingemeindung nach Remscheid zufließen würden, und die Burg zum Teil jetzt schon genießt, wie Straßenbahn, Sparkassen, Strom-, Wasser- und Gasversorgung, Benutzung der höheren Schulen, Krankenhäuser und anderes mehr, und sagt, daß die Vertreter der Wirtschaft beider Städte sich in Uebereinstimmung befinden.

Die Forderung Remscheids auf Eingemeindung von Cronenberg könne, wie das Gutachten sagt, infolge der wirtschaftlichen Zusammenhänge eher als begründet angesehen werden, aber der tiefe Taleinschnitt, der beide Städte trennt, würde ein Zusammenwachsen der beiden Gemeinden immer hemmen, und deshalb sei zu empfehlen, daß die Gemeinde Cronenberg in ihrem jetzigen Umfange selbständig erhalten bleibt.

•

Die Remscheider Volksschulen im Jahre 1928-1929.

WG. **Remscheid, 24. Mai.** Die Gesamtschülerzahl der Remscheider Volksschulen nach dem Stande vom 1. Mai ist gegenüber dem Vorjahr wieder zurückgegangen und beträgt 7350, gegenüber 7372 im Jahre 1927. Die bisher niedrigste Kinderzahl wurde 1921 mit 7123 gezählt. Die gegenwärtige Kinderzahl ist um 5378 niedriger als im Jahre 1914.

Die Anzahl der Kinder in den Sammel- oder weltlichen Schulen ist seit dem Bestehen dieser Schulart mehr und mehr zurückgegangen. Während die Schülerzahl noch im Jahre 1922 1373 betrug, beläuft sie sich heute nur noch auf 639. Diese Kinder sind in drei Schulen untergebracht und werden von 15 Lehrern und sieben Lehrerinnen unterrichtet. Die drei vorhandenen Schulen für schwachbegabte Kinder zählen zusammen 183 Kinder. Im laufenden Jahre wurde eine neue Klasse eingerichtet. Zusammenfassend sind die sämtlichen Remscheider 7350 Volksschulkinder in 205 Klassen untergebracht, und insgesamt stehen 148 Lehrer und 65 Lehrerinnen zur Verfügung.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30 %
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren. j641
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.



MERCEDES
Elberfeld, Wall 34 — Barmen, Mittelstr. 8.

Städtische Neubauten im Niederbergischen

Vor der Einweihung des Langenberger Hordthauses.

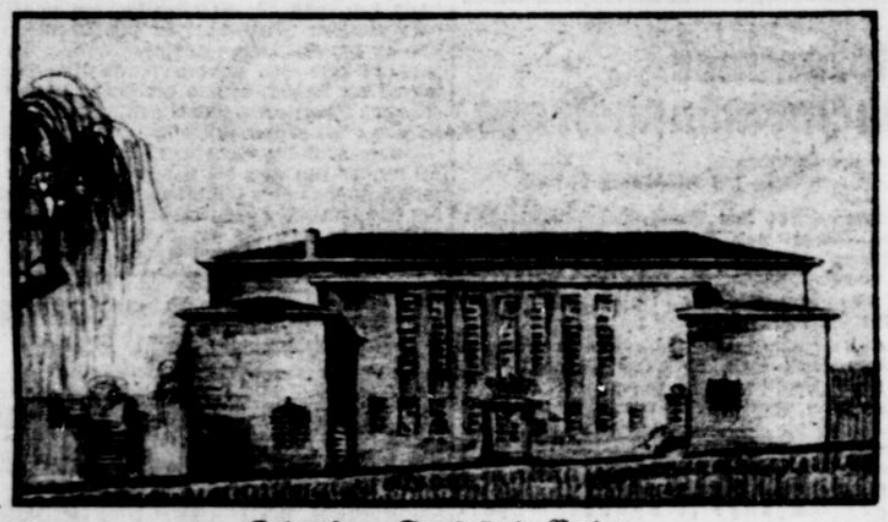
WG. Langenberg, 25. Mai. Wie bereits mitgeteilt wurde, hat die Stadt Langenberg auf der Hordt, unmittelbar vor dem Rheinland-Westfalen-Sender und dem vom Verschönerungsverein erbauten Bismarckturm, eine Gaststätte, das Hordthaus, errichten lassen, das in den ersten Tagen des Juni feierlich eingeweiht werden wird. Das Gebäude, das sowohl für kurzen wie für Wochenend-Aufenthalt bestimmt ist, gewährt von den Gartenanlagen und von der Terrasse aus einen wunderbaren Blick über das im Tale liegende Städtchen Langenberg mit seinen buntfarbigen Hausdächern, Spitzgiebeln und Gassen, ferner über das idyllische Teilbachtal, die Höhen bei Velbert nach dem Wuppertale zu. Das Haus ist in Architektur und Innenausstattung durchaus vornehm gehalten, so daß es zweifellos ein beliebtes Ausflugsziel werden wird. Die Stadt Langenberg hat mit der Schaffung des Hordthauses am Rheinland-Westfalen-Sender in Anbetracht der zahlreichen Besucher einem dringenden Bedürfnis entsprochen.

*

Neviges baut eine Turnhalle.

WG. Neviges, 25. Mai. Die durchaus dringende Forderung auf Errichtung einer Turnhalle soll jetzt nach dem gestrigen Beschluß der Baukommission in Erfüllung gehen. Die Errichtung der Turnhalle ist deshalb besonders dringlich, weil die beiden im Ortskern liegenden achtklassigen Schulen bisher über keinen geschlossenen Turnraum verfügen, abgesehen von den vielen übrigen Schulen. Es ist daher beabsichtigt, in zentraler Lage für diese Schulen eine Turnstätte zu schaffen. Das hiesige Klima mit den vielen Niederschlägen erfordert leider sehr häufig das Turnen im geschlossenen Raum.

In einfacher, zweckdienlicher Weise sind auf dem dazu passenden Grundstück oberhalb des Denkmals, gegenüber dem Stadtgarten, die für eine moderne Turnstätte notwendigen Räume aneinandergereiht.



Entwurf zur Turnhalle in Neviges.

Von dem Hauptraum, der eigentlichen Turnhalle, die in guter, vornehmer Ausstattung auch als Uebungshalle für Gesangvereine dienen kann, und an der Kopfseite einen besonderen Raum für Jugendpflege, an der Bühnenseite die Bühne mit den Garderoben- und Ankleideräumen für Turner und Turnerinnen enthält. Oberhalb der Wandelhalle ist eine Tribüne angeordnet, desgleichen an der rückwärtigen Sternwand, so daß 600 Personen in der Halle Platz finden können.

Das Untergeschoß ist nur an der Straßenseite unterkellert; es ist hier in geschickter Form versucht worden, sich einmal der Steigung der Straße, die auf der Frontlänge des Gebäudes zwei Meter ausmacht, zum andern der Tiefensteigung nach dem Berge zu anzupassen. Der Saal liegt etwa vier Meter über der Straßenkrone; der Eingang erfolgt durch das Untergeschoß unterhalb der vorgelagerten Wandelhalle. Das Untergeschoß nimmt gleichzeitig die Garderobe in 12 Meter Länge und 3 Meter Tiefe auf. Der Eingang wird betont durch ein besonderes Portal, das gleichzeitig von der Wandelhalle aus als Balkon benutzt werden kann.



Das Hordthaus am Langenberger Sender.

Im Untergeschoß, dem Denkmal zugekehrt, liegt ferner eine dreiräumige Wohnung und die Heizung. Nach oben hin liegt unterhalb der Garderobenräume und der Bühne die Abortanlage für Publikum und Turner einschl. dreier Duschen. Hier ist ferner Platz für die Unterbringung der Geräte gelassen.

Die Lage und Ausgestaltung dieser Turnhalle dürfte insofern für Neviges wieder zur Bereicherung des Stadtbildes beitragen, als es gelingen wird, das Gebäude in günstiger Verkehrslage nach städtebaulichen Grundsätzen in Beziehung zu der vorgelagerten Grünfläche und den neueren Bauten an der oberen Wilhelmstraße zu bringen. Der Stadtgarten wird dadurch mehr und mehr zu einem geschlossenen Raum.

So zweckmäßig und einfach die Räume in ihrem Grundriß ausgebildet sind, so einfach und klar ist auch die Ansicht gehalten. Die Horizontale kehrt wieder in dem Dach der Wandelhalle mit den vorgelagerten Eckbauten und in dem Hauptdach des Saales. Sie steht mit der gradlinigen Wilhelmstraße in gutem Einklang. Die Vertikale mit den schlichten Fenstern bringt Abwechslung in die Form. Das vorgelagerte Hauptportal fällt sofort auf, während die rechts und links im Mittelbau liegenden Eingänge für Wohnung und Turner nicht so scharf in die Erscheinung treten.

Beim Rangieren tödlich verunglückt.

WG. Cronenberg, 25. Mai. Gestern abend um 8 Uhr verunglückte auf dem Bahnhof Küllenhahn der Zugführer Wilhelm Groß aus Elberfeld, Hospitalstraße. Beim Rangieren geriet er zwischen zwei aufeinanderprallende Wagen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein. Der Verstorbene hinterläßt acht Kinder, von denen zwei noch unversorgt sind.

Tod auf der Flucht.

WG. Schwerte, 24. Mai. Gestern nachmittag gelang es einem auswärtigen Sträfling, aus dem Gerichtsgefängnis auszubrechen. Auf der hastigen Flucht geriet er in einen Sumpf an der Ruhr, aus dem er sich nicht wieder auf das Trockene retten konnte. Die Leiche konnte erst mit vieler Mühe nach Stunden aus dem Sumpf geborgen werden.

Keine Ermäßigung der Steuern in B.-Gladbach.

WG. Bergisch-Gladbach, 24. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem vorgelegten Etat für das Rechnungsjahr 1928 in Höhe von 3 598 122 Mark zu. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Realsteuern: 215 Proz. Grundvermögenssteuer (im Vorj. 200 Proz.), 2200 Proz. Lohnsummensteuer (im Vorj. 2000 Proz.) und 750 Proz. Gewerbeertragssteuer (wie im Vorj.), wurden mit Stimmenmehrheit zu den vorjährigen Sätzen angenommen. Der Vorschlag der Industrie, die Steuern schon in diesem Jahre zu ermäßigen, fand keine Annahme.

Wetterbericht.

Freitag den 25. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.0	N mäßig	bedeckt	7
Hamburg	763.1	N schwach	bedeckt	10
Swinemünde	761.2	NW leicht	bedeckt	10
Danzig	760.3	NNW schwach	bewölkt	10
Aachen	766.6	WNW schwach	Regen	8
Frankfurt-M.	765.2	WNW schwach	bewolkt	10
Hannover	763.9	WNW leicht	Regen	10
Berlin	766.5	W leicht	bedeckt	10
Breslau	761.9	NW mäßig	bedeckt	9
München	765.3	WSW mäßig	bewölkt	8
Zugspitze *)	528.1	NW leicht	Schnee	—
Brocken *)	674.5	NW mäßig	Regen	2
Kahler Asten	675.5	WNW frisch	Nebel	3
Giffingen	767.7	N leicht	bewölkt	10
Brüssel	768.6	SSW leicht	bewölkt	8
London	768.1	still	Nebel	6
Yarmouth	767.8	NNW leicht	bedeckt	8
Plymouth	766.4	O schwach	bewölkt	9
Paris	768.5	still	klar	11
Toulouse	766.3	still	bedeckt	8
Madrid	767.9	still	bedeckt	12
Zürich	766.0	SSW leicht	Regen	6
Genf	765.4	SSW leicht	bewölkt	8
Lugano	763.7	NNO leicht	Regen	7
Genua	762.9	O leicht	bewölkt	12
Rom	765.8	W mäßig	bedeckt	13
Messina	766.9	NNO leicht	heiter	18
Lissa	763.6	WNW leicht	bewölkt	10
Budapest	761.2	NNW mäßig	heiter	11
Warschau	764.7	ONO leicht	Regen	11
Kopenhagen	762.4	N leicht	heiter	11
Stockholm	762.1	NO leicht	heiter	6
Haparanda	767.3	still	bewölkt	9

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 7½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.2	762.6	765.0
Temperatur	10.6	9.4	7.0
Wind	NW leicht	NW leicht	NW leicht
Wetter	bedeckt	bewölkt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 1.8 mm
Höchste Temperatur gestern 11.5
Niedrigste Temperatur heute früh 6.3

Ueber West- und Nordeuropa ist der Luftdruck weiterhin gestiegen; dagegen entfernt sich das Tiefdruckgebiet nur sehr langsam nach Osten. Es brachte auch heute morgen dem größten Teil Deutschlands Trübung und vereinzelt auch Regen. Die Temperaturen lagen zwischen 8 und 10 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag.

Wechselnd bewölkt. Keine erheblichen Regenfälle, aber kühl bei Winden aus nördlicher Richtung.



h31

Elberfeld **Helios** Wall 26

Wieder ein Fall Jeritza.

Die Wiener Premiere der „Aegyptischen Helena" gefährdet.

Die Jeritza macht wieder von sich reden. Nachdem der drastische Meinungsaustausch mit ihrer Kollegin Oschewska so ziemlich der Vergessenheit anheimgefallen ist, hört man jetzt, daß sie durch ihren Anwalt die Wiener Staatsoper dahin verständigt hat, daß sie an diesem Kunstinstitut, das, nebenbei bemerkt, ihren Ruhm begründet hat, niemals wieder auftreten werde, und gleichzeitig hat sie auch die ihr vom Unterrichtsministerium seinerzeit verliehene Ehrenmitgliedschaft der Wiener Oper zurückgelegt. Die Ursache ist, daß Maria Jeritza sich gekränkt fühlt, weil sie (wie wir schon aus Paris meldeten. Red.) für ihre Mitwirkung am Pariser Gastspiel der Wiener Staatsoper nicht das Offizierskreuz der Ehrenlegion, sondern nur, wie die anderen hervorragenden Solisten Frau Schurmann und Lotte Lehmann, die „Palme" bekommen hat. Frau Jeritza erklärt, mit Generaldirektor Schneiderhahn der Bundestheater die Abmachung getroffen zu haben, daß sie eine weitaus höhere Auszeichnung als die anderen Solisten von der französischen Regierung bekommen müsse. Tatsache ist, daß unbefangene Musikfachleute bestätigen, daß Maria Jeritza anläßlich ihres ersten Auftretens in Paris gerade nicht den großen Erfolg gehabt hat, der ihr sonst in aller Welt beschieden war, daß die Pariser von den Leistungen der Frau Lotte Lehmann als „Fidelio", in einer Vorstellung, die den Höhepunkt des Wiener Operngastspiels bildete, weit mehr begeistert waren als von dem Auftreten der Frau Jeritza. Vielleicht hat Frau Jeritza das Pech gehabt, daß Lotte Lehmann zuerst in Paris gesungen und das dortige Musikpublikum im Sturm erobert hat, so daß Frau Jeritza nach diesem sensationellen Erfolg einen schwierigen Stand hatte. Frau Jeritza glaubt aber jetzt in Wien Herrin der Situation zu sein. Die Jeritza weiß, daß durch ihre Weigerung die Aufführung der „Aegyptischen Helena" unmöglich gemacht würde. Richard Strauß soll bereits im Einverständnis mit seinem Verlag erklärt haben, daß er die „Aegyptische Helena" von der Wiener Staatsoper zurückziehe, da er auf die Mitwirkung der Jeritza nicht verzichten wolle.

Hans Fidesser von der Staatsoper in Berlin, vorher an der Wuppertaler Oper, gab in Stockholm ein Gastspiel an der dortigen Königlichen Oper in den Rollen des Radames in „Aida", Canio in „Bajazzo" und José in „Carmen". Seine schönen Mittel sowie seine vornehme Sangesart und Darstellungskunst erwarben ihm die Sympathien des schwedischen Publikums. Man ist, wie eine Stockholmer Zeitung hervorhob, gar nicht gewohnt, daß ein Tenor so wenig den Effekt sucht, sondern sich nur das Gelingen des Musikwerkes als solches angelegen sein läßt.

Der Tenorbuffo Willi Gastes, ein von Otto Lindhorst gesanglich ausgebildetr Barmer, wurde an das Stadttheater in Osnabrück für erstes Fach verpflichtet.

Anerkennung der Ausstellung „Deutsche Kunst 1928".

WG. **Düsseldorf**, 24. Mai. Das Reich und Preußen hatten, wie schon früher mitgeteilt wurde, beschlossen, die Ausstellung „Deutsche Kunst Düsseldorf 1928" durch Vornahme von Ankäufen und durch Gewährung von Preisen zu fördern. Das Reich und Preußen hatten außerdem bereits vor Eröffnung der Ausstellung mitgeteilt, daß sie gemeinsam vier Preise von je 3000 Mark zur Verfügung stellen wollten. Wie der Reichsinnenminister dem Oberbürgermeister mitteilt, hat sich jetzt das Reich entschlossen, dem Antrag des Oberbürgermeisters nachzukommen und die Anzahl seiner Preise zu erhöhen. Es werden jetzt vier Preise des Reiches von je 2000 Mark gewährt. Preußen vermehrt seine Preise noch um eine Anzahl von Ehrenpreisen und stiftet Plaketten als Auszeichnung für hervorragende Leistungen. Man darf in diesem Beschluß des Reiches und des Staates wohl die amtliche Anerkennung der Tatsache erblicken, daß den Veranstaltern der Ausstellung die Durchführung ihrer hehen Ziele gelungen ist.



Vererbungstheorie.

„Glaubst du an Vererbung?"

„Nee, nicht mehr, seit mein Onkel Max kurz vor seinem Tode pleite ging!"

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

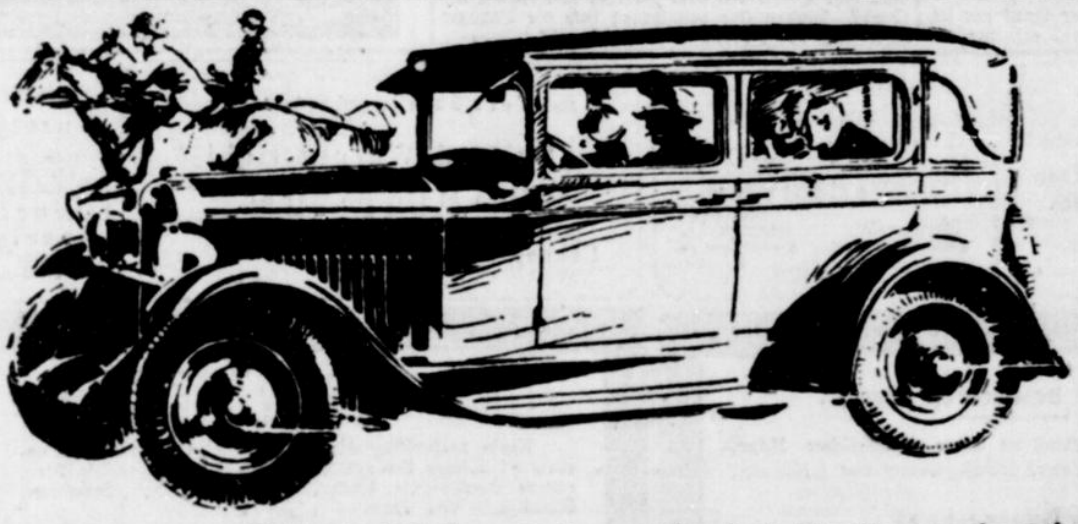
Inhalt der dieswöchigen Ausgabe.

Die Grundsteinlegung zur neuen Reichskanzlei.
Bilder von der Dresdner Jahresschau deutscher Arbeit.
Deutsche Ingenieure bauen in Süd-Irland ein Riesenkraftwerk.
Die „Bremenflieger" vor dem amerikanischen Kongreß.
Die Bauernbewegung in Rumänien.
Das Eisenbahnunglück bei Kaschau.
Tage in Finnland.
Deutsche Sportsiege.
Im Flugzeug über Westdeutschland.
Madame, man sieht Ihre Füße. Eine heitere illustrierte Plauderei.
Bilder vom Theater.
Fortsetzung des Romans „Bylanders Sarg". Von Franz Harper.

Aus dem Geschäftsleben.

Bügeln im Sitzen.

Zu der Notiz über neuzeitliches Bügeln in der gestrigen Ausgabe teilt die Firma Backes & Eyen, Elberfeld, an der Alexanderbrücke, mit, daß sie diesen neuartigen Bügeltisch vorrätig hat und den interessierten Damen gerne in ihrem Geschäftslokal vorführt. b357



Noch geräumigere Karosserie, länger, größere Kraft, Vierradbremse – das sind nur einige wenige der vielen neuen Verbesserungen dieses noch größeren und besseren Chevrolet 1928

CHEVROLET

noch größer, stärker, fester und erprobt!

Er kostet noch weniger von M 3725 an

Eine Million Chevrolets wurden allein im Vorjahre gekauft. Denn Chevrolet war in der Tat der höchste Wert, den man in einem Automobil – gemessen am Preise – haben konnte.

Aber jetzt, – der neue Chevrolet 1928 stellt einen noch höheren Wert dar. Größer, stärker, fester, mit zuverlässiger Vierradbremse. Die Coach ist jetzt z. B. 20 cm länger. Daher noch mehr Raum, noch größere Bequemlichkeit und auffallende Schönheit.

Aus General Motor's überreicher Erfahrung – bisher 4000000 Chevrolets gebaut und verkauft! – erstand dieser wunderbare Chevrolet 1928. Und dieser große neue Chevrolet ist ein über 4500000 km erprobter Wagen!

Kommen Sie zu uns, sehen Sie sich den neuen Chevrolet an. Kommen Sie noch heute, Bequeme Zahlungsbedingungen.

Sofort lieferbar

Touring. 5 Sitzer	M 3795
Coach. 5 Sitzer	4250
Sedan. 5 Sitzer	4625
Imperial-Landau Sedan	4920
Sport-Coupé. 4 Sitze ..	4650
½ t-Lieferwagen-Chassis	2895
1½ t-Lastwagen-Chassis	3795

Jeder Chevrolet hat ein Jahr Garantie

Preise ab Berlin, 5 Reifen bei Personenwagen. Ferner fahrbereite Schnell-Lieferw. und Lastwagen auf Chevrolet-Chassis. Auskunft und Beratung durch unsere Händler.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Hecklinghauserst. 78, Tel. 6616 und 8680.
Elberfeld. Köbehaus, Tel. 6616 und 8680. u141
Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:
Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 263/265, Tel. 2818.

a389



Sie spielen Tennis, gnädige Frau!

Sie tun recht daran. Dieses bewegliche Spiel im Freien verleiht Ihnen Gesundheit und Frohsinn, denn Sport ist ein wichtiger Teil der Körperpflege.

Wie in allen Lebenslagen, so wollen Sie auch im gliederlösenden Spiele des Sports schön und anmutig sein; unbeeinträchtigt von störenden Haaren und Härchen in den Achselhöhlen, an den Armen und Beinen. Darum, gnädige Frau, bedienen Sie sich der einzigartigen Dulmin Enthaarungscrème! Sie brauchen sie nur mit dem Spatel aufzustreichen, einige Minuten zu warten und dann die feucht gebliebene Crème wieder abzustreichen: – die Haare sind verschwunden!

Kleine Tube Mk. 1.25
Große Tube Mk. 2.–



Garantie: Wo selbst das Gold versagt, wenn Sie mit der Wirkung nicht zufrieden sind – Geldrückvergütung bereitwilligst.

DR. M. ALBERSHEIM
FRANKFURT A.M.35 u. LONDON.

DULMIN ENTHAARUNGS CREME
DIE VOLLKOMMENE

Zu Pfingsten

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel 19.95 16.– 21.– 29.– 36.– 45.– 54.– 60.–
Damenkleider 2.25 2.90 4.50 5.90 8.75 10.- 12.- 16.- bis 54.-
Damen-Blusen in Voile, Crepe de chine u. s. w.

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge 19.75 28.- 36.- 45.- 58. 65.- 78.- 85.- 95.- 110.- 120.-
Herren-Sommer-Mäntel 45.– 54.– 65.– 85.–
Herren-Hosen von 2.45 bis 21.00 Mk. 420b
Lüsterjoppen, Wind- u. Wasch-Joppen.

PAUL HAMM
Barmen, Wertherstr. 42

Bekanntmachung!

für Hotels, Restaurants, Cafés sowie sämtliche Wiederverkäufer und Konsumenten

die **Hauptversandstelle** von:

Roisdorfer
Rhenser
Neuenahrer
Staatl. Niederselters
Staatl. Fachinger
Biliner Sauerbrunnen
Apollinaris

Richard Jacobi
Elberfeld
Berlinerstraße 47/49.

Der Pfingstbaum.

Skizze von Ernst Herbert Petri.

Der frische Maiwind riß von den hohen Kastanien weiße Blütenblätter, wirbelte sie über das holperige Pflaster des Zartnerhofes und jagte sie über den niedrigen Zaun hinweg gegen das Haus des Eggersbauern.

Drinnen in der Stube saß der alte Eggersbauer und sah dem Spiel der Flocken zu. Doch der Aerger würgte ihm den Hals, denn es schien ihm, als jage der Wind die Blüten nur zum Hohn auf seinen Hof, als freue sich jedes Blättchen, daß es ihm im Bunde mit seinem Todfeind, dem Zartner, einen neuen Streich spielen könne. Wütend erhob sich der Alte und trat ins Freie.

Dort stand sein Aeltester, der dreiundzwanzigjährige Franz, und sah zu den Fenstern des Nachbarhauses hinüber, wo sich eben ein frisches Mädchengesicht hinter den Vorhängen versteckte. Aergerlich riß der Alte den Jungen an der Schulter herum: „Was gaffst du wieder zu dem Mädchen hinüber? Du weißt doch, daß es nie Frieden geben kann zwischen dem Eggersbauer und dem Zartner. Wer die Tochter von dem dort drüben freien will, hat auf meinem Hof nichts mehr zu suchen!"

Als abends die beiden Höfe im Dämmerdunkel lagen, schlüpfte ein flinker Schatten aus dem Haus des Zartners und eilte zum Zaun, der die feindlichen Nachbarn schied. Dort stand der Franz vom Eggersbauer und wartete auf sein Mädchen, die Barbara vom Zartnerhof. Verstohlen küßten sich beide über die trennenden Latten hinweg. „Franz, hast du mit deinem Vater einen Auftritt gehabt, weil ich dir heute zunickte?" fragte ängstlich das Mädchen. — „Ja, er will mich vom Hof jagen, wenn wir uns heiraten. Aber lieber will ich den Eggersbauernhof fahren lassen als dich verlieren. Das werde ich ihm und dem ganzen Dorf am Pfingstmorgen beweisen." — — —

In der Nacht zum Pfingstsonntag zogen sechs Bauernburschen durch die Bergwiesen hinauf in den Wald; der vorderste trug eine blinkende Axt auf der Schulter und eine breite Schrotsäge im Arm. Vor einem hohen, schlanken Fichtenstamm blieb er stehen: „Den hier habe ich mir ausgesucht, den schönsten und glattesten im ganzen Forst und gleich am Waldrand." Gedämpft fuhr das geölte Sägeblatt in das Holz, dumpf dröhnten kurze Axthiebe durch die Nacht, und rauschend sank die Fichte ins hohe Wiesengras. Sechs kräftige Männer trugen die Last zum Dorf.

Als die warme Pfingstsonne vom festlich klaren Himmel schien, öffnete Barbara ihr Kammerfenster. Da stand groß und schlank, den niederen Dachfirst überragend, ein Pfingstbaum und zeigte aller Welt, daß der Franz um sie warb und um ihretwillen allen Hindernissen trotzte.

Auch der Eggersbauer sah, als er im Festtagsanzuge in die Stube trat, den Baum wenige Schritte von seinem Hause stehen und freute sich: „Na, jetzt wird der Franz doch endlich gescheit werden, wenn er sieht, daß ein anderer der Zartnerstochter den Pfingstbaum gesetzt hat!" Da fiel sein Blick auf ein Zeichen, das in die Rinde des Stammes eingeschnitten war, und die Wut trieb ihm das Blut ins Gesicht: „Aus meinem Wald hat der Kerl den Baum gestohlen! Den muß mir der Zartner herausgeben!"

Er stürzte über die Straße hinüber zum nahen Hause des Landjägers und rief dem Erstaunten entgegen: „Wachtmeister, sie haben mir einen Baum aus dem Walde gestohlen und der Zartnerstochter vor das Fenster gesetzt. Komm mit, schaff' mir mein Eigentum wieder!"

Sie fanden den Zartner auf der Bank vor seinem Hause. Der Wachtmeister trat auf ihn zu: „Zartner, sie haben deiner Tochter einen Pfingstbaum gesetzt, der beim Eggersbauer im Wald gewachsen ist. Du mußt ihn hergeben!" — „Was willst du denn, Eggersbauer", wandte sich der Zartner an den Nachbar, „den hat doch dein Franz selbst gesetzt! Meinst du, es könnte nicht wieder Frieden sein zwischen unseren Höfen?"

Dem Eggersbauer stockte der Atem; sein Aeltester wagte es, die Tochter des Feindes vor dem ganzen Dorf zu seiner Braut zu erklären! In sinnloser Wut schrie er dem Zartner entgegen: „Der Franz ist alt genug, der kann freien, wen er will. Ich geb' ihm aber keinen Heller dazu, und der Baum dort gehört mir; du mußt ihn hergeben!" — Der Zartner zuckte die Achsel: „Tu', was du willst. Wenn ein Verrückter den Pfingstbaum umreißt, ist es keine Schande!"

Der Eggersbauer stürmte in seinen Schuppen hinüber, holte die Axt und hieb sie dröhnend in den zitternden Stamm. Die Späne flogen, die klaffende Wunde wuchs, und krachend sank der schwere Baum zwischen die Kastanien. Erschöpft ließ der Alte die Axt fallen, und das Gefühl des Sieges straffte ihm den Rücken.

Doch der stürzende Stamm wurde von einem Kastanienast abgelenkt und fiel auf den niedrigen Zaun; das schwere untere Ende fuhr hoch und traf den Eggersbauer hart gegen die Brust. Lautlos stürzte der Alte zu Boden.

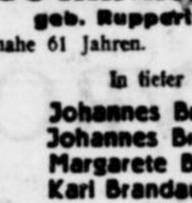
Eine Stunde später erwachte der Verwundete aus seiner Ohnmacht; er lag in der Kammer, und der Arzt beugte sich über ihn: „Na, Eggersbauer, wie geht's?" — „Schlecht, Herr Doktor, ich werde wohl sterben müssen?" — Der Arzt zog die Stirn in sorgenvolle Falten: „Ja, lang wird es nicht mehr dauern, Eggersbauer! Wenn Sie noch etwas auf dem Herzen haben, sagen Sie es bald. Soll Ihr Streit mit dem Zartner mit Ihnen ins Grab? Wollen Sie den Franz und die Barbara nicht noch vor Ihrem Tode vereinen?"

Der Alte starrte vor sich hin; der Widerstreit der Gefühle spiegelte sich in dem von Runzeln durchfurchten Gesicht. „Doktor", sagte er endlich, „lassen Sie die beiden rufen."

Kurz danach standen Franz und Barbara vor dem Eggersbauer. Zitternd legte der ihre Hände ineinander: „Kinder, werdet glücklich! Der Himmel hat es anders gewollt als ich". Ergeben richtete er die Augen zur Decke und wartete auf den Tod. Leise stahlen sich Franz und Barbara aus der Kammer.

Im Wirtshause saß kurz danach der junge Eggersbauer bei einem Kruge Most dem Landjäger gegenüber und stieß mit ihm an: „Wohl bekomm's, Wachtmeister. Du bist doch ein Hauptkerl. Wenn du dem Doktor nicht vorher Bescheid gesagt hättest, daß er dem Vater ein wenig Todesangst einjagt, könnten die Barbara und ich noch lange auf seine Zustimmung warten . . ."

— — — Der Eggersbauer wunderte sich, daß der Tod ihn noch nicht holte. Nachdem er lange genug auf den Knochenmann gewartet hatte, stand er wieder auf und glaubte, der Himmel habe ihm für seine versöhnende Tat das Leben geschenkt. Und als im Herbst die Böller von den Weinbergen dröhnten, feierten der Eggersbauer und der Zartner die Hochzeit ihrer Kinder.


Die weltberühmten Pfarrer
Kneipp-Pillen
zuverlässig zur Blutreinigung und
Stuhlgang-Regelung
In allen Apotheken Mk. 1.—

Irma Ohl
Karl Hösterey
Verlobte.
Elberfeld, Pfingsten 1928.
Kurzestraße 1.

Die glückliche Geburt eines
Sohnes
zeigen hocherfreut an
Achill de Vivie u. Frau
Margarete geb. Kuser.
Frankfurt a. M., den 23. Mai 1928.
Bremerplatz 3.

Grete Neu
Willi Kuhnhen
Verlobte.
Barmen-W., Wichlinghauserstr. 52. Barmen-U., Heeseleinbergstr. 28.
26. Mai 1928.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Dr. med. Werner Hold
Ilse Hold geb. Haas.
Lennep, den 26. Mai 1928.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Emmy Schulz
Paul Eigenbrodt jr.
Verlobte.
Elberfeld, Grabenstraße 4. 26. Mai 1928. Barmen, Lothringerstraße 85.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß ist heute mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Rechnungsrat
Hermann Deich

im Alter von 69 Jahren in den ewigen Frieden eingegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Oststr. 6), Berlin, Bargteheide, den 24. Mai 1928.

Die Beerdigung findet Dienstag 29. Mai, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Unsere Mutter ist nicht mehr,
Der Platz in unserem Kreis ist leer;
Sie reicht uns jetzt nicht mehr die Hand.
Der Tod zerriß das teure Band.

Heute nachmittag 4½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Luise Amalie Brandau
geb. Ruppert

im Alter von beinahe 61 Jahren.

In tiefer Trauer:
Johannes Brandau d. Ä.
Johannes Brandau d. J.
Margarete Brandau
Karl Brandau u. Frau
Helene geb. Wisotzki
Friedrich Brandau.

Elberfeld (Tiergartenstr. 254), Eisenach, Kreuzburg an der Werra, den 23. Mai 1928.

Die Einäscherung findet am Samstag 26. Mai, 4½ Uhr, im Krematorium zu Hagen-Delstern statt.
Kranzspenden dankend verbeten.

Die Verlobung ihrer Tochter Elsbeth mit Herrn Gerichts-Referendar Rud. Enkhaus beehren sich anzuzeigen
Paul Strieder und Frau
Auguste geb. Heuser.
Barmen, 26. Mai 1928.
Gewerbeschulstr. 126.

Meine Verlobung mit Fräulein Elsbeth Strieder beehre ich mich anzuzeigen.
Rud. Enkhaus.
Barmen. Bückeburg.

Zu Hause: 1. Pfingstfeiertag.

Statt Karten.

Dr. Ilse Dallmeier
Peter Hanns Bachmann
Verlobte.
Barmen, den 25. Mai 1928.
Gr. Flurstr. 5. Mendelssohnstr. 31.
Kein Empfang.

Danksagung.

Für die Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen herzl. Dank.

Hugo Steinhausen d. J.

Barmen, den 25. Mai 1928.

Gewissenh. Sonnt.-
Autofahrten
Preis konkurrenzl.
Barmen, Tel. 8363.

Ilse Peters
Philipp Hopf
Verlobte.
Barmen, Pfingsten 1928.

Wald-Sanatorium
Dr. Hackländer,
f. Nervenkranke u. Erholungsbedürft.
Essen-Bredeney, Waldstr. 40/42

Zurück
Dr. Feldgen
Facharzt für innere Krankheiten,
Barmen, Bleicherstraße 8.
Sprechstunden von 9-11 u. von 3-5 Uhr.

Leihweise
geben wir moderne Empfangs-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge.
Scheller & Cie., G. m. b. H., Römerstr.



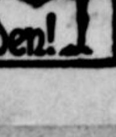
Tennis-Kleid aus weiß. Feinrips, wie nebenstehende Abbildung	8.75
Tennis-Kleid aus weiß. Feinrips mit reicher Faltenlage 13.50,	12.50
Sport-Kleid aus reinseid. Wasch-Chinakrepp in weiß, blau, rosa	33.00
Sport-Kleid aus echter Honanseide in naturfarbig, blau, grün	39.00
Sport-Rock aus weißem Wellrips, hübsch plissiert	17.00
Ärmellose Jumper aus Kunstseide, flotte Form mit Gürtel in weiß, rot, fraise . .	4.90
Besonders aparter Jumper durch breite Querstreif. in schön. Farben abgetönt, lange Aermel	9.75
Neue Sport-Bluse aus weiß. Panama mit Krag., off. u. geschl. zu tragen, ohne Aermel	10.75

Freudenberg
ELBERFELD · WALL u. HERZOGSTR.

Kettköper
Daunenköper
Gänsefedern
Daunen
bekannt für gute Qualitäten zu billigsten Preisen.
Aug. Türk
Bettfedernfabrik
Luisenstr. 2 Elberfeld Telef. 3202


Die Hausfrau braucht auch eine freie Stunde,
oder soll sie vielleicht den ganzen Tag bohnern u. putzen müssen!

„LOBA-WACHS" glänzt sonnenhell und stahlhart Parkett u. Linoleum und zwar schnell, mühlos und sparsam.
Für einfache Bretterböden u. Treppen nimmt man:
„LOBA-BEIZE" das „wasserechte" Farbbohnerwachs, gelb, braun oder rotbraun, es färbt u. glänzt alle Bretterböden wie schönstes Parkett.
Und zum Putzen
„LOBALIN" flüssig, das desinfizierende Reinigungsmittel, reinigt mühelos alle Böden ohne Seife, ohne Späne.


Immer Loba für den Boden!

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager C., Döppersberg 13
kaufen.
Sämtl. Artikel ... Neuheiten vorrätig.


Greiling Auslese
Greiling Auslese
Greiling Auslese
5 ₰
Greiling-Auslese
HÖCHSTE QUALITÄT

Olympiade Amsterdam

Beginn des Fifa-Kongresses. — Regeländerungen im Hockey.
Belgien wird Deutschlands Gegner um den dritten Platz.
Belgien—Dänemark 1:0 (0:0). — Oesterreich—Schweiz 0:1.

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Auch am Donnerstag blieben die olympischen Götter den Veranstaltungen hold. Amsterdam präsentierte sich im schönsten Sonnenschein. Am Vormittag begann die Eröffnung des Kongresses der Fifa, des internationalen Fußballverbandes, der die größte Sportorganisation der Welt darstellt.

Die internationale Hockey-Schiedsrichter-Vereinigung, die ebenfalls eine Sitzung abhielt, beschloß einige Regeländerungen. So sollen in Zukunft Spieler auch für kürzere Zeit des Feldes verwiesen werden können. Der dadurch ermöglichte kurzfristige Ausschluß wird den Spielleitern zweifelsohne zu Hilfe kommen, die sportgerechte Austragung zu erzwingen. Eine weitere Bestimmung besagt, daß der Ball absolut ruhig liegen muß, ehe er geschlagen werden darf.

Belgien schlägt Dänemarkt 1:0 (0:0).

Das erste Spiel des Donnerstags hatte merkwürdigerweise trotz dem schönen Wetter so gut wie keinen Zuspruch gefunden. Die Akteure betätigten sich vor fast leeren Bänken, und nur die deutschen Teilnehmer und Schlachtenbummler waren etwas zahlreicher erschienen, um ihren Gegner für das Spiel um den dritten Platz kennen zu lernen. Die beiden Mannschaften traten im neuen Stadion in der vorgesehenen Besetzung an, doch enttäuschten die Dänen stark, die ihre bisherige Form nicht zu wiederholen vermochten. Belgien spielte übrigens weitaus eifriger

Die deutsche Mannschaft gegen Belgien

Nachdem der Gegner für das Entscheidungsspiel um den dritten Platz, das am Samstag ausgetragen wird, in Belgien feststeht, gab der Deutsche Hockey-Bund die Mannschaft gegen Belgien wie folgt bekannt:

Brunner
Proft — Wolfe
Freiberg — Theo Haag — Zander
Kemmer — Müller — Boche — Goblin — Horn

Kämpft diese Mannschaft mit dem erforderlichen zähen Siegeswillen, sollte es wenigstens zum dritten Platz reichen. Dieser Kampfgeist ist aber gerade gegen Belgien eine unerläßliche Bedingung, weil Belgien in den bisherigen Spielen bewiesen hat, daß es erst mit dem Schlußpfiff die Partie aufgibt. Es ist jedoch anzunehmen, daß die deutschen Spieler nach der bitteren Niederlage gegen Holland wissen, daß die technische Überlegenheit bei Wettbewerben vom Rang der Olympischen Spiele keine ausschlaggebende Rolle spielt und daß zäher Siegeswille und begeisterte Hingabe an die schwere Aufgabe mindestens gleichwertige Faktoren sind.

Oesterreich—Schweiz 0:1 (0:0).

Bei dem letzten Spiel des Donnerstags zwischen der Schweiz und Österreich war das Neue Stadion nur sehr schwach besucht. Österreich hatte seine Elf wieder umgebaut und die Sturmführung Revi übertragen, ohne daß dadurch mehr Zusammenhang in den Angriff gekommen wäre. Auch die Schweizer konnten nicht imponieren und erreichten beispielsweise die im Spiel gegen Belgien gezeigten Leistungen nicht im entferntesten. Der Spielverlauf bot kaum Bemerkenswertes. Fast schien es, als sollte der Kampf torlos zu Ende gehn, als in der zweiten Hälfte Oerdögh bei einem abgewehrten Schuß Fehrs auf den Ball zu fallen kam und wegen der heranbrängenden Schweizer liegen blieb. Das verhängte Strafbully wurde von Fehrs sicher zum einzigen Treffer verwandelt.

Die Entscheidungskämpfe sind auf Samstag angesetzt worden. Zuerst, bereits um 14 Uhr: Deutschland gegen Belgien um die bronzene Medaille, sofort hinterher, um 15.45 Uhr, spielen Britisch-Indien und Holland um die Weltmeisterschaft bzw. die goldene Medaille. Der Unterlegene erhält den zweiten Platz und die silberne Medaille.

Das Fußball-Turnier der IX. Olympischen Spiele.

17 Nationen kämpfen um die Weltmeisterschaft. — Die ersten Spiele.

Am Pfingstsonntag beginnt im neuen Amsterdamer Stadion das fünfte Fußballturnier bei den Olympischen Spielen mit einer Beteiligung von

17 Nationen, und zwar Ägypten, Argentinien, Belgien, Chile, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien, Luxemburg, Mexiko, Portugal, Schweiz, Spanien, Südslawien, Türkei, Uruguay und die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Damit ist die Zahl des 4. Turniers bei den Olympischen Spielen in Paris von 22 teilnehmenden Nationen nicht erreicht worden. Aber man darf doch sagen, daß die Elite der Amateurfußballer in Amsterdam vertreten ist. Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei und England scheiden aus, weil die leistungsfähigen Spieler dem Professionalismus angehören. Man vermißt vor allem die spielstarke skandinavische Mannschaft Schwedens, sowie die Vertretung Norwegens. Dafür ist Südamerika, das erstmalig 1924 durch Uruguay vertreten war, jetzt durch drei Nationen, und zwar Uruguay, Argentinien und Chile repräsentiert. Auch Nordamerika hat, wie auch in Paris, eine Mannschaft entsandt.

Am Eröffnungstage des Hockeyturniers wurde die Spielfolge für die Ausscheidungskämpfe und die erste Runde wie folgt festgelegt:

27. Mai: 3 Uhr: Portugal — Chile,
7 Uhr: Belgien — Luxemburg,
28. Mai: 2 Uhr: Schweiz — Deutschland,
4 Uhr: Ägypten — Türkei,
29. Mai: 2 Uhr: Italien — Frankreich,
4 Uhr: Südslawien — Portugal, oder Chile,
7 Uhr: Argentinien — U.S.A.,
30. Mai: 2 Uhr: Spanien — Mexiko,
7 Uhr: Holland — Uruguay.

Es wird also wiederum nach dem Pokalsystem gespielt, ein System, dessen Schwächen auf der Hand liegen. Allerdings besteht die Möglichkeit, daß der Fifa-Kongreß noch eine Änderung dieses Systems vornimmt, um so mehr als ja genügend Zeit für das Bergvall-System, das den einmal geschlagenen Mannschaften noch eine Chance gibt, vorhanden ist. Die Begründung, daß die Länder für ein Pokalsystem eingeschrieben hätten, kann man kaum als stichhaltig bezeichnen, denn gerade nach dem Ausfall der ersten Auslosung werden sich die Nationen gerne mit einer Änderung einverstanden erklären. Am unglücklichsten hat dabei Holland abgeschnitten, das schon im ersten Spiel gegen Uruguay kämpfen muß. Auch Deutschland hat einen sehr schweren Kampf gegen die Schweiz zu bestehen.

Von den 17 Nationen gelten zwei der drei eingeschriebenen südamerikanischen Nationen als die Favoriten. In erster Linie natürlich Uruguay, der Weltmeister und fünfmalige südamerikanische Meister, der vor allem in der Hintermannschaft außerordentlich stark besetzt ist. Capuccini, der Torhüter, Benincasa, der rechte Verteidiger, und Nasazzi, der linke Verteidiger, der auch schon 1924 mitspielte, gelten als unüberwindlich.

Auch in der Läuferreihe wirkt wieder Andrade mit, der in Paris als der beste Fußballspieler der Welt bezeichnet wurde. Sehr gelobt werden ferner noch die Verbindungsstürmer Scarone und Castro, von denen der erstere ebenfalls bereits 1924 in Amsterdam mitgewirkt hat. Als der ernsthafteste Gegner Uruguays wird Argentinien bezeichnet, das dreimal, darunter auch im Vorjahre, die südamerikanische Meisterschaft gewann. Chile ist in seiner Spielstärke weniger bekannt, hat aber bei den südamerikanischen Meisterschaften immer eine gute Rolle gespielt. Von den europäischen Nationen muß in erster Linie die Schweiz, der Europameister von 1924, genannt werden. Die Schweiz erscheint mit einer ganzen Anzahl von jungen Kräften. Von den Pariser Spielern sind nur noch Ramseyer, Dietrich, Fäßler und Abeggien II übrig geblieben. Es hat den Anschein, als ob die Schweizer Elf nicht die gleiche Spielstärke hätte wie 1924, aber es wäre mehr als verfehlt, wenn man die Mannschaft unterschätzen wollte. Holland hat sich ebenfalls ausgezeichnet vorbereitet und in den Spielen gegen englische Berufsspielermannschaften gutes Können gezeigt. Die Elf, die schon 1924 sich den vierten Platz sichern konnte, wird auch diesmal ein gewichtiges Wort mitreden, vorausgesetzt, daß das Bergvall-System eingeführt wird, denn gegen Uruguay hat Holland keine Chance, wenn auch das knappe Siegerergebnis in Paris leicht zu einer anderen Ansicht verführen könnte. Uruguay wird zweifelsohne einen sehr schweren Kampf bestehen müssen.

Auch Spanien ist einer der stärksten Bewerber, obwohl eine Reihe der bekanntesten Spieler wegen des Übertritts zum Professionalismus nicht in Amsterdam erscheinen werden. Ähnlich in der Spielweise und auch in der Spielstärke ist Italien. Belgien hat 1924 außerordentlich enttäuscht. Die Mannschaft wurde schon in der Vorrunde von Schweden mit 8:1 abgefertigt. Aber der belgische Fußballsport hat sich zweifellos in den letzten Jahren wieder stark verbessert. Ein ziemlich unbeschriebenes Blatt ist auch Amerika, das leicht imstande ist, eine Überraschung zu bringen. Auch Deutschland hat sich auf den Fußballwettbewerb gründlichst vorbereitet. Mit der Vertretung der deutschen Farben sind folgende 22 Spieler betraut worden: Torhüter: Stuhlfaut (1. FC. Nürnberg), Wentorf (Altona 93), Gelhaar (Hertha-BSC.); Verteidiger: Beier (Hamburger SV.), Müller (Würzburg), Kutterer (Bayern München), Weber (Kurhessen Kassel); Läufer: Knöpfle (SpVg. Fürth), Kalb (1. FC. Nürnberg), Leinberger (SpVg. Fürth), Nagelschmitz (Bayern München), Gruber (Duisburger SpV.), Heidkamp (Düsseldorf 99); Stürmer: Albrecht (Fortuna Düsseldorf), Hornauer (München 60), Pöttinger (Bayern München), Hofmann (Moerane), Hoffmann (Bayern München), Reinmann (1. FC. Nürnberg), Horn (Hamburger SV.), Schmidt II (1. FC. Nürnberg), Kuzorra (Schalke 04). Von diesen 22 Spielern ist keiner als Ersatz anzusprechen. Der Deutsche Fußballbund legt großen Wert darauf, festzustellen, daß alle bisherigen Meldungen über die Aufstellung der deutschen Mannschaft verfrüht sind, daß die deutsche Mannschaft jeweils individuell nach dem Gegner kurz vor dem Spiel aufgestellt werden wird. Ersatzspieler können auch schon deshalb nicht in Frage kommen, weil deren Einstellung nach den Bestimmungen unstatthaft ist. Man darf auch von dem deutschen Spielermaterial sagen, daß es gleichwertig ist. Allen diesen Spielern ist eine sorgfältige Vorbereitung zuteil geworden, so daß man wohl sagen darf, daß sie sich heute der internationalen ersten Klasse würdig anpassen. Frankreich, Südslawien, Ägypten, Portugal, Mexiko, Türkei und Luxemburg dürften den bisher genannten Nationen nicht gewachsen sein. Immerhin sind Überraschungen möglich.

Die ersten Spiele.

Am 27. Mai spielen Portugal — Chile und Belgien — Luxemburg. Wenn Chile sich dem Können Uruguays und Argentiniens wirklich so sehr nähert, wie man nach den südamerikanischen Berichten über die Meisterschafts- und Pokalspiele annehmen darf, dann hat Portugal keine allzu großen Aussichten. Aber es darf nicht vergessen werden, daß die Portugiesen Frankreich und Italien zu schlagen vermochten und daß schließlich für Chile die Schwierigkeiten der Akklimatisierung in Betracht zu ziehen sind. Das zweite Spiel sollte Belgien glatt gewinnen.

Am 28. Mai steigt dann als erster Großkampf im neuen Stadion das Spiel Deutschland — Schweiz. Die Zusammenstellung der deutschen Mannschaft ist noch nicht endgültig; die Schweiz wird voraussichtlich in folgender Aufstellung antreten, wobei es möglich ist, daß an Stelle Faßlers Baltenberger spielt: Sechehaye; Facchinetti, Ramseyer; De Lavallaz, Pichler, Fäßler; Tschirren, Jäggi IV, Dietrich, Abeggien II, Bailly. Deutschland hat also ähnlich wie Holland in der ersten Runde kein gerade glückliches Los gezogen. Der Europameister ist zwar im letzten Länderspiel in Bern von Deutschland sicher geschlagen worden, aber es darf nicht vergessen werden, daß die Schweizer bei den Olympischen Spielen ihren Europameistertitel zu verteidigen haben und daß sie vor allen Dingen zu kämpfen verstehen wie kaum eine andere Nation. Nur wenn die deutsche Mannschaft, einerlei in welcher Besetzung sie spielt, stets vor Augen hat, daß eine Niederlage gleichbedeutend mit dem Ausscheiden ist und daß die Schweiz außerordentlich zäh um den Erfolg kämpft und sie sicher nur mit den gleichen Waffen zu schlagen ist, kann man auf einen Erfolg hoffen. Das zweite Spiel des 28. bringt Ägypten und die Türkei zusammen. Ägypten hat 1924 angenehm überrascht und Ungarn in der Vorrunde glatt geschlagen. Die Türkei ist spielerisch zweifelsohne weniger stark und vor allen Dingen auch taktisch zu wenig erfahren, um sich behaupten zu können.

Am 29. Mai spielt der Sieger aus dem Kampf Portugal — Chile gegen Südslawien und einerlei ob Portugal oder Chile gewinnt, wird es zu einem erbitterten Treffen kommen, denn Südslawien hat sich stark verbessert. Die Südslawen haben die flache, schnelle Spielweise der Nachbarländer Ungarn, Tschechoslowakei und Österreich übernommen und sie sollten eine ungleich günstigere Rolle zu spielen vermögen als in Paris. Als erstes Spiel an diesem Tage treffen Italien und Frankreich aufeinander. Bei aller Anerkennung der französischen Fortschritte, die ja gerade einige deutsche Mannschaften bitter erfahren mußten, glauben wir doch, daß Italien den Sieg davontragen wird. Nicht weniger Interesse wird das letzte Spiel zwischen Argentinien und Amerika finden. Argentinien wird ja nachgesagt, daß es zur Zeit erheblich spielstärker als Uruguay ist, während die Führer der uruguayischen Mannschaft in Amsterdam selbst voller Vertrauen sind und die Niederlage in der südamerikanischen Meisterschaft auf verschiedene Umstände zurückführen, die für Amsterdam keine Geltung besitzen. Amerika hat diesmal die Weststaaten mit seiner Vertretung beauftragt, wo auch zweifellos, zumal seit der Verpflichtung einer Reihe europäischer Spieler, zur Zeit der bessere Fußball gespielt wird. Amerika ist deshalb besonders gefährlich, weil die Mannschaft wie die Schweiz, Italien und Spanien außerordentlich erbittert zu kämpfen versteht. Die körperlich gute Form der amerikanischen Sportler wird ihnen zum mindesten einen Achtungserfolg bescheren.

Die letzten Spiele der ersten Runde werden am 30. Mai durchgeführt, wo im ersten Spiel Spanien gegen Mexiko antritt. Hier ist mit dem sicheren Siege der Spanier zu rechnen, wenn auch über die Spielstärke der Mexikaner nichts Zuverlässiges bekannt ist. Das Spiel der ersten Runde ist natürlich der Kampf Holland — Uruguay, der dem Stadion ein ausverkauftes Haus bescheren dürfte. Favorit ist Uruguay. Aber Holland hat schon bei den Hockeyspielen gezeigt, daß es der Ehre, die Olympischen Spiele durchführen zu dürfen, sich auch in sportlicher Beziehung wohl bewußt ist.

•

Königin Wilhelmine wird fehlen ...

WB. Amsterdam, 25. Mai. Die Königin Wilhelmine hat beschlossen, der Eröffnung der Olympischen Spiele am 28. Juni nicht beizuwohnen, sondern sich um diese Zeit zu einer Erholungsreise nach Skandinavien zu begeben. Dieser Beschluß hat großes Aufsehen hervorgerufen. Man führt ihn auf den Einfluß der Calvinisten zurück, die den Sport als unmoralisch erklären.

Fußball

Viktoria 05 — SV. Meiderich 06.

Am ersten Pfingstsonntag erhalten die Barmer den Besuch des bekannten SV. Meiderich. Die Mannschaft gehört mit zu den besten des Niederrheins. Anstoß 3 Uhr auf dem Viktoriaplatz an der Rudolfstraße.

Der Entscheidesche Bons in Elberfeld.

Die erste Fußballelf dieses zur holländischen Sonderklasse gehörenden Vereins tritt am zweiten Pfingstfeiertage, nachmittags 3 Uhr, auf dem Germaniasportplatz an der Nevigeserstraße gegen die erste Platzmannschaft an. Sie befindet sich zurzeit in hervorragender Form. Zu diesem Großkampf lassen die Bergischen Kleinbahnen in kurzen Abständen Sonderwagen fahren.

Sportplatz Barmen-Schützenstr.

Pfingstsamstag, abends 6.30 Uhr:

K. S. V. Holstein-Kiel I.

ehemaliger Deutscher, zweimaliger Norddeutscher, Pokal- und fünfmaliger Norddeutscher Meister

Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr:

F. C. Phönix Karlsruhe I.

ehemaliger Deutscher und Süddeutscher Meister
gegen
Sp. Sp. Vgg. Barmen I.

Allgem. Turnverein 1860 e. V., Elberfeld.

Halbtägige Familienwanderung zum Gelpetal.

Treffpunkt Pfingstmontag, 7 Uhr vormittags an der Christuskirche (Grifflenberg).

Voranzeige.

Am **Freitag dem 1. Juni** im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld:**

Große Amateur-Boxkämpfe

Elberfelder Punching-Klub gegen **Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen**

Einlaß 7.30 Uhr abends. Aufsicht: W. A. B. V. Anfang 8.30 Uhr abends.

Preise der Plätze: Ring Mark 2.—, Saal Mark 1.—, Galerie Mark 0.50.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Palm, Elberfeld, Neumarkt, Ecke Friedrichstraße.

Nach dem Tagewerk in Büro, Fabrik oder Werkstatt
eine erfrischende und belebende Abreibung der Kopfhaut mit:



DR. DRALLE'S Birkenwasser

Dumpfe, unlustige Stimmung verfliegt im Nu. — Man spürt förmlich, wie Kopfhaut und Haar erquickt und lebensfähiger werden. — — — Man bereitet sich einen köstlichen Genuß und seinem Haar eine Wohltat.

Brutpflege und Liebesleben der Fische im Elberfelder Aquarium.

Von Heinz Randow-Elberfeld.

Bei den meisten Fischen geht die Fortpflanzung folgendermaßen vor sich. Die Fische ziehen in Scharen zu einer gewissen Jahreszeit dicht gedrängt an den Ufern der Flüsse und Seen entlang, indem die Männchen die Weibchen stark treiben. Hierbei lassen die Weibchen wahllos ihre Eier fallen, welche dann von den Männchen befruchtet werden. Sie kümmern sich nicht um ihre Nachkommenschaft. Damit nun bei den riesigen Gefahren, welche diese ausgesetzt sind, wenigstens ein Teil dieser winzigen Jungfische groß wird, müssen natürlich enorme Mengen von Eiern in einer Laichperiode abgesetzt werden. Die Fruchtbarkeit dieser sog. Schwärmfische ist daher ungeheuer groß; legt doch die Scholle je nach ihrer Größe 9000 bis 500 000 Eier; der Dorsch produziert sogar mehrere Millionen Eier in einer Laichperiode. Je weniger Eier eine Fischart produziert, desto ausgeprägter ist die Vorsicht, diese zu erhalten.

Besonders ausgeprägt ist dies bei subtropischen und tropischen Fischen, von denen die markantesten Vertreter im Elberfelder Aquarium beobachtet werden können.

Aus der Fülle des Gebotenen herausgreifend, sind da zuerst die sog. Labyrinthfische, die ihren Namen daher führen, weil sie unter den Schädelknochen ein sog. Labyrinth haben. Wenn man nämlich diesen Fischen den Weg an die Wasseroberfläche versperrt, so würden sie in ihrem ureigensten Element ersticken, da sie nicht durch Kiemen, sondern durch das Labyrinth atmen. Um dies zu können, müssen sie in kurzen Zeitabständen an die Wasseroberfläche schwimmen, um dort atmosphärische Luft zu sich zu nehmen, die sie im Labyrinth, ihrer Ersatzlunge, verarbeiten. Diese eigenartigen Fische bewohnen die Becken Nr. 7, 8 und 9. Diese Fische der asiatischen Tropen haben eine ganz merkwürdige Brutpflege.

Wenn die Zeit ihrer Fischehe gekommen ist, legen die Männchen ein sattes, farbenprächtiges Kleid an, während das Weibchen ziemlich unscheinbar bleibt — wie das bei den meisten Tieren der Fall ist. Bei diesen Fischen findet sehr selten Vielweiberei statt und es werden oft erbitterte Kämpfe um ein bestimmtes, umworbenes Weibchen ausgeführt. Ist das Weibchen nun laichreif geworden, so geht der zukünftige fürsorgliche Vater daran, die Kinderstube zu bauen, und zwar tut er dies auf eine ganz eigentümliche Art und Weise.

In der Nähe von schwimmenden Wasserpflanzenblättern oder sonstigen festen Gegenständen baut er ein luftiges Schaumnest, das sich oft bis 2 Zentimeter über dem Wasserspiegel erhebt. Ununterbrochen holt er Luft von der Wasseroberfläche, umhüllt sie mit zähem Speichel und speit diese festen Luftbläschen unter Wasser wieder aus. So entsteht nach stundenlanger Arbeit ein Schaumnest, an dem er in den nächsten Tagen ununterbrochen Ausbesserungsarbeiten vornimmt. Das Weibchen schaut interessiert zu und je nach Temperament hilft es auch manchmal beim Hausbau, doch kommt letzteres sehr selten vor. Wenn nun alles in bester Ordnung ist, umflirtet das Männchen das Weibchen, indem es dieses in satten Farben erstrahlend umtänzelt. Langsam, sanft puffend drängelt er es unter das Schaumnest, wo die Laichabgabe in enger Umschlingung stattfindet. Die Eier werden einzeln vom Männchen mit dem Maul ins Schaumnest gespuckt, wo sie dann in den nächsten Tagen verbleiben. Kein Fisch, auch nicht das Weibchen, darf sich dieser eigenartigen Fischwiege nähern, wenn es nicht sofort von dem bewachenden Männchen attackiert werden will. Die nach einigen Tagen ausschlüpfenden Jungen werden in der ersten Zeit, wenn sie das Nest verlassen wollen, von dem fürsorglichen Fischvater wieder in das Nest zurückgespuckt. Je unruhiger aber die kleine Schar wird, desto unmöglicher wird es dem Fischmännchen, die Kleinen beisammen zu halten, so daß er es denn eines Tages aufgibt und sich nicht mehr um sie kümmert.

Wir sehen hier also, daß die junge Fischbrut in der kritischsten Zeit vom Vater bewacht und betreut wird.

Eine noch viel eigenartigere Brutpflege betreibt ein barschartiger Fisch aus Ostafrika, ein sogen. Maulbrüter. Diese Maulbrüter mit Jungbrut befinden sich in dem großen Schildkrötenbecken Nr. 15. Auch hier färbt sich das Männchen zur Zeit der Fischhochzeit in ein sattes Farbenkleid. Es fängt eifrig an, dem Weibchen den Hof zu machen, indem er es umschwimmt und sich immer in seiner Nähe aufhält. Eines Tages fängt er an, ein bemoostes Felsstück zu säubern, indem er es mit der Schnauze von den daran haftenden Algen befreit. Nach vorhergegangenen Liebesspielen und Umherjagen des Paares klebt das Weibchen auf das gesäuberte Felsstück seine 500 bis 1000 zählenden Eier an. Das Männchen schwimmt dann darüber hin und befruchtet sie. Bis zu diesem Punkte wäre nichts besonders Merkwürdiges an dieser Fortpflanzung; nun aber kommt das Eigenartige, was man als eine ganz hochentwickelte Brutpflege bezeichnen muß. Das Weibchen nimmt nun die befruchteten Eier ins Maul und schwimmt damit bis zu vierzehn Tagen umher, ohne Nahrung zu sich zu nehmen. Der Fisch macht dabei ununterbrochen kauende Bewegungen, damit die Eier ständig in Bewegung bleiben. Natürlich schlüpfen schon nach ein paar Tagen die Jungfische aus, doch verbleiben sie, wie gesagt, im Maul der Mutter, bis sie ihren Dottersack aufgezehrt haben. Das Maulbrüter-Weibchen hält sich während dieser vierzehn Tage abseits von den übrigen Fischen; irgendwelche Futtermittel machen keinen Eindruck auf sie. Je größer nun die Jungen im Maul der Mutter werden, desto mehr dehnt sich ihr Kehlsack aus. Ist nun der Tag gekommen, wo diese junge Fischschar ihre eigenartige Wiege verlassen soll, so treibt das Weibchen alle sich nähernden Fische wütend fort und entläßt dann mit weitaufgerissener Schnauze ihre große Kinderschar, die nun eng geballt im freien Wasser eifrig auf Nahrungssuche geht. Diese Gelegenheit benutzt auch die fürsorgende Mutter, um etwas Nahrung zu sich zu nehmen. Ist aber Gefahr im Verzuge, so öffnet sie ihr Maul und die vielhundertköpfige Fischschar schwimmt eilends in die schützende mütterliche Fischschnauze. Unvorsichtige Nachzügler werden eilends aufgeschnappt, bis alle in Sicherheit sind. Dies geht so tagelang, bis die Jungen groß genug sind, den Hauptgefahren ihres jungen Fischlebens trotzen zu können. Diese beiden Beispiele zeigen, daß man von „dummen, langweiligen Fischen" keinesfalls sprechen kann.

Die höchst entwickelte Brutpflege, wenn man sie als solche bezeichnen will, haben die Kärpflinge Zentral-Amerikas, die lebendige Junge zur Welt bringen. Da diese Fische an und für sich sehr klein sind, verschiedene Arten werden nur 1½ Zentimeter groß, so liegt es klar auf der Hand, daß ihre Nachkommenschaft nur gering sein kann. Die Jungen müssen auch schon so groß sein, daß sie den Kampf mit der Umwelt aufnehmen können, damit die Art als solche erhalten bleibt. Eine Eiablage wäre zu gefahrvoll, eine Verteidigung der Jungbrut kommt bei der Winzigkeit der Elterntiere nicht in Frage, und so hat sich die Natur auf eine ganz eigenartige Weise geholfen. Die Afterflosse der männlichen Fischchen ist zu einem drehbaren Stachel umgewandelt, mit welchem sie befähigt sind, die Weibchen zu befruchten. Die Eier entwickeln sich in geringer Anzahl, schwankend zwischen 30—100 in der Bauchhöhle des Weibchens, ohne Nahrung von dem Körper des Fischweibchens zu beziehen, entgegen den Säugetieren. Die Jungen werden dann vollkommen entwickelt in kurzen Zwischenräumen abgesetzt, sind verhältnismäßig groß und gehen sofort eifrig auf Jagd nach Nahrung. Das Becken Nr. 26 enthält eine große Auswahl dieser tropischen Kärpflingsarten.

Neues vom Büchermarkt.

Reichs-Verkehrsführer 1928. Amtlich herausgegeben vom A. D. A. C. (GV. München) und vom Verlag Dr. Hüsing & Co., Dortmund.

Das Klubbuch des ADAC., der „Reichs-Verkehrsführer 1928", ist durch seine umfassenden Angaben über alle Hilfsquellen und Hilfsstationen des Automobilverkehrs zu einem gern gesehenen Begleiter des reisenden Kraftfahrers geworden. Es enthält außer den offiziellen Klubangaben über den ADAC. und seine Darbietungen sowie den wichtigen Benennungen von technischen Sachverständigen, Reparatur-Werkstätten, Garagen und Zapfstellen auch die Adressen und Rufnummern der Sanitätskolonnen und Rettungsstationen vom Roten Kreuz, sowie von Aerzten, die einen Kraftwagen besitzen und bei Unfällen damit rasche Hilfe leisten können. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club hat bekanntlich im Einvernehmen mit den Reichsbehörden seit Jahren die Organisation eines ganz Deutschland umspannenden Straßenhilfsdienstes (Kennzeichnung der Ortschaften, Straßen-, Richtungs- und Unfallverhütungsmarkierungen) in die Hand genommen. Auch sind regelmäßige Patrouillen eingerichtet, die auf gemeinnütziger Basis, ohne Rücksicht auf die Verbandszugehörigkeit des Kraftwagenbesitzers, bei Störungen und Unfällen auf freier Strecke Hilfe leisten. Ein wesentliches Bindeglied für diesen praktischen Streckenhilfsdienst stellt der Reichs-Verkehrsführer dar.

Stellen-Anzeigen

Nr. 122 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 25. Mai 1928

Wir suchen für Rheinland u. Westf. einen jüngeren Herrn im Alter v. 20—25 J. als
Reisenden
zum Besuch von Eisenwarengeschäften [illegible] unter B 1628 an die Geschäftsst. einzur. b4178

Für Elberfeld-Barmen suchen wir gew.
Akquisiteure
und gewähren je nach Leistung 400.— RM. und mehr monatlich. Ausführl. Angeb. u. E 6663 an Geschst.

Hiesiges Tiefbaugeschäft sucht zum 1. 6. [illegible] Angestellten, der firm in allen vorkomm. Büroarbeiten ist u. zum Besuch der Baustelle sich eignet. Angeb. mit Gehaltsangaben u. B 3918 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Lackierer,
nur selbständiger Arbeiter, womöglich mit Erfahrung im Spritzen, gesucht. e249 Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstr. 60.

Tüchtige 1381
Autolackierer
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, stellt sofort ein: Mannesmann-Automobil-Werk Kom.-Ges., Remscheid-Bliedinghausen.

Ordentl. f206 **Anstreichergehilfe** sofort gesucht. Hugo Babst, Lüttringhausen, Gartenstraße 10

Tüchtiger f341 **Geselle** sof. ges. Glühaus, Metzgerei, Milspe, Vorderstraße.

Tüchtiger **Friseurgehilfe,** auch Bubikopfschneider, für Anf. Juni gesucht. f188 Salon Gösse, Lennep, Kölnerstr. 54.

Friseur, Bubenkopfschneider und Onduleur, sucht 13686 Salon Gaudel, Euskirchen (Rhld.), Commernerstraße 27.

Suche für sofort od. später tüchtigen **Friseurgehilfen.** Kost u. Wohnung i. Hause. Guter Lohn. Gustav Kohlberg Herren- u. Damen-Salon, Luftkurort Arolsen (Waldeck). b3685

Junger tücht. f159 **Friseurgehilfe** für Dam.- u. Herr.-Salon sofort ges. Erich Andreas, Langenberg, Hauptstraße 80, Fernr. 341

Tüchtiger 231b **Mechaniker** für Nähmaschinen u. Spezial-Nähmaschin. bei gutem Lohn für sof. gesucht. Dauerstellung möglich. Bewerb. bei Albrecht Bäumer, Barm., Gemarker Ufer 21

Ordentl., kräftiger **Laufjunge** von 16—17 J. sofort gesucht. Barmen-R., Wichlinghauserstr. 16

Laufbursche ges. Schneider, Elb., Herzogstraße 43.

Zum 1. Juni suche ich für meine Maschinenfabrik u. mein Transmissionswerk noch je einen **Schlosser- und Dreher-Lehrling** Fritz Gießer, Barm., Allee 149. 3550a

Kaufm. Lehrling v. größerem Eisenwaren- und Werkzeuggeschäft gesucht. Angeb. unt. B 423 an die Gescht. B., Neuerweg 34. 3576a

Mal.-u. Anstr.-Gehel. [illegible]

Weibliche

Versicherungs-Gesellschaft sucht jüngere **Bürogehilfin.** Schriftl. Ang. unter E 6488 an Gescht.

Perfekte Pelznäherinnen per sofort gesucht. Pelzwerkst. Kalmann, Elb., Island 1. I.

Wir suchen eine Dame besseren Standes für angenehme Tätigkeit. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote nur mit Lichtbild unter E 7536 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e476

Verf.-Büro sucht gew. j. **Stenotypistin** z. sof. Eintritt. Angeb. u. Vorlag. von Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Ansprüchen unter E 6662 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heimarbeit verg. B. Hoffter, Breslau Hb

Perfekte 3558a **Kettenschererin** als **Hilfsmeisterin** per sofort gesucht. — Barmen, Adolfstr. 3.

Tücht. Kleberin, 16—18 J. [illegible]

Lehrmädchen od. jüng. Kontoristin [illegible]

Suche sof. ein brav. Lehrmädchen für Metzgerei, [illegible] im Hause schlaf. kann. Zu erfrag. in d. Gst. d. Bl. f161

Hauspersonal

Ich suche für sofort gegen guten Lohn ein tüchtiges, kinderliebes f206 **Alleinmädchen** für einen Haushalt von 2 Erwachsenen u. 2 Kindern. Gute Zeugnisse Bedingung. Frau W. Marquardt, Lüttringhausen, Tel. Amt Lennep 38

Tücht. Alleinmädch. bei hoh. Lohn für herrsch. Haush. (4 Pers.) zum 1. 6. ges. Wasch- u. Putzfrau v. [illegible]

Bess. saub. Mädchen für kl. Restaurant morg. für Haush., nachm. z. Bedienen der Gäste sof. ges. Emil Siebel, Barm., Wupperstr. 34. 3556a

Ord. Mädch. od. jg. Frau f. halbe Tage ges. E., Gerstenstr. 16, II.

[illegible] **Alleinmädchen,** welches gut kochen kann. Frau Hermann Guran, Elberfeld, Sadowastraße 32.

Nach Stuttgart wird tüchtiges, ehrliches e87 **Mädchen,** das selbst. kochen u. etwas nähen k., zu Kindern, jung. Ehepaar gesucht. — Stellung ist angenehm u. dauernd bei sehr guter Behandl. (Frau ist Rheinländerin). Angebote mit Bild, Gehaltsanspruch u. näher. Angaben an [illegible], Stuttgart, [illegible] 33.

Ich suche zum 1. 6. gegen guten Lohn ein tücht., kinderlieb. **Alleinmädchen** mit gut. Zeugn. für einen kleinen Haush. [illegible]

Wegen Verheir. des jetzigen erfahrenes **Alleinmädchen** z. 1. 6. ges. Wasch- u. Putzfrau vorh. Frau Pfarrer [illegible] a534

Fleißiges, sauberes **Mädchen,** nicht unter 18 J., f. sofort gesucht. e114 Bäckerei [illegible], Solingen, Brüsslerstraße Nr. 102.

Jg. saub. Mädchen für alle Hausarb. i. Geschäftshaush. ges. E., Bahnhofstr. 56, Konditorei Trelle.

Eins. tücht. Mädchen für alle Hausarbeit ges., das bereits in Stell. war. Vorzust. Barmen, Wertherstr. Nr. 108, 1. Etg.

Ord., saub. Mädchen für den Vorm. ges. Frau Otto Wief, [illegible] 53

Fleiß. saub. Mädchen für ½ Tage gesucht. Herzogenrath, Elb., Mäuerchen 6, I.

Stellen-Gesuche

Friseurgehilfe, [illegible]

Weibliche

[illegible] E 6619 an Gesch.

Jg. alleinst. Frau [illegible]

Ord., [illegible] Mädchen [illegible]

Leistungsfähiges Tuchhaus [illegible]

Teilhaber Vertreter

Textilkraftstoff-Vertreter sucht die Vertretung einer leistungsfähigen [illegible] für d. linken Niederrhein. Angeb. unter B 1642 an d. Gescht. erb. b3683

Mineralwasser-Großhandlung sucht e458 **Provisionsvertreter** zum Vertrieb erstklassiger, natürlicher Tafelwässer in nur ersten Lokalen. Herren, die über gute Beziehungen zu den betr. Abnehmerkreisen verfügen, wollen sich ausführlich bewerben u. E 10894 an die Gschst. d. Bl.

Tüchtige Herren und Damen als Vertreter für die Teilzahlungsbranche ges. [illegible] E 6653 an die Geschäftsst. d. Bl.

[illegible] **Teilhaber** mit mindest. 7000 RM. [illegible] Angeb. unt. E 6545 an Gescht.

Vermietungen

In zentraler Lage (Walter-Rathenaustraße), im Hinterhaus, sind in der ersten Etage liegende, ca. 100 qm große u119
4 oder 5 Büroräume
mit großen Lagerspeichern zusammen, evtl. getrennt, sofort zu vermieten. Angeb. unt. E 3668 an Geschst.

4- od. 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Veranda und 2 möblierte Büroräume 1. Etage, [illegible] sofort zu vermieten. Angebote unter B [illegible] an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3815

Biete 3 Zimmer Hochparterre [illegible] Ang. E 6648 Geschst.

Beschlagn.-fr. Zimmer gg. Vergütung der Instandsetzungskost. sofort zu verm. [illegible]

Ladenlokal a. verkehrsr. Straße in Barmen sof. zu vm. Ang. u. P W 40 an die Fil. in B.-Langerfeld. 432b

Ladenlokal in Vorstadt v. Elb. zu verm. Lage besonders geeignet für Friseur o. Blumengeschäft. Ang. von solvent. Interessent. u. E 1641 an Gst.

Größeres 3599a **Ladenlokal,** in allerbester Geschäftslage, besonders für Auto-Haus oder Dekorationsgeschäft geeignet, zu verm., ferner **7 gewerbliche Räume** in der 1. Etage desselben Hauses. Ang. u. B 473 an Gst. B., Neuerweg 34.

Schönes Ladenlokal in b. Lage [illegible] Ang. E 6658 Gschst.

2 od. 3 Büroräume [illegible] Ang. B 6656 Gesch.

2 [illegible] Zimmer in abgeschl. Hause [illegible]

2 Büroräume mit sep. Eingang u. elektr. Licht per sofort zu verm. Näh. Elberf., [illegible] 13, Telephon 4089.

2 schöne Büroräume Elb., Berlinerstr. 92, billig zu vermieten. Telephon 9183

Nähe [illegible] **gewerbl. Pt.-Räume** [illegible]

2 Garagen für je 2 Autos — elektr. Licht, Wasserspülung, zu vermieten. — [illegible] 1818

Mietgesuche

Heller Lager- oder Arbeitsraum, 60 qm groß. [illegible]

Ladenlokal mit 3 Zimmern ges. Ang. B 6630 Gesch.

Wohnungstausch. Gesucht: 5 Zimmer in freier Lage Barmen oder Elberfeld gegen 6 od. 7 Zimmer im Zentrum in freier Lage v. Barmen. Ang. u. B 3607 Gst. B., Neuerweg 34

3 beruf. Schwestern such. [illegible] **3 geräum. sonn. Z.** [illegible]

Lagerraum in der Talsohle zum Abstellen v. Möbeln gesucht. Angeb. unt. B 441 an Gst. B., Neuerweg 34. 3642a

Große **Geschäfts-Etage** im Mittelpunkt Elberfelds gesucht. Angeb. unter E 6630 an die Geschäftsstelle.

3-Zimmer-Wohnung Nähe Schwebebahn [illegible]

Ehepaar sucht **2 beschlagn.-freie Z.** ev. Abfindung. Ang. u. H 485 Fil. B., Heckinghauserstr. 121

Ehepaar sucht in Barmen 1 sonnig. o. teilw. möbl. Zimmer. Ang. u. B 3607 an Gst. B., Neuerweg 34

2 Büroräume, eventl. möbliert, im Mittelp. der Stadt zu mieten gesucht.— Angeb. unt. E 6480 an Gescht. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Barmen: [illegible]

Elberfeld: [illegible]

[illegible] **Schlaf-Wohnzimmer** nebst [illegible] Telephon zu verm. [illegible]

möbl. Zimmer [illegible]

Gesuche

Möbl. Zimmer von Ehepaar mit [illegible] zum 1. Juni gesucht. Ang. u. E 6548 an Gst.

Gut möbl. Zimmer Mitte Gewerbeschulstraße od. deren Nähe gesucht, mögl. mit Telephonbenutzung. Ang. u. B 445 an Gst. B., Neuerweg 34

möbl. Zimmer [illegible]

Eins. möbl. Zimmer für berufst. Fräul. [illegible]

[illegible] **möblierte 3-Zimmer-Wohnung** [illegible]

Unterricht

Klav.- u. Viol.-Unterr. (Harmon.) ert. erf. langjähr. Lehrer [illegible] Ang. E 3683 Gst.

Verloren Gefunden

19. 5. [illegible]

Zulassung und Steuerkarte für Motorrad I Y 16 286 verloren. [illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Ueber das Vermögen der Firma Landesprodukten-Großhandlung Schwarz & Weber, G. m. b. H., in Barmen, Wupperstr. 25a, wird heute, am 24. Mai 1928, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist Prozeßagent Theodor Daemgen in Barmen, Altermarkt. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 23. Juni 1928. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 16. Juni 1928, vormittags 10½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 14. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 16. 422/196

Amtsgericht Barmen.

Durch Ausschlußurteil des Amtsgerichts Mettmann vom 9. Mai 1928 ist das für den Schlosser Albert Wunderlich, Dönnhelde, lautende Sparkassenbuch Nr. 15518 der Städtischen Sparkasse Wülfrath über ca. 230.— Mark lautend für kraftlos erklärt worden. f222

Mettmann, den 12. Mai 1928.

Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 26. Mai 1928, vorm. 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokale Barmen, Sternstraße 9—11, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Schreibtisch mit Sessel, ca. 400 Büchl. Konserven, 1 Bohrapparat für Zahnärzte, 1 Feldschmiede, 1 Schleifmaschine mit 6 Steinen, 5 Stanzpressen, 100 kg Flachstahl, 4 Schraubstöcke, 1 Motor mit Anlasser, 1 Personenwagen (Audi), 1 Büfett, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Ausziehtisch, 250 Fl. Weine, 1 Küchensofa, 1 Sprechapparat, 1 Schrank, 1 Schreibmaschine, 1 Herren-Fahrrad.

Um 10 Uhr vorm. an Ort u. Stelle: 1 großer Posten Heizungsteile für Heizanlagen. 3595a

Treffpunkt Ecke Schiller- u. Heckinghauserstr.

Reinartz, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 26. 5. 28, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elb., Mäuerchen 8, öffentl. gegen bar verst. w.: a) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 2 Tische, 2 Bücherschränke, 2 Klubsessel, 4 Lederstühle, 1 Chaiselongue, b) 1 Schrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, c) 1 Standuhr, d) 1 Nähmaschine, e) 14 Küchenschränke,

f) ca. 300 Meter Anzugstoff,

g) ca. 1300 m Spitzen verschied. Sorten.

Schneider, Obergerichtsvollzieher. Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 26. Mai cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: 1876

1 Ladentheke, 3 Warenregale, 1 Schaukasten, 1 Klubsofa, 1 Pianino, 1 Registrierkasse, 2 Chaiselongues, 1 Anrichte, 1 Waschkommode, 1 Grammophon, 1 Bücherschrank, 1 Lastwagen u. mehrere Posten Zigarren, Zigaretten u. Tabake öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher. Elberfeld, Spichernstraße 5.

Konkursversteigerung von Konserven.

Samstag den 26. Mai 1928, morgens 9 Uhr beginnend, versteigere ich an Ort und Stelle — Kölnerstr. 3 — in Elberfeld, den zur Konkursmasse des Kaufmannes Emil Kraft gehörigen 1864

großen Posten Konserven und eingemachter Früchte aller Art in größeren und kleineren Partien.

Der Konkursverwalter: Koepchen, Gerichtssachverständiger. Elb., neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887

Zwangs-Versteigerung.

Am 26. Mai 1928, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Elb., Mäuerchen 8, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Stehlampe, 1 Waschtisch, 1 Schrank, 1 Radio-Apparat, 1 Gasherd, 1 Klavier u. a. m.

Hintel, Gerichtsvollz. kr. A. 1877

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag d. 26. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Gesundheitstraße 111, versteigert werden: 1878

1 Speisezimmerbüfett, 1 Klavier, 2 Schränke, 1 Anrichte, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Partie Kolonialwaren, 1 Büfett, 1 Sofa, 1 Warenregal, verschiedene Küchenuhren und Regulateuruhren.

W. Amend, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 26. ds. Mts., mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstraße 21, bei Wirt Theis: 3594a

1 kompl. Eßzimmer, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Schreibtisch, 1 Kamin, 1 Gasherd, 1 Küchensofa, 1 Nähmasch., 1 Flurgarderobe, 1 Schlafzimmerbild, 2 Stühle, 1 neue Spitzenklöppel-Maschine öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollz.

Grundstücks-Markt

Wohnhaus

in U.-Barmen bill. zu verk. Wohnung frei. Ang. u. E 594 an W. Girardet in Köln, Gereonstr. 40. 6334

Grundstück,

bebaut, m. Stallg. f. 5 Pferde u. 4-Zim.-Wohnung, 490 qm groß, in best. Zustand, unmittelbar am Güterbahnhof Steinbeck, günstige Belastgs.- u. Steuerverhältnisse, preiswert zu verk. Großer Hofraum. Angebote, nur von ernstl. Selbstreft., erbeten unter E 6547 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fabrikanwesen

mit 2—3000 qm Arbeitsraum und ebensoviel qm unbebaute Fläche in Barmen oder nächster Umgebung, möglichst für Färberei geeignet, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 461 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 3573a

---

Größeres Grundstück

mit Wohnhaus und Fabrikgebäuden, zu Fabrikations- und Lagerzwecken geeignet, an der Jesinghauserstr. 5a u. 7a in Barmen-Langerfeld, sofort zu verkaufen bezw. zu vermieten.

Angebote unter J. V. 1562 an Ala. Haasenstein & Vogler, Essen, erbeten. a397

Ungefähr 1000 qm Räume,

Shedraum oder anderes Gebäude, geeignet für Wäschefabrik, in Barmen oder Elberfeld **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter B 466 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. e15

Werkzeugfabrik, vollständig eingerichtet, mit 2½stöckigem Wohnhaus äußerst günstig zu verkaufen. Näheres bei Carl Höh, Wermelskirchen. e347

Ladeneinrichtung für Bäcker od. Konditoren zu verkauf. Elberf., Höchsten 12.

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, gut erhalt.

Herrenzimmer

zum Spottpreis von **Mk. 250.—** zu verkaufen. h228

Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 53.

Eßzimmer

kaukasisch-nußb. poliert, Büfett 200 cm, Vitrine, Tisch und 6 Stühle, in erstkl. Arbeit, sehr preiswert. 3543a

J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstr. 13.

Maschinen

Kpl. Vacuum-Anlage mit Motor, 2 PS, zu verk. Elbf., Schlieperstraße 15, Eingang Garage.

Küchen

sehr günstiges Angebot, hübsche Modelle in erstklass. Arbeit. 3543a

J. H. Wiens, Barmen, Schuchardstr. 13.

Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz Michulsky, B., Unterdörnerst. 36, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden i. eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 636

Speisezimmer,

Nußbaum poliert, schwere Ausführg. etwas beschädigt, unter Preis.

Möbelhaus **Otto Boffen,** E., Kölnerstr. 75/75a, E., Gesundheitstr. 2-4 am Thalia-Theater

Billig! Billig! Eich. Schlafz. m. 1,80 Spiegelsch. u. Mrm. 500, eich. Speisez., Büf., 2 m, Kredenz, 475, eich. Lederstühle 15, nußb. u. eich. Büfett, Klubsofa (Led.), Schlaf-Chaiselg. bill. Stracke, E., Kölnerstr. 50.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. abz. E., Robertstr. 4, II.

Gutnäh. Nähmaschine für 20 Mk. zu verk. Haffel, Elberfeld, Klotzbahn 30, 2. Et.

* Nußb. u. eich. Büfet., Schreibt., Bücherschr., Flurgard. b. Beckamp, Elb., Brüderstr. 25.

Möbel Preisschau seit 1897 186

Schachten- und Maschinenbandstühle

sowie Schläger u. Zubehörteile räumungshalber zu jedem Preis zu verkaufen. Näh. Barmen, Gr. Friedrichstr. 44—48.

Musik-Instrumente

Blüthner-Flügel, gebraucht, tadellos erhalten, preiswert zu verkauf. oder zu vermieten. f282

Pianohaus Weischet, E., Königstr. 23 u. 31

Nußb.-Klavier nur 395 Mk. Barm., Mühlenweg 61.

Piano

mit hervorr. schön. Ton, gut erhalt., bill. abzugb. Pianolager Böger, E., Luisenst. Nr. 36. Kein Laden

Piano aus Miete zur. Nah. Ausf. bill. 1 Grammophon günst. abz. Bongardt, B., Loherstr. 23.

Fast neues **elektr. Piano** (Orchestrion) f. Restaurant billig abzugeben. b4082 Näh. Geschft. f160

B-Trompete m. Kast. 20 Mark. Elberfeld, Telephon 6790.

G. erh. Schallpl. z. Hfft. d. Pr. u. Ausziehtisch bill. E., N. Frdrichst. 51, p.

Unsere 3 Schlager Speisezimmer, 160 Ztm., echt Eiche, kompl., nur **Mk. 600,** Speisezimmer, 180 Ztm. br., echt Eiche, kompl., **Mk. 675,** Speisezimmer, 200 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., Büf. rund vorgeb., nur **Mk. 775.**

Nie wiederkehr. Gelegenheit. Für sämtliche Möbel schriftliche Garantie. Möbelhaus Höfer, E., W.-Rathenaust. 20

Alles Eiche! **Speisezimmer,** Büfett, 2 m, Kred., neu, nur 475 Mark. **Herrenzimmer,** Bücherschr., 1,80 m, u. Schrbt., nur 470. **Schlafzimmer,** 180 cm Spiegelschr., komplett, 475 Mark. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., Ia Drell 29, 4t. Woll-M., Ia Drell 39, 4t. Woll-M., Jacq. 48, Stahlmatr. 14.25, Posten Steppdeck. 14.50. Elb., Friedrichstr. 32, i. Lad.

Gebrauchte Flügel, darunter 1 erstklassig durchreparierter **Blüthner** preiswert zu verkaufen. 385b Bequeme Zahlungsweise. IBACH, Barmen, Neuerweg 40.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, fast neu, echt Eiche, sehr bill. Möbelhaus Boffen, E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater.

Gelegenheitskauf! Umstände halber Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführg., mit Innen- u. Auß.-Spiegel, v. 540 Mk. an, komplett. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an, abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45. I.

Selt. Gelegenheit! Gedieg., gut gearb., echt eichenes **Schlafzimmer** mit 180 cm br. Kleiderschrank, weiß. Ia Marmor u. Polsterstühlen, **690.- Mk.** und mod. gute **Küche** komplett, **250 M.** und ein geschmackvolles **Speisezimmer** mit groß. Ausziehtisch und Lederstühlen **695 Mk.** und echt eichenes **Herrenzimmer** kompl., 160 cm br. **675 M.** bei franko Lieferung zu verkaufen. 313b

Bachmann & Co., Barmen, a. d. Ruhmeshalle, Karlstraße 31—33.

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich die Inserate der Möbelfirma **Adler**

Elegante Küche, 1,70 m Büf. nur 390, **gebrauchte Küche,** komplett, 190 Mark. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

Küchen, selten aparte **Modelle** u. prakt. Ausführg., in weiß, Ofenlack, Ia, u. in all. Holzarten, zu konkurrenzlos billigen Preisen. Bachmann & Co., B., a. d. Ruhmeshalle, Karlstr. 31/33. 3136

Metallbett m. Matr., Wollauflt., 1 Federkissen, 1 Steppdecke 75 M. E., Friedrichstr. Nr. 32, i. Laden. 18148

Kleiderschr. 28, Nachtt. 8, Bettst. 5, Waschk. bill. E., Kölnerstr. 50.

Schlafzimmer, nur Qualitätsware, Eiche, v. 650.- M. an **Walther Baehm,** Barmen, Tel. 3660, Schillerstr. 2. Zahlungs-Erleichterung.

Gebr. Ledersofa, gebr. Nähmaschine bill. E., Baustr. 34, I.

300.— Mk. unter Preis! **Schlafzimmer,** echt Eiche, allerschwerste Ausführg., Schrank mit eingebaut. Frisiertoilette, 6 Monate gebraucht, haben wir wegen Fortzugs unseres Kunden zu verkauf.

Adler, Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Geldschrank, modern, bill. zu vk. Hügenell, E., Klotzbahn 15, Toreing.

Gebraucht: 2 Betten m. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nachtschr., 1 Waschk. bill. zu vk. Besicht. abends 7—8, U.-B., Bismarckstr. 79, III. l.

Schl. Bettst. zu vk. E., Güterstr. 18, p.

Mark 10.- Anzahlung! Ledertuchsofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbetten, Korbmöbel usw. Möbelhaus „Mein Heim" Elberfeld, Casinogartenstr. 11.

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Korbmöbel, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Steppdecken, Einzelmöbel etc. in Qualitäten. Trotz Teilzahlg. Kassapreise wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Haus Macht** E., Neue Fuhrstraße 15

Chaiselg. f. neu 25 M., Sofa, neu bez., 25 M. E., Gerberstr. 9a, pt.

Pl.- u. Lederl.-Sofa, Küchen- u. Wohnz.-Stühle, Kinderschr. jed. Größe bill. Beckamp, E., Brüderstr. 25.

Pl.-Sofa 35 Mk., Led.- u. Stoff-Sofa, Chaisel. b. Wepel, Elb., Heinrichstr. 26.

Weiß. Küchenschr. b. E., Augustastr. 28, III.

Küchentisch m. Lin., Grabkreuze, Blumenkästen, E., Höchsten 24, II.

Gelegenheitskauf! Neue Küchentische m. Lin. 20, neue Anrichte m. Auff. 65, mod. Bettstelle 30, mod. Nachtkonsole 15 Mk. Schreinerei, Barm., Bredderstraße 23.

Korbmöbelgarnit. 25, Peddigrohr 30 Mk. E., Hochstr. 90, I. 2.

* G. erh. Babykorb, Klappwagen u. Gasbackhaube b. Mutt. U.-B., Hafpelerstr. 9a.

Gut erh. Herd (Küppersb.), 2fl. Gaskoch. mit weißl. Ständer, fl. Stubenofen, Gaslampe bill. Pfeiffer, B., Gerberstr. 1, II.

Küchenherd u. Dauerbrandofen bill. B., Sternstr. 67

Fahrzeuge

1 6/20 PS Personenwagen, zugel. u. versteuert, 4-Sitzer, 5/15 PS Wanderer-Personenwagen, 3-Sitz., 7fach bereift, zu verk. Angeb. u. E 6573 an d. Gst.

8/24 Horch-Wagen, offener 4-Sitzer, ganz neu lackiert sowie m. neuem Verdeck u. sonst. Neuerung. verf., zugelassen und versteuert, prsw. zu vk. b4080 Näh. in Gesch. f159

12/36 Ley, off. 6-Sitz., f. 1500.M zu verk. Näh. Otto Vogel, B., Fischertalerst. 28, L. 5257.

Limousine, 12/36 Ley, als Miet- od. Lieferwagen billig zu verk. Elized-Frohn, Velbert Oststraße 20. e202

350 ccm Indian mit sämtl. Schikanen bill. abzg. Frödling, B., Wiesenstr. 39a.

M. A. N. Lastkraftwagen 3½—4 Tonnen, Motornummer 26 504, weil überzähl., zu verk. Zu Bes. bei Karl Brinkmann, B., Bredderstr. 26, Tel. 7709

Benz-Auto

16/50 offen, grün lack., schw. Leder-Polst., nur ca. 16 000 km gef., allerbest. Zust., zu verk. Angeb. unt. B 475 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. f1987

Studebaker, Erskine 10/45 PS, fabrikneu, schon angezahlt, Umst. bald. unter Listenpreis zu verk. Ang. u. E 6771 an die Geschft.

10/25 PS. Adler, offen, 6sitzig, kompl., mit elektr. Licht, Anlasser, Signal, 6fach bereift, Motor ist reparaturbedürftig. 500 Mark.

6/18 PS. Dixi, offen, 4sitzig, kompl., mit elektr. Licht, Anlasser, Signal 700 Mark.

10/40 PS. Opel-Innensteuer-Limousine, 5sitzig, Modell 1928, kompl., im Auftrage zu verkaufen. e114

8/20 PS. Opel-Liefer-Kasten-Wagen, 6fach bereift, in gut. Zustande, 800 Mark.

Franz Schroeder, Solingen, Hauptstraße 230a, Telephon 2451

Fahrräder Bismarck Adler Opel Dürkopp sämtl. Zubehör Reparatur-Werkstatt **Linder** ELBERFELD Königstraße 21, Telefon 5658 u. 2335 h243

4 PS. Opel-Limousine, 4 PS. Opel, Viersitzer, offen, preiswert abzugeben. Automobilhaus Wilh. Ahlborn, Elb., Königstr. 32.

4 PS. Opel-Limousine preiswert abzugeben Wilhelm Ahlborn, Barmen, Allee 215.

350 ccm **Raleigh** (engl.), mit Boschlicht, Boschhorn, Soziussitz, Tachometer, Kassapreis 550 Mk., zugel. u. verst., zu vk. Dr. Funkenberg, Elbf., Königstr. 87, Tel. 8477/9840. b222

Imperia Motorrad m. Seitenwagen, N. A. G.-Motor, el. Licht etc., wie neu billigst abzug. Besichtig. Elb., Bahnhofstr. 48.

Motorrad

m. 350 ccm Kühnemotor u. all. Zubehör, in gutem Zust., umstd. prsw. zu vk. Zu bes. abends nach 7 Uhr Barmen, Feldstr. 11. 3566a

Motorrad, führerschein-, steuerfrei, 194 ccm, Soz. u. Packtaschen, fahrbereit, Preis 180 M. Zu besicht. B.-Ritt., Rauentalerstr. 73.

Motorrad, Sportm., oben gest., sehr gut im Zust., billig zu vk. Besicht. Freitag abd., Samstag nachm. Schulte, Barmen, Gewerbeschulstraße 137, I.

Motorrad, 4PS, mit Soz.-Sitz, u. Licht, in einwandfrei. Zust., zugel. u. verst., für 275 Mark. Ang. u. E 6492 Gst.

DKW Motorräder, vier verschied. Modelle u. führerscheinfreie. **L. Bohne,** Elbf., Marienstr. 31.



Fahrräder Brennabor Mk. 110.— Elite Mk. 100.— Spezial Mk. 75.— alle mit Torpedo. **Aug. Boin,** Barmen, Reformierte Kirchstr.

Fahrräder.

Das technische Wunder d. größt. Fahrradfabrik der Welt: 10.— Mk. Anzahl., 3.— Mk. wöchentl. Stets mehrere hundert Räder am Lager. — Kein Laden. Fahrradversand E., Hofenbergstr. 10, direkt an der Stadthalle.

Panzer, Badenia hochwertige Qualit.-Markenräder, seit 40 J. bewährt, **3 Mk. Wochenrate.** Arbeitsbescheinigung mitbr. Starke Gebrauchsräder v. Mk. 72 an. Verkaufsstelle Middendorf, Elberfeld, Karlstraße 28.

Diamant-Fahrräder

in allen Preislagen, Teilzahlg. gestattet. W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34.

Herrenrad bill. 35 M. E., Bachstr. 71, I.

D.-Fahrrad gebr. u. neues, u. Rennmaschine prsw. zu vk. E., Bökel 38, 2. Et.

Eine Anzahl gebr. **Fahrräder** billig zu verkaufen. W. Jöken, B.-Wupp., Sternstr. 62A.

1 fast n. H.-Fahrr. (Bismarck) 40 Mk. sow. 1 gebr. H.-Fahrr. 15 Mk spottb. zu v. E., Lichtestr. 6, I.

H.-Rad bill. zu vk. E., Höchsten 16, III.

S. g. H.-Fahrrad 35 Mk. — Langenbach, E., Schusterstr. 50.

Ca. 20 Stck. gebr. Dam.-, Herr.-, Kn.-Fahrräder. Müller, E., Nordstr. 25. 18094

2 Kippwagen, daselbst auch eine **Lohnhäckselmaschine** m. 4 Messern und Siebewerk zu verk. Wwe. E. Kotthaus, Haan, Horst 8. 186

Bäckerwagen Break, zu verk. B., Rödigerstr. 122, pt.

Eleg. gebr. **Kinderwagen** bill. z. vk. Armbrecht, Elb., Wirmhof 3. 1850

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen billig. E., Hochstr 90 I. 2

Kinderwagen, rep.-bed., f. 10 Mk. E., Ravensberg 32, I.

Kleidermarkt

Getragene **Maß-Anzüge** sowie Hosen aller Art, neue und gebr. **Taschenuhren** von 3.95 an, 14kar. goldene **Sprungdeckeluhren, Brillantringe, Trauringe,** 333 v. 4 Mk. an, 585 v. 7 Mk. an, **Musikinstrumente, Reisekoffer,** alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus **F. Kranefeld,** E., Wilhelmstr. 13. 18020

Getragene Maß-Anzüge, auch Smok., Cut u. Gehrock-Anzüge bill. zu verk. Kussowski, Schneidermeister, Elberfeld, Wilhelmstraße 21.

Blauer u. Gehrockanz. B., Krautsbraft. 7, p.

Neuer Maßanzug, gr., schlanke 44er Figur, preisw. zu vk. Giersberg, Herren- u. Damengarderoben, E., Gesundheitst. 85

H. u. Anzug, dunkelbraun, f. d. U.-B., Königstr. 41, III 309b

Vermischte

Gut erhaltenes **Billard,** Bälle u. Zubehör für 250 Mk zu verk. Elbf., Tel. 6142.

2 gut erhalt. größere Reisekoffer billig zu verk. Vill, Elberf., Neviandtstr. 47, p.

Oberhemden

Ia Perkal 4.25, Ia Zephir 6.50, feinste Popeline 7.20, feinste Tricoline 10.-

Maß-Anfertigung zum Fabrikpreis. Wäschefabr. Grube, E., Bachstr. 81, I.

Bessere Stores besonders billig. E., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrik

Photo-Apparate, Fahrräder, Radio-Anlagen, geringe Anzahlung, Wochenrate von Mk. 1.— an. Elberfeld, Grünstraße Nr. 5.

Warenaufzug, ca. 100×100 cm, Höhe ca. 200 cm, billig zu verk. Ang. u. E 6496 an Gst.

Gartenhaus zu verk. Elberfeld, Mäuerchen 26. b357

Einige Ladungen **Ahorn- u. Birken-Kloben** für Spulen geeign. abzugeb. Sägewerk Schaa, Brühl b. Köln. a64

Gebr. Gartenzäune

2 gut erh. schmiedeeiserne Gartenzäune m. Tür, 11¼ u. 19m, billig zu verk. Bodwinkel, Solingerst. 7.

Garten-Schläuche

Qualitätsware. 13×3½, Wandstärke bei 1 m 1.80 Mk., bei 10 m 1.60 Mk. per Meter, bei 35 m 1.20 Mk. per Meter. 19×4½ entsprechend 3421

Hugo Schürmann & Co. Elb., Kipdorf 87 Tel. 802 7015

Tiermarkt

Habe von 2 schönen Pferden, 1,80 hoch, eins zu verkaufen. Fritz Köther, Barmen, Hatzfeld 224.

Zwei erstklass., zugkräft. Pferde, 5- u. 6jähr., ca. 1,66 m hoch, 1 Zweisp.-, 1 Einspänner-Geschirr, 1 Flachwagen und 1 Gardinenwag. preisw. zu verk. Staats & Co., Barmen, Clefestr. 30a, Tel. 178.

Verkaufe auß. billig erstkl., schwarzrote **Dobermannpinscher-Hündin,** 13 Monate, Vater Sieger Gerd vom Sporthof, sowie 1 Jungrüden, 7 Wochen alt, mit prima Stammbaum. Otto Berenbeck, Lüttringhausen, Oststraße 2a, Tel. Amt Lennep 872. 1306

Airedale-Terrier, Rüde, 15 Mon., Ia Stb., Prachtexempl., stubenr., sehr wachs. u. mannsest, zu vk. Halpe, Cölnerstr. 39, I.

Glucke zu verk. E., Flensburgerstr. 66a.

Kaufgesuche

Bohrmaschine,

30—40 mm Bohrweite zu kaufen gesucht. Gottl. Ernst, Remscheid-Hasten, Remscheid-Reinshag.

Nähmaschine zu kaufen ges. Elbf. Baustr. 50, 1. Etg.

Mod. Schlafzimmer ges. Ang. B 3846 an Gst. B., Neuerweg 34.

Gebr. Kleiderschr. u. mod. Waschkom. ges. Ang. E 6770 Gst.

Suche zu kaufen: Eine kleine, gut erh. **Appreturmaschine,** 2 bis 3 Walzen, z. Appr. v. glatt und Rüsche-Gummiband sowie Seidenband, wenig gebr. Litzen- u. Kordel- 3590a

Klöppelmaschinen (gew. System), **Eisentisch, Spul- u. Doubliermaschine.** Ang. u. B 471 an Gst. B., Neuerweg 34

Gut. Piano zu kaufen ges. Preisangeb. B 204 an Gesch. B., N'weg

5 To. Lastwagen m. Kipper ges. Ang. mit Ang. d. Marke, d. PS u. d. Preises u. E 6655 an Gst.

Motorrad, 350—600 ccm, zu k. ges. P. Lips, Wald, Oben-Itter. e324

M. geschlossener **Pferdelieferwagen** zu kauf. ges. Ang. m. Preis E 6539 Gschft.

1 Bassin

(Eisen), 1 cbm m. gut erhalten, gef. Gebr. Strack, Werkzeugfabrik, Cronenberg. f18

Eisenfässer

Gebr. Eisenfässer v. 2—400 l Inh. kauft laufend u. verkauft: Gebr. Leiden, Düsseldorf, Düsseltalerstr. Nr. 35-37, Tel. 33251

Mehrere Waggons **Ia Maschinen-gußbruch** möglichst aus Privatband zu kauf. gesucht. Umgeb. Angebote unter E 2536 an die Gescht.

Lagerposten in **Hosenträgerband, Sockenhalterband** gegen Kasse gesucht. W. Mühlhoff, Elbf., Flensburgerstraße 7, Telephon 5908.

Bis 400 gebr., dichte Autosäcke, ca. 100×60 cm, ges. E., Brillerstraße 13, T. 5322.

Geldmarkt

25 000 Mark

auf Geschäftshaus i. Zentr. v. Barm. ges. Sche. Anfr. B 3806 Gst. B., Neuerweg 34

* Gut beschäftigte Fabrik sucht zwecks Erweiterung **Darlehen** von Mark 4000.— Ang. E 6546 Gschft.

4- bis 500 Mark geg. doppelte Sicherheit zu leihen ges. Angeb. unt. S 3840 an H. Häcker, Wermelskirchen. e347

1000 Mark ges. auf ein Jahr. Rückz. mon. 100 Mk. u. 200 Mk. Zinsen. Sicherheit. Angeb. u. E 6626 an Gescht.

Vermischte Anzeigen

Wirtschaft in Bertr. zu geben. 2—3000 Mk. erforderl. Ang. E 6621 Gst.

Glühofen-Anlage auf Abbruch

zu vergeben. — Angeb. unt. E 1636 an die Geschft. f86

1 Sofa, 6 Stühle, 1 Gasherd, gut erhalt., zu verschenken. Karl Henke, B., Jägerstr. 65.

Klavierspieler für Sonntags ges. Elb., Brücken- und Alexanderstr.-Ecke.

Ich suche für den 1. 6. 1928 für drei Tage in der Woche eine erstklassige **Kapelle,** 3 od. 4 Mann. Ang. u. B 468 Gst. B., Neuerweg 34. 424b

Tücht. Pianist frei. Angebote unt. E 6491 an Gschft.

Neulackierungen v. Autos u. Wagen w. f. u. b. ausgeführt als Nebenarbeit. Ang. u. B 3958 an Gst. B., Neuerweg 34

An gut. Priv.-Mittagstisch k. n. e. best. Herr teilnehmen. Barmen, Winklerstr. 24, III.

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen, Erkergardinen, auch nach jedem Maß, besond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., **55 Hochstr. 55.**

Privat-Auto-Vermietung. neue Wag., Km. 30 Pf. Dietsch, E., Tel. 2929

Auto-Transporte jed. Art m. 1½ u. 2½ To. Schnell-Lastwag. E. Tel. 1961.

Fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. B., T. 1944, Unterdörnerstr. 90. E. Tel. 8085

Eiltransporte aller Art bis 35 Ztr. führt prompt u. bill. aus Jöken, Barmen-Langerf., Telephon 8426. 95b

Autofahrten m. fabrikn., deutsch. Wagen werd. bill. u. gewissenhaft ausgef. Anruf Elberf. 1494.

Priv.-Autovermiet. Km. 0,30, über 200 Km. keine Wartezeit. Tel. Elberf. 9694.

Autotransporte jed. Art mit 1½ To. Schnell-Lastwagen b. bill. Berechnung. Telephon Elb. 3848.

Pfingsten

Eleg. geschl. Privat-Autos, 4- u. 6-Sitz. noch frei! Km. 30 Pfg. Bei größ. Tour billiger! — Telephon Elberfeld 4662.

Autobesitzer! Noch einige Privatwagen in Pflege zu nehmen! Langj. Fahrer u. Monteur. Ia Pfleger! Billigste Berechnung. — Telephon Elberf. 4662.

Heiratsgesuche

Neigungsehe! Frl., 28 J., a. ausbürg. Fam., evgl., Frohnat., angen. Wesen u. Aeuß., mittelgr., mittelbl. (o. Bubikopf), tadellose Vergangenh., häusl. erz., i. geschäftl. tüchtig, wünscht soliden, charakterf. Herrn in gesich. Pos. zw. sp. Heirat kennen zu l., dem Gediegenheit u. Natürlichk. wertvoll sind. Aussteuer vrd. Vr., mögl. m. Bild, w. ehrenw. zurück ges. wird, u. R 3871 an d. Gst. B., Neuerweg 34. Anon. zweckl. Diskr. zugesi. u. erb.

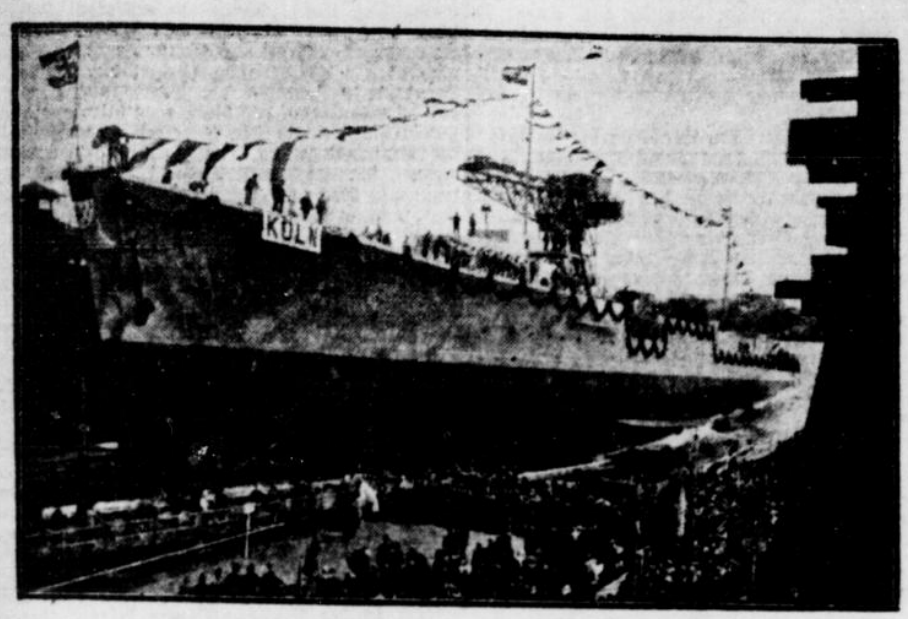
Einheits-Schiebkarren



in Eisen, extra kräftig 19.50
in Holz, stark u. saub., Eichengest. 20.50

Otto Reinshagen, Ronsdorf 1, Telefon 263. 1379

Ich litt seit einem Jahr an ... **Herba-Seife** ... in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Zum Stapellauf des Kreuzers „Köln".

Zweite Große Westfälische Kunstausstellung in Hagen i. W.

Die zweite Große Westfälische Kunstausstellung in der Stadthalle in Hagen i. W. hat nicht die Beachtung gefunden, auf die sie Anspruch erheben kann. Das mag seinen Grund darin haben, daß in diesem Jahre eine ganze Reihe von Ausstellungen in der näheren und weiteren Umgebung veranstaltet wurde, zum Teil aber auch darin, daß beim Publikum überhaupt eine gewisse Ausstellungsmüdigkeit, wenigstens künstlerischen Dingen gegenüber, zu beobachten ist. Und doch wäre gerade diese Ausstellung der westfälischen Künstler dazu angetan, Müdigkeit zu überwinden. Sie ist frisch und gibt allen Kreisen etwas, nicht nur denen, die lediglich ästhetisch angeregt sein wollen. Das erklärt sich hauptsächlich aus der Verschiedenartigkeit der kulturhistorischen, wirtschaftlichen und geistigen Aufspaltung Westfalens. Niedersächsische, tief ins Blut eingeschlagene Dämonie bricht in herbigem Rausch hier und dort durch, der Zwiespalt eines erdbürtigen, durch lange Tradition verpflichteten Volkes mit den neuen zeitgeschichtlichen Erscheinungen rasender Technik sucht Einklang und Befriedung in Formen, die vorläufig noch an allgemein-europäischen Brauch sich anlehnen. Dabei läßt diese Schau, die durch die Selbstdisziplin der Künstler zustandekam und ausgezeichnet in den Haupttraum und den Thorn-Prikkerschen Kammermusiksaal eingebaut und verteilt wurde, einen wohltuenden Gesamteindruck zurück, von dem sich nach den Worten des Oberpräsidenten gerade das arbeitende Volk anregen und führen lassen wird. Leider ist die Zeit für die sehr sorgfältig vorbereitete Ausstellung viel zu kurz bemessen.

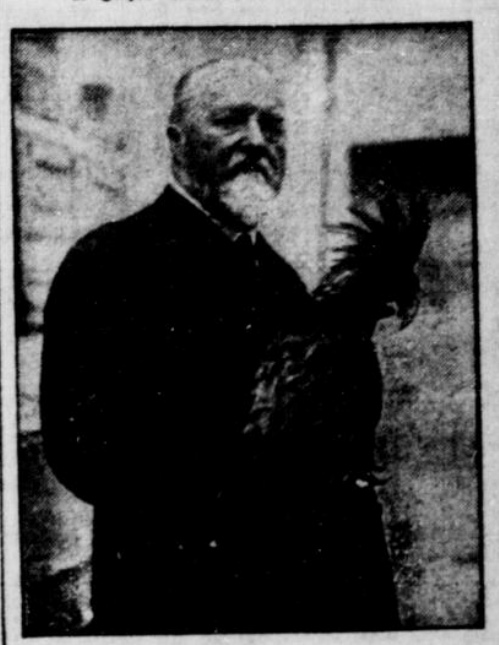
Die Plastik, die ja heute unter den bildenden Künsten am ehesten eine charaktervolle Form des Zeitwollens herausgearbeitet hat, ist gut vertreten. Friedrich Bagdons-Dortmund stellt die kernigen und lebendigen Bildnisbüsten der beiden Reichspräsidenten und des künstlerischen Gestalters der Ausstellung, des Architekten Ludwigs-Hagen, der selbst mit großzügigen Projekten zur Stelle ist, aus. Theo Brün-Hagen gibt sich in seinen Holzplastiken schlicht, aber es ist alles voller Leben und Zeitnähe, während Otto Coester-Barmen in seinen Plaketten und Zeichnungen kleine Kostbarketten mit nachtwandlerisch sicherer Gestaltung einfängt. Josef Enseling-Essen, Heinemann-Berlin, Guntermann-Münster haben charakteristische Arbeiten gesandt. Bernhard Hoetgen-Worpswede läßt das Zwischenstadium einer etwas gewollten Formlosigkeit hinter sich. Hervorhebung verdienen Niestrath, Pöppelmann, Tophinke und Wulff-Soest. Das Kunstgewerbe ist recht ansehnlich und repräsentativ vertreten.

Die Malerei hat auch in Westfalen mit breitem Vorstoß neue Gebiete erobert, insofern man sich von den Nachkriegsprotesten entschlossen abwandte. Nur hier und da flackert noch eine dumpfe Erinnerung auf. Da läßt man sich anwehn von dem feurigen Atem Peter August Böckstiegels, dem die kühle Gemessenheit des Binrothschen Architekten gegenübersteht, da folgt man dem schmissigen Pinselhieb Bärenfängers, Brökers, Döhmanns, Gerwins mit Lust und Teilnahme, da vergleicht man die zügige, groß-dekorative Art des Dortmunders Walter Herricht mit der liebenswürdigen feinen Geste des in Berlin lebenden Malers Gustav Hilbert (Diana de Strozzi). Honsalek stellt einen prächtigen Bürgermeister vor. Horn weiß die schwebende Stimmung kleiner Städte festzuhalten. Kranz, sehr temperamentvoll, Franz Marten mit einem in der Technik etwas zu dünnen, sonst aber ganz fein gebauten Tassenstilleben, dann Mumme, Pauly-Hagen, Renfordt, Schauhoff, Sprick, P. H. Schoedder, Schöttler, Viegener, Schulze-Salde, Wedewer und andere gruppieren sich um den alten Rohlfs, dessen unzerstörbare Jugend symbolhaft über dieser verheißungsvollen Ausstellung leuchtet.

Die Ausstellung in der Stadthalle ist bis zum 31. Mai verlängert worden und bleibt bis 8 Uhr abends geöffnet.

Dr. Li.

Geheimrat Heck
40 Jahre Leiter des Berliner Zoo.



Am 1. Juni ist Geheimrat Professor Heck vierzig Jahre Leiter des Berliner Zoologischen Gartens, der ihm seinen Aufschwung verdankt. Prof. Heck ist auch der Verfasser vieler vielgelesener Werke über das Tierreich.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 4500 Aerzte und Professoren anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mk. 1.40. b44

0,46 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

ALLES ÜBERRAGEND



Den Verkehr überragend steht die Dapolin-Pumpe im Straßenbild. Überragend an Qualität ist der Betriebsstoff, den Sie hier erhalten. »Dapolin«: ein Maximum an Leistung, ein Minimum an Geld. In jahrelanger Arbeit, in eingehenden Erprobungen an Hunderten von Motoren wurde »Dapolin« zu seiner heutigen überragenden Qualität entwickelt.

DAPOLIN
dazu
STANDARD
MOTOR OIL



„Zuverlässig"

Konsumgenossenschaft
Vorwärts-Befreiung
e. G. m. b. H., Barmen.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehlen wir aus unserer
Großmetzgerei
prima
Fleisch- u. Wurstwaren,
die erhältlich sind in unseren Spezial-Fleischverteilungsstellen:

in Barmen:	in Elberfeld:
Zeughaus- und Dickmannstraßen-Ecke	Hochstr. 52, Königstr. 204
Berlinerstraße 132	Platz der Republik
Loherstraße 34	Neuenteich (am letzten Heller)
Weitzenstraße 2	Kölnerstr. 52, Friedrichstr. 40
Westkotterstraße 138	Grunerstraße 3
	Cronenbergerstr. u. Keppelerweg
Hagen	Berlinerstraße 1
Gevelsberg	Hasslinghauserstraße 15
Milspe	Friedrichstraße 15
Volmarstein ...	Barmerstraße
Remscheid	Breitestraße 24
Ruppichteroth	Marktstraße 2
Langenberg	Hauptstraße 75
Mettmann	Bismarck- u. Neanderstr.-Ecke
Velbert	Friedrichstraße 204 206
Wülfrath	Schwanenstraße 27

In unseren sämtlichen Fleischerläden stellen wir zum Verkauf aus
preisgekrönte Tiere der Berliner Mast-Vieh-Ausstellung.

Zur besonderen Kenntnisnahme!
Auf alle Fleisch- und Wurstwaren gewähren wir 5% Rückvergütung.

1230

GERA
Der gute Anzug
nach Maß inkl. la Zutaten **42.50** u. **49.50**
Garantie für tadellosen Sitz!
Große Auswahl in erstklassigen Stoffen ebenso billig.
Bekleidungshaus Gebr. Ranft,
Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a
Fernsprecher 4804 (Etagengeschäft)

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — C. W.-Rothenaustr 50.

Neues Blut Neues Leben!
Machen Sie eine Blutreinigungskur mit Chemiker Sybels Hefekur. Preis nur 2,— Mk. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit". b231
Elberfeld: C. Holtzem Inh. Franz Fisseler, Medizin.-Drogerie, Herzogstraße 23;
Barmen-E.: Drogerie Zänkel, Hecklinghauserstraße 134, Ecke Alexanderstraße.

Tonkünstlerfest in Schwerin.

II.

In die beginnende Auseinandersetzung mit neuen Problemen schob sich als Ruhepunkt ein Abend im Schweriner Staatstheater. Man gab dort Felix Petyreks Märchenspiel „Die arme Mutter und der Tod", das nach Andersens Märchen die Geschichte einer Mutter erzählt, die alles opfert, um dem Tod ihr Kind zu entreißen, und nach einem Blick in die Zukunft sich doch dem Willen Gottes fügt. Petyrek hat den von Hans Reinhart in drei Bilder geteilten Stoff melodramatisch behandelt und ebenso wie sein Textdichter volkstümliche Wirkungen angestrebt. Alles, was gegen die Zwitterform des Melodramas zu sagen ist, das sich hier an Höhepunkten zum Gesang erhebt, gilt auch an dieser Statt. Doch Petyrek ist geschmackvoll und diskret; weich, ohne sentimental zu werden. Er untermalt die Handlung mit kleinem Kammerorchester, dem er feinstes Klingen abzugewinnen weiß, gibt Romantik mit modernem Einschlag aparter Harmonik und Linienführung. Neue Wege werden hier nicht gesucht; nur dem Theater umtendenziös gegeben, was es braucht. Schwierigkeiten der Ausführung bieten sich in der rhythmisch genau festgelegten Deklamation, die von den Schweriner Kräften, vor allem Paula Ucko und Kurt Ehrlich recht fließend überwunden wurden. Prof. Kähler formte das Musikalische subtil klingend, eindringlich und geschmeidig. Hanns Fridericis Inszenierung stellte Stilisierung und Naturalismus mit harter Farbigkeit seltsam nebeneinander.

Noch ferner vom Kampf des Tages kam mit der Ballettpantomime „Glasbläser und Dogaressa" von August Reuß altes Schautheater. Eine Liebesgeschichte mit Kostümfest zu alten Tanzweisen, die Reuß in eine für ihn ungewohnt flüssige, illustrierende, am Stamm von Wagners Meistersingern gesprossene Musik gebettet hat. In unsrer Zeit philosophierender Gymnastik ist schwebendes Tanzen größerer Gruppen nicht leicht, und so blieb denn auch hier manches ungelenk. Dafür sah man in dem Berliner Gast Carl Janeke einen gewandten mimischen Tänzer, in Liesel Pinkpank eine natürliche Tänzerin und in Liesel Westphal eine entzückende Puppe von holdem weiblichen Reiz. Walter Lutze, dem das Moderne besser zu liegen scheint, führte das Orchester.

•

Wer sich ob der Problemlosigkeit dieses theaterkundigen Werks erbost hatte, kam im zweiten Orchesterkonzert auf seine Rechnung. Zunächst opferte Gustav Geierhaas noch dem Geiste Max Regers in seinen Variationen über ein eigenes Thema. Er erweiterte die Regersche Gruppierung seiner Folge von Form- und Charaktervariationen durch Einschieben breit ausgesponnener Intermezzi und schließt mit einer ausgedehnten Adagiovariation ab. Geierhaas hat viel Sinn für Melodik, deren Ursprung er nicht erst zu verbergen sucht, weiß auch sein Orchester klingen zu lassen, bleibt aber in seiner Vorliebe für Molltimmungen etwas eintönig. Er gibt gute Epigonenarbeit mit der Fülle reich entwickelter Harmonik, dem Familienhausrat der Romantik.

Die neue Musik trägt nun auch schon ihre familiären Merkmale in typisch gebildeten Bewegungszügen, bei denen man diesmal merkwürdigerweise mehrfach an Wagners Meistersinger erinnert wurde. Der Wagner, den man austreiben will, kehrt also auf dem nächsten Umweg wieder zurück. Sehr lustig, fast bewußt parodiemäßig zeigte sich das in dem Konzert für Kammerorchester mit Cembalo von Wilhelm Maler. Ohne Strawinsky, Hindemith und Honegger ist auch diese Musik nicht zu denken, die in alten Tanzformen einen Quirlequitsch von Beweglichkeit darstellt, streckenweise wohl leer läuft, aber viel hübsche Einfälle hat, außer Witz sogar Humor zeigt und Schabernack treibt, ohne frech zu werden. Es heißt schon etwas, wenn ein so junger Komponist wie Maler, neben seinen deutlich erkennbaren Vorbildern ein von echt musikantischem Temperament geprägtes Gesicht hat.

Was bei Maler in fröhlichem Spiel sich bewegt, wird dem in Barmen geborenen Paul Höffer bei seiner Sinfonie op. 16 zu brutaler Energie. Er bricht los wie ein Orkan, jagt seine Bewegungszüge nebeneinander her oder gegeneinander, bannt ihre Wucht in schneidende Fugatos, wirft schärfste Dissonanzenfolgen zu neuer Kraftspannung in die tobende Masse, treibt sie hoch und weiter zu atemlosem Jagen. Aeußerste Plastik wird erstrebt durch Unisonoführung verschiedener Instrumentengruppen zu greller Farbigkeit, mit rasendem Lauf der Hörner, Schreien der Holzbläser, Kreischen des entfesselten Blechs. Auf weitem Pfad tobt sich die rhythmische Substanz der einzelnen Satzteile aus, bindet sie und grenzt sie ab. Gegen diese Basaltblöcke erscheint selbst die wilde Kraft von Strawinskys Frühlingsfeier kultiviert, zumal sie das mannigfaltigere, rhythmische Leben und differenzierteres Klingen besitzt.

Mit dem antithetischen Charakter der klassischen Sinfonie hat dieses Werk nichts gemeinsam, und die Bezeichnung gilt wohl auch nur, um seinen inneren Zusammenhang zu betonen, hinter dem man ein verschwiegenes Programm vermuten möchte. Eine Schwäche der neuen Musik offenbart auch hier der langsame Satz. Er hat wohl breites Tempo, aber keine danach verlangende Melodik, und der Largo-Charakter bleibt darum rein äußerlich. Die neue Musik hat sich derart aufs Laufen trainiert, daß ihr bei besinnlichem Verweilen der Atem ausgeht. So rennt sie denn vor sich selber davon. Darin zeigt sich schon heute ein Mangel an Oekonomie in der seelischen Disposition, dessen sich die neue Generation noch nicht recht bewußt geworden ist, der aber einen organischen Fehler der Kunstwerke zur Folge hat. Im Falle dieser Höfferschen Sinfonie: man stand vor diesem Katarakt rasender Tonmassen, achtete die formende, wenn auch nicht durchgereifte Kraft dieses brutalen Temperaments, aber weshalb es nun so wild herging, wurde nicht klar. Wenn man schon derart um sich schlägt, muß man auch den Grund sagen. Und da der Komponist ihn nicht anzugeben wußte, überließ der geprügelte Hörer den letzten Satz teilnahmslos seinem Schicksal und ließ laufen, was laufen wollte. Es langte kaum zu einem Anstandsbeifall für Prof. Kähler und sein gleichfalls strapaziertes Orchester.

M. H.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Ein Notschrei an die Stadtverwaltung Elberfeld.

Die Ronsdorferstraße ist vor den Häusern 117 bis 133 noch ungepflastert. Der außerordentlich lebhafte Wagenverkehr (es gibt wohl kaum eine ungepflasterte Straße, die stärker befahren wird) wirbelt hier bei trockener Witterung ständig schier unerträgliche Staubwolken auf. Die Stadtverwaltung kennt diesen unhaltbaren Zustand schon lange, aber es heißt: Für die in „Aussicht genommene" Pflasterung fehlen die Mittel, eine ausreichende Besprengung (Feuchthaltung) dieses Straßenteils gestatten die Einrichtungen nicht, und zu veranlassen, daß die Wagen hier langsamer fahren und weniger Staub machen, ist nicht Sache der Stadtverwaltung. Also, ihr lieben Bewohner der Ronsdorferstraße 117 bis 133, ihr müßt also schon den Staub schlucken, wenn er euch auch nicht bekommt, wenn auch eure Gesundheit in hohem Maße gefährdet wird!

Damit kann die Sache natürlich nicht abgetan sein. Für dringliche Maßnahmen müssen Mittel vorhanden sein, und diese sind vorhanden, wenn unnötige Ausgaben vermieden werden. Die „an der Platte" nach Abtragung des Hügels hergerichtete kostspielige „Anlage" z. B. ist nicht nötig; durch die „Festungsmauer" wird die erstrebte Uebersicht sogar wieder wesentlich beeinträchtigt.

Wenn die Sprengwagen nur da verkehren, wo es nötig ist, so können die bedürftigen Straßen besser als bisher betreut werden. Weshalb z. B. in der Kronprinzenallee, wo ein Wagenverkehr kaum zu spüren ist, wo also von einer Staubplage keine Rede sein kann, ebenso oft gesprengt wird wie in der Ronsdorferstraße, ist unverständlich. Soll der Sprengwagen etwa den Verkehr in der Kronprinzenallee beleben, damit die schon längst — unter Aufwendung von Kosten — hergerichteten Kurvenerhöhungen eine Daseinsberechtigung erlangen? Zum Ueberfluß wird die Kronprinzenallee wohl auch noch eine Teerdecke bekommen — selbst, wenn diese Geld kostet.

Wie minütlich beobachtet werden kann, wird die Ronsdorferstraße 117 bis 133 von den Fahrzeugen durchweg zu schnell befahren. Diesem Unwesen Einhalt zu tun, muß der Stadtverwaltung mit Hilfe der Polizei möglich sein.

Hoffentlich findet die Stadtverwaltung Elberfeld recht bald Mittel und Wege, die Gesundheit der Bürger an der Ronsdorferstraße 117 bis 133 vor weiterem Schaden zu bewahren.

Bewohner der Ronsdorferstraße 117 bis 133.

Baumeister Keßler.

THEATER ROMAN AUS DEN GRÜNDERJAHREN BERLINS VON FELIX HOLLÄNDER.

24] (Nachdruck verboten.)

„Sind wir denn absolut auf diesen Menschen angewiesen?"

„Ja! Ich habe nirgends einen anderen gefunden."

Sie waren bei dem kurzen Gespräch auf und nieder gegangen und standen jetzt auf der Brücke, die über das Salzufer führte. Keßler drückte auf einmal heftig Steinerts Arm.

„Sehen Sie nur! . . . Sehen Sie nur!" sagte er erregt und deutete auf das Ufer, das ganz mit Ziegelsteinen besät schien. Seine Augen brannten. „Wenn man die Steine hätte!" sagte er mit gedämpfter Stimme und blickte begehrlich auf die großen Schlepper, aus denen immer neue Massen an das Ufer getragen wurden. Aus den Schornsteinen der Kähne, die hier dicht nebeneinander lagen, stieg ein dicker Qualm empor. Zu dem einen Kahn, auf dem Kartoffeln feilgeboten wurden, drängte ein Schwarm von Arbeiterfrauen. Auf andern Kähnen lagen Fuhren von Holz, die ebenfalls ausgeladen wurden. Auf dem Wasser schwammen bunte Wildenten und im Hintergrund stieg langsam ein großer Ballon in die Höhe, der in dem weißlichen, trüben Lichte dieses Tages mystisch und gespensterhaft wirkte. So oft ein Wagen über die Brücke fuhr, spürte Keßler, wie sie unter seinen Füßen vibrierte.

„Sehen Sie", sagte er langsam, „jeder Mensch gleicht doch so einem Ballon. Alle suchen wir emporzukommen, und wenn wir eine bestimmte, unbeträchtliche Höhe erreicht haben, fallen wir rapid."

Steinert antwortete umständlich, aber Keßler achtete nicht auf seine Worte. Er sah immer nur auf diese Massen von Ziegelsteinen, die ihn geheimnisvoll lockten und auf seine Phantasie wie Märchenschätze einwirkten.

Aus den umliegenden Fabriken tönten langgezogene Pfiffe. Es war ein Uhr und die Mittagsstunde vorüber. Ganze Arbeiterbataillone tauchten plötzlich auf, als wären sie aus dem Erdboden emporgestiegen.

Keßler sah und hörte von alledem nichts.

Steinert nahm ihn leise beim Arm.

„Wollen wir nicht gehen?" sagte er; „ich glaube, die Leute warten auf uns."

Keßler fuhr zusammen.

„Kommen Sie," entgegnete er halblaut.

Sie kehrten um und legten ziemlich rasch die kleine Strecke bis zum Bureau von Frenzel & Maschke zurück.

Hinter einem Gitter saßen zwei Kontoristen, die angestrengt in ihren Büchern schrieben. Der eine war so kurzsichtig, daß sein ganzes Gesicht auf dem Papier lag.

„Ist Herr Frenzel da?" fragte Steinert.

„Ja!" erwiderte der Kurzsichtige. „In welcher Angelegenheit kommen Sie?"

„Melden Sie Herrn Baumeister Keßler und Steinert.

Er sprang von seinem Drehschemel auf.

„Nehmen Sie einstweilen Platz", sagte er, „ich werde Sie melden, aber Sie werden wohl ein Weilchen warten müssen. Der Chef hat augenblicklich eine Konferenz."

Er verschwand bei diesen Worten hinter einer Tür.

Steinert setzte sich, während Keßler ein paarmal auf und nieder ging.

Der Kontorist erschien nach ein paar Sekunden wieder auf der Bildfläche.

„Herr Frenzel bittet die Herren, näherzutreten!"

„Seien Sie möglichst kühl und zurückhaltend," raunte Steinert Keßler zu.

Der nickte nur.

Ein elegant aussehender Herr mit einem sorgfältig gezogenen Scheitel kam ihnen auf der Schwelle entgegen.

„Freut mich — freut mich ungemein!" sagte er zu Keßler und reichte ihm kordial die Hand. „Habe viel von Ihnen gehört — sind ja über Nacht eine Berühmtheit geworden!"

Er schien es ganz natürlich zu finden, daß Keßler auf diesen Redeschwall nicht antwortete, denn er wendete sich sofort an Steinert, dem er vertraulich auf die Schulter klopfte.

„Sie kommen ein bißchen zu spät, mein Lieber", meinte er im Tone des leichten Vorwurfs. Tut nichts —tut nichts — ich weiß — dringende Geschäfte — der Mensch kann nicht immer, wie er will. Übrigens gestatten Sie, daß ich die Herren miteinander bekannt mache." Er wies auf einen großen bärtigen Mann, der im Hintergrund des Bureaus stand. „Herr Baumeister Keßler, Herr Steinert — Herr Ziegeleibesitzer Braumann!" stellte er vor.

Bei dem Worte „Ziegeleibesitzer" sahen sich Keßler und Steinert wie auf ein Zeichen an.

Herr Frenzel hatte diese Wirkung offenbar vorausgesehen; denn er lächelte geheimnisvoll.

„Also Sie entschuldigen mich, lieber Herr Braumann, ich habe mit den Herren etwas Wichtiges zu besprechen. Ist es Ihnen möglich, etwa in einer halben Stunde noch einmal heraufzukommen?"

„Gewiß, Herr Frenzel."

„Na, dann auf Wiedersehen! . . Bitte, wollen die Herren nicht Platz nehmen? . . . Vielleicht eine Zigarre gefällig? . . . Leicht oder schwer?"

Er nahm von seinem Schreibtisch zwei Zigarrenkisten, die er öffnete.

„Diese hier kann ich besonders empfehlen, sehr gute Rosa Aromatica! Pikant und doch nicht schwer!"

Steinert bediente sich, Keßler dankte.

„Nun, darf ich wissen, in welcher Angelegenheit die Herren kommen?" fragte Frenzel harmlos.

Steinert riß seine kleine Augen weit auf.

„Sie belieben zu scherzen, Herr Frenzel! . . Ich denke, das ist Ihnen nicht ganz unbekannt!"

„Ja, ja! . . . Gewiß! . . . Immerhin, wir haben doch beide die Angelegenheit erst ganz flüchtig besprochen, mehr pour parler — wie ich sagen möchte!"

Steinert dachte im stillen: Das ist doch die größte Frechheit, die man sich denken kann! Laut aber erwiderte er:

„Falls Sie heute für das Geschäft keine Stimmung mehr haben, ist ja eine weitere Erörterung gegenstandslos. Nach unserer letzten Zusammenkunft . . ."

„Aber ich bitte Sie, mein Lieber, seien Sie doch nicht gleich so heftig! Bei einer so großen Transaktion hat man doch gewisse Bedenken . . So eine Sache will doch gründlich und reiflich überlegt sein! . . ."

Steinert erhob sich.

„Ich sehe, daß Sie Ihre Meinung geändert haben. Es hat daher wohl keinen Zweck, zumal die Zeit des Herrn Baumeisters ohnehin . . ."

„Nun sehen Sie sich nur diesen Menschen an, Herr Baumeister, als ob ich mit einem Worte angedeutet hätte, daß ich das Geschäft nicht machen will! . . ."

„Die Sache liegt nämlich so," antwortete Steinert statt Keßler, „daß uns noch eine andere Offerte vorliegt. Wir stehen dicht vor der Entscheidung."

Frenzel setzte seinen goldgefaßten Kneifer auf.

„Lieber Herr Steinert," sagte er schmunzelnd, „das ist doch ein alter Trick . . . 'n kluger Mensch wie Sie! . . . Haben Sie so verbrauchte Mittel nötig?" . . .

„Ich möchte unserer Auseinandersetzung doch nicht diese Wendung geben", mischte sich Keßler ins Gespräch. „Es steht natürlich bei Ihnen, ob Sie Herrn Steinerts Worten glauben oder nicht. Ich für meinen Teil muß es aber ablehnen, unter solchen Voraussetzungen weiter zu verhandeln." Er machte eine Bewegung, als wollte er gehen.

Einen flüchtigen Augenblick fixierte Frenzel den Baumeister. Wollte dieser junge Mensch ihn uzen?! Dazu war er ein zu alter und zu geriebener Fuchs, um auf derartige Regiekunststückchen hereinzufallen. Ein Gemisch von leisem Spott und einer gewissen Unsicherheit beherrschte seine Züge. Er lenkte ein.

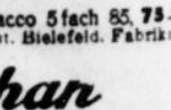
„Ich bitte Sie, nicht jedes Wort auf die Waagschale zu legen, Herr Baumeister. Wenn Sie Geschäftsmann wären und meine Erfahrungen auf dem Buckel hätten . . . Haben Sie eine Ahnung, was man als Geschäftsmann alles erlebt! . . . Im übrigen bin ich nicht abgeneigt, das Geschäft zu machen, vorausgesetzt daß . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Preiswerte Herren-Wäsche

in besten Qualitäten und größter Auswahl. Alle Weiten vorrätig.





Macco 4fach . . . 48 ₰ — Macco 5fach . . . 60 ₰

Macco 4fach 95, 60 ₰ best. Bielefeld. Fabrikat — Macco 5fach 85, 75 ₰ best. Bielefeld. Fabrikat

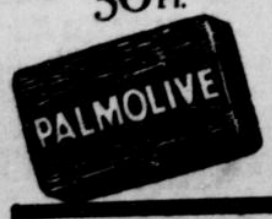
Klischan
Elberfeld Wall

Schönheitsideale – –

Wollen Sie schön sein, so befolgen Sie die Gesetze der Natur – und vor allen Dingen die nachstehende Regel, die ihre Wirksamkeit in der ganzen Welt bewiesen hat.

ACHTUNG!
Palmolive wird nie unverpackt verkauft und — ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.

50 Pf.



Die führenden Autoritäten auf dem Gebiete der Gesundheitspflege bezeichnen richtige Lebensführung, richtige Diät und richtige Bewegung als die Faktoren, die zur Erlangung körperlicher Vollendung notwendig sind. Zur Erlangung einer schönen Haut raten diese Fachleute, die Haut naturgemäss zu behandeln.

Die Vorschriften für natürliche Schönheit sind die allereinfachsten Regeln, die es überhaupt gibt — nämlich, dass man die Haut jeden Abend und jeden Morgen von allen Unreinlichkeiten befreit.

Die folgende Regel verhilft Ihnen zu einem guten Teint:

Gebrauchen Sie vor allem Wasser und Seife, aber es muss eine wirkliche Hautpflegeseife sein. Viele Seifen sind zu scharf, deshalb verwenden Tausende die milde Palmoliveseife in der folgenden Weise. Waschen Sie Ihr Gesicht – namentlich vor dem Schlafengehen – regelmässig mit Palmolive und massieren Sie den milden Schaum in die Poren. Spülen Sie erst mit warmem, dann mit kaltem Wasser ab.

Vermeiden Sie aber einen Irrtum:

Glauben Sie nicht, dass jede Seife, die zufällig dieselbe Farbe hat oder aus Palm- und Olivenölen bestehen soll, Palmoliveseife ersetzen könnte. Palmoliveseife kostet trotz ihrer hohen Qualität nur 50 Pf. das Stück. Kaufen Sie noch heute ein Stück und Sie werden schon in einer Woche den überraschenden Erfolg wahrnehmen.

Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11, Europahaus



PALMOLIVE *Seife*

Rund um die Zeit.

Wissen Sie, wann Engelbert Graf von Berg gestorben ist? — Die Anekdote vom Raubritterkäfig, der uns hier fehlt ... — Wer hat den ersten Reibekuchen gebacken? — Das Denkmal im Bergischen.

Mitten in der schönsten Unterhaltung ruft mein Ehegespons herüber: „Du, weißt du zufällig, wann Engelbert der Heilige ermordet wurde?" Nein, ich muß zu meiner Schande gestehen, daß ich es nicht wußte. Auswärtiger Besuch meiner Frau wollte Schloß Burg a. d. Wupper besichtigen und diese Frage beantwortet wissen. Meine Frau sah mich nachher vernichtend an und das hieß: Da hast du uns ja wieder mal schön blamiert! Aber schließlich: ich bin kein Verkehrsbüro, und ich möchte es bezweifeln, daß man es dort so aus dem Stegreif hersagen kann, wann Engelbert von Berg gestorben ist. Doch das kommt davon, wenn sich eine auch sonst ganz nette Gegend plötzlich für den Fremdenverkehr erwärmt. Da merkt man's erst, welch ein kultureller Rückstand doch in der Bevölkerung herrscht. Man müßte es in so peinlichen Situationen machen wie der Fremdenführer auf der Festung Hohen-Salzburg: „... nach neueren Forschungen, wo man g'macht hat, soll's anders sein. Aber des kann ma halt noch mit Sicherheit net sag'n!" Und man soll nie etwas sagen, was man nicht sicher weiß. Ob das unbedingt richtig ist? Hätte ich gesagt: im 13. Jahrhundert, so wäre meine geschichtskundige Ehre gerettet gewesen — und in Schloß Burg haben unsre Gäste todsicher nicht mehr danach gefragt ...

Ja, das wär' wirklich eine Plage,
Ich stell' es fest ganz unverblümt:
Wenn werden sollte dieser Tage
Das Wuppertal noch mal — berühmt ...
Dann mußt du, Leser, eifrig schnüffeln
In alter Ritter bunter Schar,
Mußt obendrein noch Zahlen büffeln
Und sie beherrschen, was doch klar!

Du wirst es zu ergründen suchen,
Was wichtig ist für Land und Stadt,
Wann man den ersten — Reibekuchen
Im Berg'schen Land gebacken hat ...
Die Brezel macht, die schönen, braunen,
Man schon seit hundertdreißig Jahr'n,
Es hört der Fremde das mit Staunen,
Bist du mit ihm nach Burg gefahr'n.

Ja, laß die Phantasie nur walten;
Wo die Geschichtszahl dir versagt,
Sollst du's mit Ben Akiba halten,
Drum immerzu und frisch gewagt:
Was irgendwo du einst gelesen,
Verpflanz es flugs ins Wuppertal —
Denn alles ist mal dagewesen —
Ob hier nun g'rad — ist's nicht egal?

Egal ist das nun freilich nicht. Aber man kennt das ja: überall, wo ich noch solche Fremdenführungen auf alten Burgen oder Schlössern mitgemacht habe, da interessierten sich die Leute — mit ganz wenigen Ausnahmen — viel mehr für die ollen Schauergeschichten, als für die geschichtlichen Tatsachen.

Da fällt mir gerade eine bezeichnende Anekdote ein: Der Kastellan einer alten Burg erklärt mit Bedauern: „Ja, alles ham's uns wegg'holt und in's Museum nach Wien eini g'schleppt, sogar die Folterwerkzeug', die eiserne Jungfrau und den Käfig, in dem der berüchtigte Raubritter mit seiner Geliebten hat schmachten müssen." Darauf die junge Amerikanerin: „Was hat er berichtet?" Ihr Mann übersetzte nur die Sache mit dem Käfig. „Well, hast du ein Kursbuch da? Bitte, sieh sofort nach, wann der nächste Schnellzug nach Wien geht — den Käfig muß ich sehen!" Unter uns gesagt: diese Burg liegt in einer der landschaftlich schönsten Gegenden Europas.

Bei uns im Bergischen betätigt man sich jetzt in edlem Wettstreit mit der Errichtung neuer Heimatmuseen. Aber so ein Raubritterkäfig, der fehlt uns eben noch.

Ja, diese Tatkraft ist zu preisen,
Und ein Museum hat 'nen Sinn —
Drum rat ich dir, geh flugs auf Reisen
Nach Burg, nach Schwelm, zur Homburg hin.
Doch wie ich's wend' und überlege,
Ach, die Geschichte schweigt sich aus,
Und selbst die Phantasie bleibt träge,
Trotz Zoo und Barmer — Sternenhaus.

Es ist die Wasserburg verschwunden,
Und manches andre steht nicht mehr —
Es sind des neuen Tages Stunden
Erfüllt von Arbeit und Verkehr ...
Nur selten sieht zusammenhocken
Uralte Giebel man einmal ...
Ja, es verließ auf eil'gen Socken
Romantik längst das Wuppertal.

Doch halt, es wäre zu berichten
'ne — Sensation, die auch was wert,
Und die, statt Raub- und Folterg'schichten,
Die Sache schlichtet und erklärt:
Sind futsch auch Elfen heut' und Zwerge,
Dies ist der Clou im Wuppertal:
Die Arbeit hat im Kranz der Berge
Errichtet sich ein mächtig Mal.

Eine sanft wirkende Behandlung der Verdauung

muß vorgenommen werden, sobald ein Ueberschuß an Säure die Ursache Ihrer Magenbeschwerden ist. Diese Uebersäuerung hält die Speisen zu lange im Magen zurück und bringt Sodbrennen, Magendrücken und andere Verdauungsstörungen mit sich. Durch Einnehmen von Biserirte Magnesia, dem wohlbekannten Anti-Säuremittel, lassen sich diese schnell beseitigen. Ein halber Teelöffel voll Biserirte Magnesia oder ein paar Tabletten in etwas Wasser nach den Mahlzeiten, oder wenn immer Magenschmerzen auftreten, neutralisiert den Säureüberschuß fast unmittelbar, bewahrt die empfindlichen Magenwände vor Reizungen durch die Säure und verschafft eine schmerzlose und normale Verdauung. Biserirte Magnesia liegt in allen Apotheken zum Verkauf aus.

Sonder-Angebot

Neue Kartoffeln

Pfd. 15 ₰ 10 Pfd. nur 1.30

Prachtvolle Bananen

Pfd. nur 45 ₰

Spargel, Gurken u. Salat

äußerst billig! z1985

Gustav Teubner

Elberfeld, Kipdorf 66/68, Hochstr. 75.

Barmen und Schwelm.

Holzwaren, Sperrholz, Leisten

liefert die Drechslerei von

Tel. 5299 **Wilh. Fürschbach, Vohwinkel** Gegr. 1901

Friedrichstraße 50

Eine Spitzenleistung!

Mod. Eichen - Schlafzimmer

voll abgesperrt, Form und Ausführung erstklassig.

Schrank, 1,80 m, mit Innenspiegel u. Außenverglasung in Kristallfacettglas,
2 Bettstellen,
1 Waschkommode mit Marmor,
2 Nachtkonsolen mit Glasplatten,
2 Stühle mit Bezug nach Wahl,
2 Stahldraht-Matr. mit je 20 Fed.,
2 Schonerbetten,
1 Handtuchhalter,
Seidenstoff für Bespannung des Schrankes u. der Nachtkonsolen,

ferner dazu

2 dreiteilige Schlaraffia-Auflege-Matratzen

alles zusammen für

Mk. 975.-

Möbellager Giesecke

Elberfeld, Erholungstr. 9—11.

Zuckerkranke

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit.

Fr. Löw, Walldorf D. 73 (Hessen)



Holzbau A.-G.

Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser — Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unsern Katalog.

Generalvertret.: Ing. H. [illegible], Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus.

Fahrräder

Anz. 10

Wochenrate 3 M.

Stets mehrere 100 Räder am Lager. Kein Laden. Zwanglose Besichtigung erwünscht.

Fahrrad-Versand Elberfeld, [illegible] 10, direkt a. d. Stadthalle

Eins ist sicher: für Lux Seifenflocken gibt es keinen Ersatz!



Waschen Sie Ihre empfindliche Wäsche und Ihre reizvollen Frühlingskleider mit Lux Seifenflocken — nur dann haben Sie volle Gewähr, daß die feinen Sachen geschont werden.

Mit harter Seife waschen bedeutet Reiben und dieses zermürbt den Stoff, scharfe Waschmittel schaden außerdem auch den Farben. Mit Lux Seifenflocken vermeiden Sie dies alles, sie reinigen auch die empfindlichsten Stoffe schonend und vollkommen. Ihre feinen Sachen aus Seide, Kunstseide, Leinen und Wolle werden viel länger halten, wenn sie im milden Lux-Schaumbad gewaschen werden. Lux Seifenflocken ersparen Ihnen vorzeitige Neuanschaffungen.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpackung 90 Pfg.



Unsere Erzeugnisse — Lux Seifenflocken, Sunlicht Seife, Suma und Vim — berechtigen zum kostenlosen Bezug der Haushaltslehrkurse des Sunlicht-Instituts.

Prospekt kostenlos auf Wunsch.



L216/26

SUNLICHT A·G·MANNHEIM

Sie ändern Ihren Standpunkt



wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben,

Qualitätsmarken

75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

denn

1. Tausende von Familien im Wuppertal kauften meinen Gasherd.
2. Solidität – Qualität und Preiswürdigkeit brachten d. Erfolg.
3. Meine Firma besteht fast 60 Jahre u. hat daher reichste Erfahrung in bezug auf Konstruktion u. Haltbarkeit.
4. An den von mir gelieferten Herden wird nur bestes Material verwendet.
5. Meine Hähne sind alle mit Feststellvorrichtung versehen.
6. Meine Doppelsparbrenner sind alle herausnehmbar.
7. Meine Kleinstellrohre sind auf emaillierten Gußbalken befestigt.
8. Meine Kocherringe sind versenkbar.
9. Meine Brennereinsätze sind aus Messing hergestellt.
10. Meine Back- und Wärmöfen haben doppelte Rahmen.
11. Mein Nickel ist hochglänzend poliert u. garantiert haltbar.

Herde u. Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung ins Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42-44 Tel. 1007 u. 1009 | **Elberfeld** Turmhof Telef 8961

2484

Großer billiger

Verkauf

von

Anzügen u. Mänteln

Nur erstklassige erprobte Qualitäten, in bester Ausführung und vollendetem Sitz, gelangen in den Verkauf.

Wer bei mir kauft, spart Geld!

Der weiteste Weg lohnt sich!

Anzüge hauptsächlich Berliner Werkstätten-Arbeit, Mk. 85, 85, 78, 72, 69, 65, 59, 54, 46, 39, 32, 28 ..... **15.00**

Sport-Anzüge Mk. 85, 78, 68, 62, 56, 49, 45, 39, 36, 32, **26.00**

Übergangs-Mäntel Mk. 89, 85, 78, 74, 68, 62, 56, 48, 45, 39, 32, .. **28.00**

S. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstr.-Ecke.

2291



Ata

Henkel's Scheuermittel
putzt alles!

Haut-Bleichkrem

Jetzt ist es Zeit, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch Bleichen mit **Klorokrem** Tube 1 Mk. und **Kloroseife** à Stück 60 Pf. Unschädlich und seit Jahren bewährt. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. a340

Ohne { Sonderangebote / Rabatte — enorme Erfolge

Diese Erfolge sind zurückzuführen auf unser Prinzip: Qualitätsmöbel zu streng festen, aber konkurrenzlos niedrigen Preisen. Elberfeld, Hofaue 53

Möbel-Adler

h278

Nachdruck, auch teilweise, verboten.

Wo kaufe ich meine guten Möbel preiswert bei zwanglos. Besichtigung?

Möbelhaus Bachmann & Co.,
Barmen, an der Rukmeshalle.
Grösstes Entgegenkommen. 313b

Beleuchtungs-Haus Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Oberbett, Federf. 17, Oberbett, Federf. 25, Oberbett, ½ Daun. 29, Oberbett, ¾ Daun. 42, Kissen 3.90, 5.90, 8.50 und höher. Steppdecke 14.50 m. höh. Blaue Rabattmarken E. Friedrichstr. 32, 1. Et.

Achtung!
Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Bei Vergebung von Schreinerarbeiten, bei Neu- und Umbauten, Reparaturen, Innenrichtung, Treppen- und Massen-Artikel etc. Fordern Sie unverbindl. Preise von †

Eugen Gerlach
Schreinermeister.
Mech. Bau-, Möbel- u. Lohnschreinerei, **Barmen**, Bredderstr. 23, Telef. 6127
Reelle fachm. Bedienung und billigste Preise.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Beim 341a

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.

Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5820 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Zu Pfingsten

auf Teilzahlung

Anzüge

modern, elegant, gutsitzend, bestens verarbeitet, zu **billigen Preisen**



nur **5.-** wöchentliche Rate. Kl. Anzahlung.

Ostos
Elberfeld, Marktstr. 10
Tel. 4000 + am Rathaus
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

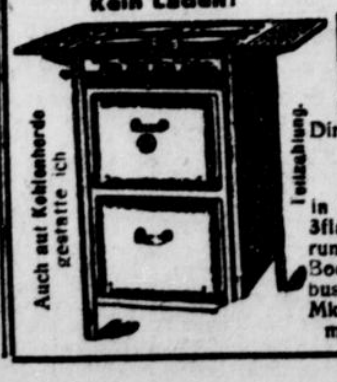
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

Kein Laden! **Nur Lager!**



Willi Proebsting

U.-Barmen, Grotestr. 7, Tel. 1002
Direkt beim neuen Gewerkschaftshaus. 147b

Gasherde

in 12 Monatsraten von Mk. **65.–** an. 3flammig. Teilzahlung von Mk. **2.–**. Lieferung per Auto frei Haus. Fabrik.: Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft, Küppersbusch u. a. — **Kohlenherde** von Mk. **65.–** an. Wasch- und Wringmaschinen, Haus- und Küchengeräte.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 122 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 25. Mai

Der drohende Facharbeitermangel.

Dieser Tage veranstaltete das Landesarbeitsamt Rheinland eine Besprechung mit Kreisen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft über das Problem des drohenden Facharbeitermangels. Eingeladen waren hierzu die Handwerkskammern der Rheinprovinz, die industriellen Arbeitgeberverbände, die Gewerkschaften und die Mitglieder des Verwaltungsausschusses des Landesarbeitsamtes Rheinland.

Dr. Stets vom Berufsamt Düsseldorf sprach über: „Mittel und Wege zur Behebung des in den nächsten Jahren zu erwartenden Facharbeitermangels".

Der Redner gab zuerst Material über die Wirkung des durch den Krieg verursachten Geburtenausfalles. Die Zahl der aus der Volksschule zur Entlassung Kommenden fällt vom Jahre 1929 ab und sinkt 1932 bis auf 50 Prozent gegen 1913, um erst im Jahre 1934 wieder die normale Höhe zu erreichen. Auch nach dem Kriege nimmt die Geburtenzahl in Deutschland langsam aber stetig ab. Die Bekämpfung der ungünstigen Wirkung des Geburtenausfalles muß in erster Linie durch die Wirtschaft selbst erfolgen. Notwendig ist eine Eindämmung des Zustromes der schulentlassenen Jugendlichen in die ungelernte Arbeit. Die Löhne der Lehrlinge werden denen der jugendlichen Hilfsarbeiter angepaßt werden müssen. Die Düsseldorfer Industrie hat dazu bereits einen ersten Schritt durch Einführung des Prämienlohnsystems für Lehrlinge getan. In Sonderfällen müssen Unterstützungen durch öffentliche Einrichtungen gegeben werden. Da, wo es der Arbeitsplatz erlaubt, können an Stelle der ausfallenden Knaben Mädchen unter Berücksichtigung ihrer Eignung eingestellt werden, da der Mangel auf seiten der Mädchen sich nicht so stark auswirken wird. Auch erwerbsbeschränkte Jugendliche können an geeigneten Plätzen mehr als bisher untergebracht werden. Zur systematischen Erfassung der Jugendlichen muß die Vermittlung der ungelernten Jugendlichen innerhalb der Arbeitsämter mit der Berufsberatung auf das engste verbunden werden. Die Heranziehung der Jugendlichen von außerhalb soll durch verstärkte Bereitstellung von Lehrstellen mit Kost und Wohnung und durch Schaffung von Lehrlingsheimen erleichtert werden.

Der Ausfall an Quantität muß durch Qualität ersetzt werden. Das bedingt eine sorgfältigere Auswahl der einzustellenden Kräfte nach den Methoden der modernen Berufsberatung mit Hilfe von Schule, Arzt und psychotechnischer Eignungsprüfung; das bedingt ferner eine Hebung der Qualität durch sorgfältigste Ausbildung in allen Berufen. Das Berufsausbildungsgesetz, dessen Entwurf der Oeffentlichkeit vorliegt, zeigt Mittel und Wege für eine Hebung der Berufsausbildung und muß unter Zurückstellung aller Sonderinteressen möglichst bald durchgebracht werden. In den Berufen, wo es noch nicht der Fall ist, muß den Jugendlichen eine Aufstiegsmöglichkeit geschaffen werden, so besonders in der Industrie, wo durch Einführung von Facharbeiterprüfungen und durch die Einrichtung des Facharbeiterbriefes bereits die ersten Schritte dazu getan sind. —

Der Zustrom der Jugendlichen zum Handwerk und zur Industrie ist gegenwärtig sehr verschieden. Das Handwerk ist überlaufen. Gegen die Industrie wird in der Bevölkerung eine gewisse Abneigung geäußert. Dieses Mißverhältnis im Zustrom der Jugendlichen entspricht nicht den wirtschaftlichen Verhältnissen. Hier muß ein entsprechender Ausgleich geschaffen werden. Die öffentliche Berufsberatung hat durch ihre bisherige Arbeit gezeigt, daß sie mit ihren Methoden auf dem richtigen Wege ist. Sie kann der Wirtschaft in der Lösung dieser schwierigen Frage ein guter Helfer sein. Es kommt nicht so sehr auf die Zahl, als auf die Intelligenz, auf die Tüchtigkeit und auf die gute Ausbildung unseres Nachwuchses an.

Die sich anschließende Diskussion zeigte das große Interesse, das die anwesenden Wirtschaftsvertreter der erörterten Frage entgegenbrachten, und ergab, wenn man auch in verschiedenen Einzelfragen geteilter Ansicht war, die Uebereinstimmung der Versammlung mit allen wesentlichen Ausführungen der Referenten. Betont wurde von allen Seiten, daß die Berufsberatung in ihren Bemühungen, eine vernünftige berufspolitische Einweisung des Nachwuchses in das Wirtschaftsleben durchzuführen, gerade in den kommenden kritischen Jahren von der Wirtschaft unbedingt unterstützt werden muß.

Verlangsamter Rückgang der Arbeitslosen.

Nach den Berichten der Landesarbeitsämter setzte sich in der Woche vom 14. bis zum 19. Mai 1928 die Entlastung des Arbeitsmarktes fort, doch kam die Aufwärtsbewegung nicht mehr allen Bezirken zugute (Westfalen fiel aus), und ihr Tempo hat sich gegenüber den Vorwochen verlangsamt. Die Frage, inwieweit der saisonmäßigen Belebung ein konjunkturelles Nachlassen des Beschäftigungsgrades entgegenwirkt, läßt sich noch nicht mit hinreichender Sicherheit klarstellen, doch ist die anhaltend gedrückte Lage im Spinnstoffgewerbe nicht ohne Einfluß auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Und auch in der Metallindustrie ist in einigen Bezirken (Mitteldeutschland, Hessen und Westfalen) ein spürbarer Rückgang der Beschäftigungslage eingetreten. Die stärkste Abnahme der Arbeitslosigkeit haben in der Berichtswoche wieder die Außenberufe erfahren. An erster Stelle steht das Baugewerbe, zwar betonen besonders Niedersachsen, Hessen und Bayern, daß die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückbleibt, doch ist die Aufnahmefähigkeit immer noch befriedigend, in Ostpreußen sogar stärker als in den Vorwochen. — Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt war ruhiger, nur die Nachfrage nach ledigen Arbeitskräften bleibt lebhaft.

Das Barmer Exportproblem.

Eine ganze Anzahl von Problemen der Barmer Artikel-Industrie läßt sich auf einen gemeinsamen Nenner bringen: Die Notwendigkeit der Gemeinschaftsarbeit. Mit der Vertretung eines übertriebenen Individualismus kommt man heute nicht mehr weiter. Dazu haben sich die Zeiten zu grundlegend geändert. Das „Blümlein rühr mich nicht an!" steht jedoch noch immer in üppiger Blüte, und jede Erörterung einer Gemeinschaftsarbeit — auf welchem Gebiete es immer auch sei — hat irgendwo auf starken Widerspruch zu rechnen. Nichts kann aber der Sache des Wuppertals mehr schaden, als sich einem geduldigen Fatalismus hinzugeben, die Dinge gemächlich als unabänderlich hinzunehmen und in Beckmesserischer Art über den „alten Regeln" das intensive Suchen nach neuen Antriebskräften zu vergessen. Der Mut zur Auflehnung gegen eine Geisteshaltung, die sich immer nur bequem auf den Boden der — längst zur Revision reifen — Tatsachen stellt, bedeutet gewiß noch keine Lösung von Problemen, ist aber sicherlich geeignet, die Gewissen wach zu halten, zur Prüfung der Verhältnisse anzuregen und mit der Zeit vielleicht eine Besinnung der Geister anzubahnen.

Es sieht vorläufig wie ein Kampf gegen Windmühlenflügel aus, wenn wir den Exportgemeinschaftsgedanken erneut in die Debatte werfen. Wir legen uns dabei nicht auf konkrete Formen fest, die völlig nebensächlicher Natur sind, solange der Gedanke an sich noch keine Wurzeln geschlagen hat, sondern verfechten das Prinzip: Die Exportwerbung und Exportförderung der Barmer Artikel-Industrie durch größere Fronten zu verstärken. Wenn man unsere Kennzeichnung der selbstverständlichen Aufgaben einer derartigen Gemeinschaft mit der leichthin geschwafelten Bemerkung kritisieren zu sollen glaubt: „Man sollte gar nicht meinen, was eine solche Exportgemeinschaft nicht alles neben dem Geschäftemachen bezwecken soll", so kann man eine solche Oberflächlichkeit schlechterdings nicht begreifen. Das ergibt sich schon aus den einfachsten Erwägungen. Wie jede Exporttätigkeit des einzelnen Unternehmens die Erkundung der Marktbedingungen, die Kenntnis der handels- und zollpolitischen Verhältnisse etc. des Landes zur Voraussetzung hat oder doch haben sollte, so liegt es im Wesen der Exportgemeinschaft, ja es gehört zu ihren wichtigsten Aufgaben, sämtliche irgendwie mit der Absatzwerbung, Absatzrichtung, den Lieferungsmodalitäten, der Zahlungssicherung etc. zusammenhängenden Fragen bis ins kleinste aufzuklären, um dadurch das „Geschäftemachen" zu fördern, zu erleichtern und den Exporttreibenden möglichst von Risiken zu entlasten. Der Unterschied ist nur der, daß eine Gemeinschaft sich viel durchschlagenderer Mittel bedienen kann, um zu diesem wahrhaft bedeutsamen Ziele zu gelangen, als der einzelne.

Wir wiederholen deshalb, was wir früher ausgeführt haben und was den Vorstoß der gekennzeichneten Kritik hervorgerufen hat: „Es gehört eine unaufhörliche, methodische Beobachtung der durch Zollmauern und sonstige Einfuhrerschwerungen noch nicht völlig abgeriegelten Märkte dazu, um die richtigen Wege für eine aussichtsreiche Werbung einzuschlagen. Hier liegt ein dankbares Feld der Betätigung für eine Exportgemeinschaft leistungsfähiger Firmen vor, deren Nachrichtenstelle alle verfügbaren amtlichen und privaten Informationen über den Bedarf der Bevölkerung, die Einfuhr-, Zoll- und Konkurrenzverhältnisse, die Sitten und Gebräuche, die Lieferungs- und Zahlungsmodalitäten, die Absatzvermittlung, das Offertenwesen, die Verkehrsbedingungen und über sonstige wichtige Fragen des Handels mit den einzelnen Märkten der Welt dauernd zu sammeln, zu prüfen, zu sichten und den einzelnen Firmen zu vermitteln hat." Wer für diese wichtigen Dinge kein Verständnis hat, dem ist nicht zu helfen. Man werfe nicht ein, „daß man schon solche Einrichtungen treffen kann, wenn sich die ganze Sache rentiert." Das ist angesichts der Schwierigkeiten und der Kosten, die die Anbahnung von Exportbeziehungen dem einzelnen Unternehmen der Barmer Artikel-Industrie bereitet, angesichts der großen Risiken und der geringen Erlöse, die mit den Ausfuhrgeschäften verbunden sind, und vor allem im Hinblick auf die unbedingte Notwendigkeit, den Export weit über das jetzige Maß hinaus zu steigern und zu diesem Zwecke neue Absatzgebiete zu gewinnen, ein sehr billiger Einwurf.

Die Alternative lautet: Entweder ist ein ausreichender und einträglicher Export mit den bisherigen Mitteln zu erzwingen, dann ist unsere Diskussion überflüssig, oder er ist es nicht; dann ergibt sich die ernsteste Pflicht, durch geschlossenes — und im Vergleich zur Einzelwerbung und Einzelerkundung weniger kostspieliges — Vorgehen in die Märkte einzudringen versuchen. Wir stehen nicht allein, wenn wir an die Möglichkeit einer genügenden Exportausweitung nach alten Rezepten unter den heutigen Weltwirtschaftsverhältnissen zweifeln und halten es auch für völlig verfehlt, auf einzelne besonders günstig gestellte Unternehmungen, die sich trotz aller Hemmungen eines befriedigenden Exportabsatzes erfreuen, hinzuweisen und danach ein Allgemeinurteil zu fällen. Hier handelt es sich um die Gesamtheit der Barmer Artikel-Industrie, um die jeder zur Führung Berufene und verantwortliche Fabrikant besorgt sein muß, und auf die vor allem die Presse abzustellen hat. An dem Exportvolumen hängt die Zukunft der Barmer Artikel-Industrie in ihrer heutigen Gestaltung und hängt im höchsten Grade die wirtschaftliche Zukunft des Wuppertals und seiner Bevölkerung.

Wir fragen: Gibt es nicht Märkte in der Welt, an die man überhaupt noch nicht herangetreten ist und an die der einzelne sich nicht heranwagt, weil er sie gar nicht kennt oder weil er von vornherein den Mißerfolg befürchtet? Werden beispielsweise die Plätze der afrikanischen Ost- und Westküste, der Sundainseln, der Antillen, um nur einige verkehrsoffene Märkte zu nennen, genügend bearbeitet? Wir glauben es nicht. Man sieht gewöhnlich nur auf die alten, traditionellen Ausfuhrstraßen und Exportmärkte, auf denen mehr oder weniger tüchtige, interessierte und vertrauenswürdige Vertreter sitzen und — auf denen sich der gegenseitige Wettbewerb scharf austobt. Die Inflation von Agenturen in den bekannteren Ueberseemärkten ist seit Jahr und Tag Gegenstand der Warnung der Auslandshandelskammern. Andere Märkte dagegen sind für die meisten Unternehmungen eine völlige terra incognita, und ein Daraufstürzen in vielen Einzelwerbungen wäre ein Verhängnis. Auch die persönliche Bearbeitung durch die Fabrikanten selbst, die zweifellos von größtem Wert ist, kann sich immer nur auf die nächsten europäischen Länder erstrecken. Den meisten Unternehmungen der Barmer Artikel-Industrie ist auch dieser Weg bei der Geringfügigkeit der Mittel verschlossen.

Und die Zusammenarbeit mit den Exporteuren, die von der Kritik besonders warm empfohlen wird? Wir stehen grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß man sich im Ueberseeverkehr der Vermittlung der auf lange Erfahrungen zurückblickenden Exporthandelshäuser bedienen soll, wo immer die Möglichkeit dazu besteht. Die Risikoentlastung und die Kurzfristigkeit der Zahlung sind dafür gewichtige Argumente. Aber die Kehrseite soll man nicht vergessen: Einmal die selbstverständliche Tatsache, daß sich die Exporteure nicht mit der Eindringlichkeit, wie sie im Interesse des Wuppertales unbedingt notwendig ist, der Erkundung des Weltmarktes speziell auf den Bedarf von Barmer Artikeln hin widmen können, und zum anderen die Preisfrage. Ueber das erstere braucht kein Wort weiter verloren zu werden. Die Preisfrage ist jedoch von besonderer Wichtigkeit für unseren Gegenstand. Es handelt sich dabei um ein in den letzten Jahren zu großer Bedeutung gelangtes allgemeines Problem, das kurz formuliert folgendermaßen lautet: Sind die deutschen Ausfuhrwaren unter Einschaltung der Exporteurmarge immer und überall konkurrenzfähig in der Welt? Diese Frage muß für eine ganze Anzahl Barmer Erzeugnisse auf einer ganzen Anzahl von Märkten leider Gottes mit „Nein" beantwortet werden, wenn man nicht unter Konkurrenzfähigkeit völlig gewinnlose, ja glatte Verlustgeschäfte versteht. Man kann sich gewiß in Zeiten schlechter Beschäftigung auf den Standpunkt stellen, daß zur Aufrechterhaltung des Betriebes auf eine Hereinbringung der fixen Kosten verzichtet werden kann, daß also eine Preisstellung genügt, die Material, produktive Löhne und direkte Fabrikationsunkosten deckt, aber generell kann man auf derartigen Exportgeschäften seine Existenz nicht aufbauen. Wer die Limite kennt, die von hafenstädtischen Exporteuren — und sehr oft unter Ausspielung ausländischer Konkurrenzofferten — den hiesigen Fabrikanten überschrieben werden, und wer sich mit der Kalkulation von Barmer Artikeln befaßt hat, dem fällt es sehr schwer, an das Heil der Barmer Artikel-Industrie im Wege des indirekten Exports zu glauben.

Wir kommen zu dem Schluß, daß das Exportproblem der Barmer Artikel-Industrie — unter selbstverständlicher energischer Vertretung der

Essener Börse vom 24. Mai

= amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
Admiral	—	—
»Alte Haase	310	—
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	—	8300
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	170	195
Diergardt-Mev.	3000	3200
»Ewald	17000	18000
Glückaufsegen	—	2900
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	4100	4400
»Henriette	3900	4350
Hermann I–III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	1500
»König Ludwig	34000	35500
»Langenbrahm	16000	16500
Westfalen	1750	2000

Bergwerks- und Hüttenaktien		
»Adler Kohl.	57.5	59
»Dahlbusch	128	130
»Ess. Bergwk.-V.	—	—
»Köln-Neuessen	—	—
»Lothringen	64.5	68
»Magdebg. Bergw.	—	—
»Mülheim. Bergw.	113	—
Niederrh. Bergw.	53.5	56.5
»Roddergrube	725	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1575	1700
»Brucks.-Neith.	8450	8650
»Glimmerode	—	—
»Gute Hoffnung	2600	—
Humboldt	—	—
»Leonhardt	8700	—
Lucherberg	—	750
»Michel	9900	10200
»Vesta	4700	5100
»Zukunft Braunk.	—	—
Erzkuxe und Verschiedene		
»Bernhardsall	2000	—
Eisenzement Akt.	128	133
Sachtleben-Akt.	221	227

Kali-Kuxe		
Alexandershall	—	—
Aue	3900	4050
»Beienrode	550	580
Bergmannssegen	11000	11550
Bernsdorf	—	—
Braunschw.-Lün.	—	2800
»Burbach	2050	2200
Berggraf	—	—
Butlar	—	—
»Carlshall	—	—
Desdemona	6650	6850
Einigkeit	—	3400
Erichssegen	—	4700
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	—	2300
Fürstenhall	4500	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Günthershall	1100	1300
Habighorst	850	910
Hansa Silberberg	3500	3700
Hedwigsburg	470	480
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	—	—
Heria-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	8800	9000
»Hohenfels	—	—
Hope	2200	2450
Hüpstedt	—	—
Hugo	—	7800
Ilsenburg	130	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3000	3400
Maria H.-Luis. Max	430	460
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1225	1350
»Neustaßfurt	—	—
Oberhof	3800	—
Ransbach	1475	1525
Rastenberg	875	950
Reichskr.-Riebd.	—	—
Reichsland	—	300
Reinhardsbrunn	4000	—
Rössing Barnten	5000	—
»Salzmünde	—	550
Schwarzburg	1250	—
»Siegfried I u. II	2700	2800
Siegfried Giesen	8850	9000
Thüringen	—	—
»Volkenroda	2550	2650
»Walbeck	—	—
Walter	—	—
»Wilhelmsh. Ods.	—	—
»Wintershall	—	—
Winzingerode	—	—

Kali-Aktien		
Adler Kali	70	71
Bank für Landw. (Ummendorf)	—	—
»Friedrichshall	156	—
»Halle'sche Kali	—	191
Hannoversch. Kali	69	71
Heldburg Vers.	86	90
»Krügershall	155	157.5
»Niedersachsen	119	121
»Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	145	—
Steinförde	—	—
Teutonia	22	24
»Wittekind	78.5	80.5
Verschied. Aktien		
»Haicke Maschin.	—	—
»Dortmunder Glas	123	—
»D'Opri. Ba.Lass.	—	—
»Dtsch. Sankver.	153	—
»Hansw. Hamb.	10	—
»Rh. Akt.-Brau.	—	—
»Glas. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tiefbau	84	—
»Hombruwerk	64	—
»Kabel Rheydt	185	189
»Köln. Hambw.	90	—
»Reisholz Papier	243	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
» do. Ausgr.	—	—
»Rh.-W. Elektr.	208	—
»Schles.-Scharp.	—	—
»Ver. Stumpen	175	178
»Waggfab. Uerd.	143	145

Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	125	—
Ala	12	—
Alberdingk	105	—
Allg. Bauhb.	93	96
Alsberg, Gebr.	—	165
Dtsch. Lastauto	—	30
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	28.5	30
Düss. Eisenb.-B.	90	92
Elsaß	60	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	54	—
Getr.-Ind. u. Kom.	119	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karnap	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	23	—
Malmedie	19	—
Masch. u. Kranbau	90	92
Providentia	—	63
Remy Neuwied	115	—
Rhein. Linoleum	230	240
Rheinmetall	10	—
Schieß-Defries	98	102
Sch. T. Kom.	—	—
Schilde Bamw.	150	—
Schöndorff Gebr.	113	118
Trierer Walzw.	54	—
Ungewitter	45	—
Vena	60	—
Westf. Lippstadt	215	—
Wtf. Walzw.	64	67

Anleihen		
»7% Duisb. ...	—	—
»6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
»8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	94.00	—
»7% Ldbk. Gold-Komm.-Schv.	95.00	—
»6% do.	91.00	—
»Walzw.-Anl. u. Getr.-Kom.	—	10.60
»6% Hoesch	—	—
»6% Klöckner	—	—
»6% Ver. elektr. Fbk. Busch-Jäg.	—	93.00
»7% Ver. Stahlwerke abgestemp.	—	—
» do. ungestemp.	—	—

949



Das sind „Dixi"-Erfolge!

1. ADAC-Gebrauchs- u. Wirtschaftlichkeitsfahrt 1928. 21 schwere Spezialprüfungen! Gemeinsamer Start *in ein — und — derselben — Klasse* mit Wagen, die über viermal so stark sind und rd. 70, ja sogar rd. 300% mehr kosten! Trotzdem: 3 ADAC-Becher mit goldener Medaille, die große silberne ADAC-Medaille und den Ehrenpreis des Benzolverbandes Bochum für den geringsten Brennstoffverbrauch (Klasse I)

Wünschen Sie noch mehr Beweise? — Fahren Sie ihn selbst!

Nur 2595.- RM

3/15 PS „Dixi" der wahrhaft zeitgemäße Wagen!

Zentralverkauf: Dixi-Werke, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstraße 17. Bochum: Auto-Vertriebs-G. m. b. H. Peter Mürmann. Bonn: Gebr. Blatzheim, Bornheimerstr. 22. Dinslaken: W. Isselhorst. Dortmund: Ernst Witte & Co. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstr. 128. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstr. 103. Elberfeld: Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Herzogstr. 42, Tel. 5491. Essen: Westdeutsche Automobilgesellschaft m. b. H. Gelsenkirchen: Westdeutsche Automobilgesellschaft m. b. H. Gummersbach: Heinrich Koch. Hagen: Rhein-Ruhr-Kraftfahrzeug-Vertrieb, Konkordiastr. Hamm: Karl Kleine, Wilhelmstr. 119. Krefeld: Wilhelm Clouth Söhne. Köln: Bischof & Co., Hohenstaufenring 43-45. M.Gladbach: Monopol-Garage Paul Mohr, Dammstraße 112. Neuß (Rhein): Theo Küpper. Ohligs: Ch. Pfaff, Abt. Automobile, Solingerstr. Paderborn: Franz Diemel, Martinstraße. Recklinghausen: Fahrzeugwerke Recklinghausen. Schwerte: Franz Pflug, Hörderstr. Werden: Martin Koch. Wesel: Julius Niehues.

handels- und zollpolitischen Interessen — in erster Linie durch die Initiative der Industrie selbst gelöst werden muß und daß geschlossenes Vorgehen in Markterkundung, Marktbeobachtung, Marktbeeinflussung, Absatzwerbung etc. Aussichten bietet, die noch offenen Märkte zu erschließen und latenten Bedarf zu decken. Wer sich auf den Standpunkt stellt, daß dafür bei der individuellen Einstellung der Fabrikanten — ein in mehr als einer Hinsicht allmählich gefährliches Schlagwort des Wuppertales — niemals eine Grundlage zu finden sein wird, der hat auch den Glauben an die Zukunft der Barmer Artikel-Industrie aufgegeben. Bei dem Druck der deutschen Wirtschaftsverhältnisse und bei fortschreitender Industrialisierung der alten Märkte wird man sich in einigen Jahren über dieses Problem wahrscheinlich nicht mehr zu unterhalten brauchen. Entweder ist es bis dahin in irgendeiner Weise längst gelöst, oder eine ganze Reihe von Unternehmungen ist inzwischen wieder den Weg alles Irdischen gewandelt, so daß die übrigen allerdings freiere Bahn haben. Wenn man das wünscht, so ist man heute bestimmt auf dem richtigen Wege. Videant consules! Dr. Z.

Die Monatsbilanzen deutscher Banken zum 30. April 1928.

Die Anzahl der Monatsbilanzen veröffentlichenden Kreditbanken hat sich in diesem Monat wiederum vermehrt, und zwar von 83 auf 86. Von den neu hinzukommenden ist die Bank für Brauindustrie mit 10 Millionen RM. Aktienkapital nicht unbedeutend. Weiter kamen hinzu die Deutsche Landmannbank, A.-G. in Berlin, mit zwei Mill. RM. Aktienkapital, die Süddeutsche Holzwirtschaftsbank, A.-G. in München, mit 1,2 Mill. RM. Aktienkapital und die Kreisbank Recklinghausen, A.-G. mit 1 Mill. RM. Aktienkapital. In Fortfall gekommen ist die unbedeutende Schmiedeberger Bank. Für den Vergleich der Bilanzziffern mit denjenigen des Vormonats ist die hierdurch eingetretene Verschiebung jedoch kaum wesentlich. Der Gesamtzuwachs der fremden Gelder bei den deutschen Kreditbanken ist, wenn man den kurzen Zeitraum von einem Monat berücksichtigt, nicht unbedeutend. Sie sind um rund 350 Millionen RM. gestiegen. Auf die sieben D-Banken entfallen hiervon rund 300Millionen. Diese Ziffer erscheint gegenüber der Ziffer des Vormonats recht erheblich, doch ist zu berücksichtigen, daß im Vormonat das neue Schema in Kraft trat, und daß infolgedessen wahrscheinlich die damalige geringfügige Steigerung der fremden Gelder kein richtiges Bild der tatsächlichen Entwicklung gab. Von den Gesamtkreditoren bei den D-Banken entfallen 0,78 (0,76) Milliarde auf seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite, 1,11 (1,06) Milliarde auf Guthaben deutscher Banken und Kreditinstitute und 6,72 (6,52) auf sonstige Kreditoren. Innerhalb von sieben Tagen sind fällig 3,30 (3,09), bis zu drei Monaten 4,11 (4,02) und nach mehr als drei Monaten 0,43 (0,47) Milliarde RM. Was die Verwendung der neu hinzugekommenen fremden Gelder anlangt, so verteilen sich diese ziemlich gleichmäßig auf die einzelnen Aktivposten. Debitoren in laufender Rechnung stiegen um 76 Millionen, Anlagen in Wechseln um 50 Millionen. Eine verhältnismäßig erhebliche Steigerung erfuhren in Verbindung mit der neuerlichen Belebung des Börsengeschäftes Reports und Lombards, und zwar um 54 Millionen. Auch Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren nahmen um rund 50 Millionen zu, ein Beweis dafür, daß das Exportgeschäft nach wie vor lebhaft ist.

Berg & Nolte, A.-G., Lüdenscheid, (Metallwarenfabrik). In 1927 Verlust von 34 453 (im Vorj. Verlust von 8590) Mark nach Abschreibungen von 21 028 (20 309) Mark.

C. Lange & Co., A.-G., Haspe Eisenbahn- und Industriebedarf. In 1927 bei 44 899 (45 554) Mark Abschreibungen Verlust von 18 929 Mark (im Vorj. Gewinn von 75 806 Mark).

Aus dem Haniel-Konzern. In der HV. der Hanielschen Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin, wurde die Erhöhung des Stammkapitals um 400 000 RM. auf 500 000 RM. beschlossen.

Die Preußische Zentralstadtschaft, Berlin, legt einen Teilbetrag ihrer 8prozent. Goldpfandbriefe, Reihe 19, zum Kurse von 97 Prozent bei einem derzeitigen amtlichen Börsenkurse von 98 Prozent zur Zeichnung auf. Der von der Zentralstadtschaft letztmalig veröffentlichte Umlauf an Goldpfandbriefen betrug 168 393 350.— GM.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 25. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Grundstimmung der heutigen Börse blieb recht fest. Das Geschäft war aber nicht mehr so stürmisch als gestern. Hemmend machte sich der sehr starke Schiebungsgeldbedarf geltend, der namentlich kleinere Firmen zwang, Ware abzugeben, die aber glatt aufgenommen wurde, so daß nur ganz vereinzelte Kursabschläge, namentlich am Montanaktienmarkt (so Ilse minus 7,5 Prozent), zu verzeichnen waren. Auch die bevorstehende dreitägige Börsenverkehrsunterbrechung mahnte zu vorsichtigen Operationen. Im übrigen lagen aber auch am heutigen Tage wieder starke Auslandskäufe vor, namentlich für Schiffahrtsaktien, deren Neuyorker Börseneinführung in erster Linie erwartet wird. Außerdem waren wieder kräftige Anregungen gegeben, so aus den Berichten der Deutschen Bank und der Commerzbank, aus dem Aprilausweis der deutschen Banken und aus der weiteren Verflüssigung des Geldmarktes. Bevorzugt waren heute alle Schiffahrtsaktien, in welchen ein bekanntes Berliner Bankhaus Ware aufnimmt. Außerdem waren alle Freigabewerte gesucht und fester, ferner Elektrowerte und auch Farbenaktien.

Im Verlaufe blieb die Grundstimmung ebenfalls freundlicher, wenn sich auch die Höchstkurse nicht überall mehr behaupten konnten.

Von Renten waren Neubesitzanleihe etwas schwächer, Mexikaner fester, ebenso dreiprozentige Makedonier.

Der Kassamarkt blieb unentschieden. Unnotierte Papiere wenig verändert und still.

Am Devisenmarkt blieb die Mark fest.

Geld ist leicht. Tägliches Geld heute 4,5 bis 6,5, für erste Adressen auch unter 4,5, Monatsgeld 7,5 bis 8,5 Warenwechsel 7, Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent.

Gegen den Schluß der Börse war die Haltung wieder fester, namentlich Orenstein stark gesucht, ferner Farbenaktien sehr fest mit 287,5; auch Schiffahrtsaktien lebhaft, ferner Bemberg und Elektrowerte.

Berliner Freiverkehrskurse vom 25. Mai.

Adler Kohle	37.0	Lerche Nipp	77.0	Kaliwerte		Diamond	18.7
Allg. Hochb.	93.0	Linke-Hofm.	63.5	Heldburg V.	—	Salitterra	189
Beck. Stahl	—	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	120	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	64.0	Müller Kaff.	75.0	Krügershall	156	dto. argent.	—
D. Gasolin	76.0	Müser Bran.	112	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	20.0	Kienburg. E	—	Hannov. K.	—	Petrol.-W	
Döring & L.	210	Oehring. Bg	206	Adler Kali	70.0	Dt. Petrol.	69.0
Duxer Porz.	175	Poss Leder	25.5	Kali-Indust	234	Amerik.	
Dyckerhoff	119	Rheinmetall	100	Wittekind	—	K'-Seide	
Crister & R.	—	Jul. Sichel	2.0	Ausldn.- u.		Bemb. Shar.	160
Hochfreque.	220	Stoewer	60.0	Kolonialw.		Glanzstoff	
F.T. Hüblich	72.0	Trier Walz.	51.0	Kaoko	—	„ Pref. Shar.	—
Kab. Rheydt	185	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	95.0	„ Com. Shar.	—
L'amberts S.	220	Winkelhaus	93.0	Südseephos.	47.0	Enka Shares	80.0

Kölner Börse vom 25. Mai.

	24.	25.		24.	25.		24.	25.
Barm. Bakv.	151	151	Rud. Piano	48.0	47.0	Agripp. See	360	36[illegible]
Bg. Mk. Ind.	—	—	Gel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	260	260
Rh. Bauernb	84.5	84.5	Rasquin F.	121	121	dto. Rückv.	41.0	41.0
Adler Kohle	59.0	59.0	Rh. Ganges	45.0	45.0	Gladb. Feur.	—	—
Basalt	90.0	84.5	Rh. A. V. f. Zu	110	110	Köln Hagel	79.0	[illegible]
Bonn. B. u. H.	245	[illegible]	Rh. Ms. Led.	—	—	Köln. Lloyd	57.0	57.0
Braunk. Zuk	146	147	Rh. Wasser.	160	158	Köln Rückv.	1035	1060
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	240	240
Dahlbusch	128	129	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	105	105
Düss. Masch.	—	—	Stichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	391	398
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	161	163	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	143	144	Ver. v. d. Zy	216	216	Schles. Feu.	—	—
Hochbauwerk	62.0	—	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	—	—	Aach. Mün. F	375	377	Vaterl. Rhe.	530	525
KölnDampf.	280	290	Aach. Rückv	172	170	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gummi	65.0	65.5						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	24. Mai Geld	24. Mai Brief	25. Mai Geld	25. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.782	1.786	1.781	1.785
Japan 1 Yen	1.933	1.937	1.933	1.937
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.148	2.152	2.148	2.152
England 1 Pf. St.	20.364	20.404	20.367	20.407
Amerika 1 Dollar	4.1720	4.1800	4.1720	4.1800
Rio 1 Milreis	0.5025	0.5045	0.502	0.504
Holland 100 Gulden	168.34	168.68	168.36	168.70
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.435	5.445
Belgien 100 Belga	58.195	58.315	58.21	58.33
Danzig 100 Guld.	81.45	81.61	81.44	81.60
Finnl. 100 finn. Mk.	10.503	10.523	10.503	10.523
Italien 100 Lire	21.985	22.025	21.985	22.025
Süd-Slav. 100 Din.	7.344	7.358	7.353	7.367
Dänemark 100 Kr.	111.98	112.20	112.00	112.22
Lissabon 100 Escudo	17.83	17.87	17.88	17.92
Norwegen 100 Kr.	111.75	111.97	111.76	111.98
Frankreich 100 Fr.	16.42	16.46	16.42	16.46
Prag 100 Kr.	12.365	12.385	12.367	12.387
Schweiz 100 Fr.	80.39	80.55	80.395	80.555
Sofia 100 Lewa	3.015	3.021	3.015	3.021
Spanien 100 Pes.	69.79	69.93	69.81	69.95
Schweden 100 Kr.	111.93	112.15	111.95	112.17
Oesterr. 100 Schillg.	58.70	58.82	58.705	58.825
Ungarn 100 Pengö	72.87	73.01	72.88	73.02

Züricher Devisen vom 25. Mai. Paris 2043,25, London 2533⅜, Neuyork 519²⁹/₃₂, Belgien 7242,50, Italien 2734, Spanien 8685, Holland 209,42,50, Berlin 124,25, Wien 7202,50, Stockholm 139,25, Oslo 139, Kopenhagen 139,20, Sofia 374,50, Prag 56,38, Warschau 5815, Budapest 909,67,50, Belgrad 913,25, Athen 680, Konstantin. 268⅜, Bukarest 321,50, Helsingfors 1309, Privatdiskont 3¹¹/₁₆, Buenos Aires 222, Japan 240,75. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 25. Mai. Berlin 5932,50, London 1209⅞, Neuyork 247,76, Paris 975⁷/₁₆, Belgien 3457,50, Schweiz 4775, Italien 1305,25, Madrid 4147, Oslo 6638, Kopenhagen 6650, Stockholm 6648, Wien 3487, Budapest 4327, Prag 334, Helsingfors 624, Bukarest 152,50, Yokoh. 115⅞, Buenos Aires 106. — Reportsätze: Pfund 1210⅝, Dollar p. 1 Mt. 248.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 25. Mai. Neuyork 488,28, Amsterdam 1209⅞, Paris 124,02, Brüssel 3498,75, Italien 9267, Berlin 2039,25, Schweiz 2533⅜, Span. 2916, Kopenhag. 1819,50, Stockholm 1819⅝, Oslo 1822,25, Lissabon 113⅞, Helsingfors 193,97, Prag 164¹¹/₁₆, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 789, Konstantinopel 951, Athen 374,75, Wien 3469, Warschau 4350, Buenos Aires 4778, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1081, Montevideo 5037, London auf Bombay 1.601.

Wechselkurse in Südamerika vom 24. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.46 Pesos für 1 Pfd. St. — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos — Neuyork (Sicht) 8.17 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso — Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso — Neuyork (Kabel) 102.95 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₆₄ Pence für 1 Milreis — Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis — Neuyork (Kabel) 8.360 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 24. Mai: 23,20; 25. Mai: 22,80.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Jan. 1071 bis 72, März 1072 geh., Mai 1106 geh., Juli 1096 bis 97, Okt. 1078 bis 80, Dez. 1070 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Jan. Sak. 2124, März Sak. 2124, Mai Sak. 2101, Juli Sak. 2105, Juli Upp. 1475, Okt. Sak. 2134. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 4290, Juni Ashm. 2775, Okt. Ashm. 2810, Nov. Sak. 4342.

Schluß der Londoner Wollversteigerungen.

Die Londoner Versteigerungen schlossen am 24. Mai zu Preisen, die ungefähr den Eröffnungspreisen entsprachen. Die in der zweiten Versteigerungswoche festgestellte Preisbefestigung hat sich also nicht behaupten lassen. Die Schlußpreise für Merinos schlossen 0 bis 5 Prozent unter denen der Märzversteigerung, mittlere Croßbreds um 5 bis 7 Prozent und die übrigen Croßbreds um 0 bis 5 Prozent billiger.

Berliner Produktenbörse vom 24./25. Mai

	24. 5.	25. 5.	
Weizen märkischer	262.0—265.0	263.0—266.0	ruhig
Roggen märkischer	285.0—287.0	283.0—285.0	fest
Gerste märkische	252.0—290.0	252.0—290.0	ruhig
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	264.0—270.0	264.0—270.0	still
Mais vorr. (Berlin)	237.0—240.0	237.0—240.0	ruhig
Weizenmehl	32.75—36.50	32.75—36.50	still
Roggenmehl	36.25—38.50	36.25—39.25	still
Weizenkleie	17.25	17.00—17.25	ruhig
Roggenkleie	18.75—19.00	18.75—19.00	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	48.00—60.00	48.00—60.00	
Erbsen kleine	35.00—38.00	35.00—38.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	26.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	24.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
Lupinen gelbe	15.00—16.00	15.00—16.00	
Seradella 2er	—	—	
Seradella neue	23.00—28.00	23.00—28.00	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	23.50—23.80	23.50—23.80	
Trockenschnitzel	15.20—15.40	—	
Sagoschrot	21.30—21.90	21.30—21.90	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.40—26.00	25.40—26.00	

Preiserhöhung für Scharniere.

Die Preise für eisengerollte und geschlagene Scharniere sollen am 25. Mai erhöht werden. Der Rabattsatz wird von 55 auf 50 Prozent ermäßigt. Das Geschäft in Scharnieren wird als befriedigend bezeichnet.

Berliner Metalle vom 25. Mai.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139⅝
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	94—99
Silber in Barren, ca. 900 fein	86—87
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 25. Mai. Kupfer: Mai 128,50 Brief, 127,50 Geld, Juni 128,50 Brief, 127,50 Geld, Juli 128,50 Brief, 127,75 Geld, Aug. 129 Brief, 128 Geld, Sept. 129 Brief, 129,25 Geld, Okt. 129 Brief, 129,25 Geld, Nov. 129 Brief, 128,50 Geld, Dez. 129 Brief, 128,50 Geld, Jan. 129 Brief, 129,50 Geld, Febr. 129 Brief, dito Geld, März 129,25 Brief, 129 Geld, April 129,25 Brief, 129 Geld. — Stimmung fest. Blei: Mai 42 Brief, 41 Geld, Juni 42 Brief, 41,25 Geld, Juli 42 Brief, 41,50 Geld, Aug. 42,50 Brief, 41,75 Geld, Sept. 42,25 Brief, 41,75 Geld, Okt. 42 bezahlt, 42,25 Brief, 42 Geld, Nov. 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 42,50 Geld, Dez. 42,75 Brief, 42,25 Geld, Jan. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Febr. 42,75 Brief, 42,50 Geld, März 42,75 Brief, 42,50 Geld, April 43 bezahlt, dito Brief, 42,50 Geld. — Stimmung: Fest.

Londoner Schlußmetalle vom 25. Mai.

Kupfer per Kasse	64—64¹/₁₆	Zinn Settlementspreis	229⅝
„ per 3 Mon.	64⁷/₁₆—64⁵/₈	„ Banca	230⅛
„ Settlementspreis	64	„ Straits	23[illegible]
„ Elektrolyt	68¾—69	Blei prompt	20⅝
„ best selected	68—68¾	„ entfernte Sichten	21[illegible]
„ strong sheets		„ Settlementspreis	20[illegible]
„ Elektrowirebar	69	Zink prompt	25[illegible]
Zinn per Kasse	229¹/₄—229⁵/₈	„ entfernte Sichten	25[illegible]
„ per 3 Monate	229¹/₄—229¹/₂	„ Settlementspreis	25[illegible]

Berliner Börse vom 25. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	24. 5.	25. 5.
D. Werth. 23. f. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23. f. 35,10-1000D.	6	89.75	89.75
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rch. k. Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		98.50	98.50
dto. 1930	6	95.50	95.70
D Reichsp. S.	6	95.20	95.00
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.62	51.50
60001-90000	fZ	54.50	54.60
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	19.12	19.12
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	fZ	101.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	8.70	8.55
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Goldb. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.5	103.2
Prß. Zent. R. 3,6	8	97.00	97.00
Prß. Zentst. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	91.50	91.50
PrßZentR. 2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	5	84.00	84.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.2	105.2
Prß. Pfbr. G. 40	10	103.4	103.2
dto. 41	8	97.50	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, E.	10	104.2	104.2
dto. Serie 3	10	—	—

	Zs	24. 5.	25. 5.
dto. S. 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.30	96.30
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.00	96.10
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	77.00	76.50
Westd. BodCred	10	103.2	103.5
Westd. BodCred	8	95.75	95.75
Westd. BodCred	7	88.25	88.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	10.30	—
Bd. Ld. Kohle	5	17.80	17.75
Elektro Kohle	5	3.95	4.00
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	11.00	10.80
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.80	8.83
Mekl. Rogg. 1,3	5	8.56	8.56
Preußen Kali	5	6.50	6.48
Preuß. Roggen	5	9.50	9.50
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.91	8.91
Reihe 12-18	5	8.67	8.67
Sächs. Roggen	5	9.50	—
Thür. Roggen	6	9.77	9.77
Westfäl. Kohle	5	—	12.20
Türk. 400 Fr.-L.	-	25.25	27.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	24. 5.	25. 5.
A.G. Verkehr	10	205.7	205.1
Baltim. Ohio	5	—	114.7
Canadabahn	0	92.00	92.50
Hamb. Paket	6	169.7	174.0
Hamb. Hochb. A	—	80.25	80.00
Hamb. Südam.	8	214.0	217.0
Hansa Dampf	6	219.2	221.1
Lübeck Büchn.		90.50	90.50
Neptun Dampf	—	129.0	130.0
Nordd. Lloyd	6	162.0	165.0
Schantung	0	7.87	7.87
Ver. Elbeschiff.	5	72.00	71.12
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	143.0	142.7
Bk. elek. Werte	10	174.0	176.2
Barm. Bankv.	10	150.0	150.2
Barm. Kreditb.	6	60.00	60.00
Bayr. Hyp. W.	10	163.0	169.0
Berg. Märk. Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	279.5	280.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	238.5	240.0
Comm. u. Pr.-B.	11	186.0	186.0
Darmstädt. Bk	12	280.0	279.7
D.-Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	24. 5.	25. 5.
Deutsche Bk.	10	173.0	172.5
Disc. Komm.	10	167.0	167.0
Dresdn. Bank	10	167.7	168.0
Mittd. Kreditb.	10	213.5	214.5
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	143.2
Osnabr. Bank	5	83.00	83.00
Bodenkreditb.	8	143.0	141.7
Preuß. Hyp. B.	8	140.0	140.0
Reichsbank	10	281.7	290.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	140.0
Westd. Bodkr.	8	138.5	137.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	330.0	330.0
Allianz	9	290.0	290.0
Berlin. Feuer	2,	58.00	58.50
Frankf. Allgm.	6,	197.0	205.5
Gladbach. Feu.	40	620.0	640.0
Magdebg. Feu.	5	107.7	[illegible]
Nordstern Allg	4	245.0	245.0
Vaterl. Rhena.	30	531.0	530.0
Viktoria Allg.	60	—	—
Viktoria Feuer	15	[illegible]	615.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	166.0	165.5
Adler Portland	10	150.0	153.0
Adler Oppenh.	6	259.0	260.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	117.0	117.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	95.50	95.25
Alexanderw.	0	68.00	70.00
Allg. Elek.-Ges	8	191.8	192.2
Alsen Zement	14	222.2	222.2
Ammend. Pap.	15	218.0	220.0
Anhalt. Kohle	6	93.25	93.00
Ankerwerke	10	248.0	250.0
Augsb. Nürnb.	0	107.0	107.2
Bachm. & Lad.	12	223.7	233.2
Balcke Masch.	6	118.5	118.5
Bamag-Meg.	0	24.75	24.75
Bapp Walzw.	0	90.00	90.25
Basalt A.-G.	0	88.50	84.50
Bayr. Motoren	12	254.0	254.0
Bemberg J.P	14	596.0	615.0
Berger. Julius	15	404.0	405.0
Bergm. Elekt.	8	220.5	221.7
Berl. Gub. Hutf.	16	410.0	415.5
Berl. Holzkom.	5	97.50	98.50
Berl. Karlsr.-I.	0	68.50	67.75
Berlin. Kindl	18	510.0	—
Berl. M. Schw.	6	132.5	133.0
Bet. u. Monierb.	9	122.5	124.0
Boch. Viktoria	7	139.5	135.0

	Div.	24. 5.	25. 5.
Böperde Wlz.	5	65.00	64.50
Braunk. Brik.	10	175.2	175.2
Braunschw. K.	10	221.5	221.5
Braunschw. J.	6	156.0	158.5
do. Maschin.	4	—	—
Breitb. Portl.	9	150.0	150.0
Bremen B. Oel	4	62.00	62.50
Brem. Vulkan	8	149.5	147.0
Bremer Wolle	8	251.0	245.0
Boderus Eisen	0	92.12	94.00
Busch Optik	0	88.00	88.00
Busch Lüdsch.	0	90.00	89.25
Busch Wagg.	0	66.00	68.50
Butzke Metall	7	126.0	126.0
Byk Guldenw.	0	88.25	[illegible]
Calmon Asbest	0	49.00	51.87
Caroline Brk.	12	250.0	253.0
Charlott. Wass	7	132.0	132.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	130.0	131.0
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	85.25	85.25
Chem. Wk. Alb.	6	92.00	92.00
Chillingworth	0	93.00	92.00
Comp. Hispano	—	600.0	606.0
Concord. Spinn	10	128.7	127.5
Conti Coutsch.	0	140.0	143.6
Crölle. Papier	10	153.0	153.0
Daimi Motor	0	113.5	113.1
Dtsch. Atl. Tel.	0	163.0	163.5
Dtsch. Asphalt	8	176.2	175.0
Dtsch Cen.-Gas	6	210.0	210.5
Dtsch Erdöl AG	6	138.0	139.0
Dtsch. Gußst. K	0	98.00	96.50
Dtsch. Jute Sp.	0	161.5	162.5
Dtsch. Kabelw	6	66.00	66.00
Dtsch. Linol.	15	390.0	385.0
Dtsch. Maschin	0	48.00	50.00
Dtsch. Schacht	4	90.00	92.50
Dtsch. Spiegel	0	109.0	109.7
Dtsch. Steinzg.	12	277.5	285.0
Dtsch. T. Stein	10	158.2	158.5
Dtsch. Wollw.	0	62.12	61.25
Dtsch. Eisenh.	4	84.62	84.00
Dortm. Aktbr.	12	253.0	255.0
Dortm. Union	12	277.2	280.0
Dresd. Baugss.	5	77.50	77.50
Dresd. Gardin.	8	141.2	144.0
Dürener Metall	0	214.0	224.0
Dürkopp-Wk.	0	62.00	62.00
Düss. Dietrich	14	330.0	330.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	63.50
Düss. Höfelbr.	12	117.0	120.0
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	26.00	29.00

	Div.	24. 5.	25. 5.
Dynamit Nob.	5	135.0	135.8
Eilenbg. Katt.	6	83.00	83.50
Eintracht Brk.	10	157.5	156.7
Eisenb. Verk.	8	186.0	186.7
Elektr. Liefg.	10	183.7	184.3
Elektr. Schles.	—	135.0	138.5
El. Licht u. Kr.	10	235.0	233.5
Engelh. Berlin	12	235.0	233.0
Erdmannsd. Sp	6	113.0	113.5
Eschw. Bergw.	14	210.0	212.0
Essen Steink.	8	137.0	133.0
Excelsior	6	89.00	90.00
Faber Bleist.	0	60.25	61.50
Fahlberg, List	10	124.0	123.0
Farbenindustr	19	282.0	284.0
Fein-Jute	4	128.2	129.0
Feldmühle	12	218.0	219.0
Felten-Guill.	6	143.0	144.0
Flensbg. Schiff.	0	103.0	103.0
Flöth. Masch.	4	75.00	78.50
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankt. Mach.	0	68.00	70.00
Fraust. Zucker	8	123.7	124.0
Freund Masch.	0	18.00	21.00
Friedrichshall	5	157.2	157.5
Frister Masch.	5	106.5	108.5
Gaggenau Eis.	0	33.00	33.00
Gas Wass. Elek	6	89.00	89.00
Gebhard & Co.	7	117.2	121.0
Gelsenk. Berg.	4	140.5	141.5
Genschow	0	109.5	110.0
German. Zem.	14	205.0	205.0
Gerresh. Glash	8	136.5	137.5
Ges. f. El. Unt.	10	290.0	289.5
Gildemeister	5	118.5	119.5
Girmes & Co.	10	300.0	302.0
Gladb. Wolle	12	171.0	172.0
Gls Brockwitz	—	200.0	200.0
Glas Schalke	10	219.0	216.0
Glass. Zucker	5	100.0	101.0
Glockenstahl-W.	0	38.00	38.00
Goedh. Gebr	5	170.0	173.0
Goldschmidt	5	101.8	101.2
Görlitz Wagg.	8	23.75	24.12
Gritzner Mch.	7	137.7	137.5
Gruschw. Text.	5	95.50	96.00
Gutmann Mch.	4	56.50	55.50
Haberm. Guck	0	88.00	89.00
Hackethal, Dr.	0	85.50	87.00
Halle Masch.	12	128.0	128.7
Hamb. Elek.-W.	10	162.7	165.0
Hammersen	6	163.8	160.0
Hann. Masch. E.	0	60.50	58.00
Harb. Eis. u. Br.	8	117.5	117.5
Harb. Phönix	6	83.00	83.00

	Div.	24. 5.	25. 5.
Harkort Berg	0	32.00	32.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	173.0	174.0
Hartmann M.	0	23.75	24.87
Hedwigshütte	8	94.50	95.00
Hein, Lehmann	0	90.50	90.50
Held & Francke	0	63.50	65.00
Hemmoor Port	15	237.0	235.0
Hilgers Verzk.	5	71.50	72.00
Hille-Werk	0	22.50	22.50
Hindr. Auffermann	8	114.7	114.7
Hirsch Kupfer	0	130.0	130.6
Hirschb. Leder	6	118.0	118.0
Hösch Eisen	8	156.0	154.7
Hoffm. Stärke	4	71.00	70.00
Hohenl. Werk	7,	93.50	94.00
Ph. Holzmann	12	158.5	156.5
Horch Motore	0	103.5	107.0
Hotelbetrieb	11	220.0	224.0
Höxter-Godelh.	0	52.50	53.00
Hubertus Br'k.	7	135.0	135.0
HumboldMsch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	269.5	266.0
Ilse Genüsse	—	125.2	125.2
Industrieban	6	150.0	151.5
Isenb. Brauer.	7	106.2	107.0
Jakobsen	5	86.00	85.00
John J. A.	10	123.5	123.0
Jödel & Co.	8	131.0	128.5
Kahla Porzell.	0	133.5	145.0
Kali Aschersl.	10	189.0	192.0
Kalker Masch.	0	17.00	18.00
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	266.5	265.0
Kirchner & Co.	6	117.2	120.0
Klauser Spin.	7	61.75	61.75
Klöckner Wk.	7	127.7	127.7
Koch Nähm.	4	94.75	94.50
Köln-Neuess.	9	152.0	151.8
Köln Gas	6	100.0	97.25
Kölsch Walz.	0	62.00	64.75
Gebr. Körting	0	74.75	74.75
Köstritzer Led.	8	146.5	148.5
Krauß & Co.	0	75.25	76.00
W. Kreft	8	121.0	123.0
KronprinzMet.	0	122.0	121.2
Kunz-Treibr.	10	119.0	119.5
Küppersbusch	11	188.5	188.2
Kyffhäus. Hütt.	4	60.50	60.50
Lahmeyer	10	182.0	184.0
Laura-Hütte	0	80.50	85.00
Leipz.-Riebeck	10	149.5	150.0
Leipzig. Piano	10	117.0	117.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	74.00	75.00

	Div.	24. 5.	25. 5.
Lindes Eismsch	10	195.0	197.0
C. Lindström	10	650.0	670.0
Lingel Schuh	4	59.50	60.00
Löwe & Co.	16	—	253.5
Lorenz A.-G.	6	154.0	157.0
Löwenbr. Berl.	12	320.0	320.0
Lüdensch. Met.	5	99.00	99.00
Magdeb. Berg		74.00	74.50
Magdeb. Mühle	10	90.00	91.50
Mannesm. Röhr	4	158.5	157.7
Mansf. Bergw.	7	119.8	118.7
Marie, k. Berg	0	36.75	36.75
Starke & Hoffm.	0	69.00	69.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	151.0	152.5
Maximilianh.	10	201.5	—
Mech. W. Lind.	15	209.0	210.0
Mech. W. Soran	12	247.0	245.0
Mch. W. Zittau	4	91.00	93.00
Meissner Ofen	—	131.0	130.0
Metallbank	8	145.0	148.7
Meyer Spritt	12	176.0	175.0
Miag	10	150.0	150.5
Mimosa A.-G.	—	277.5	280.0
Mix & Genest	9	138.5	144.0
Motoren Deutz	0	67.25	67.87
Mülheim. Berg.	7	112.5	115.5
Müller Gummi	5	111.5	111.5
National-Aut.	6	87.50	87.50
Natronzellst	10	139.5	137.5
N. S. U.	8	68.50	68.50
Niederl. Kohle	10	158.0	159.0
Nordd. Eiswk.	12	136.0	134.0
Nordd. Steing.	10	190.0	190.0
Nordd. Wollk.	10	219.0	218.3
Obschl. Eis. Bd.	5	111.2	113.5
Obschl. Koks	0	101.1	101.0
Obschl. KoksG.	—	—	84.25
Oeking Stahl	0	38.00	39.00
Orenst. & Kopp	4	126.2	130.2
Ostwerke	12	330.5	330.0
Panzer A.-G	8	—	—
Pelpers	0	33.00	33.00
Peters Union	8	110.5	115.5
Phönix Bergb.	3	99.50	99.50
Phönix Braunk	6	84.25	84.25
Jul. Pintsch	5	184.5	184.5
Plauen Gard.	10	158.0	160.0
Plauener Tüll	0	75.12	75.12
Pöge Elektr	6	112.6	111.0
Polyphon	9	[illegible]	489.0
Pongs Spinn.	0	44.00	43.50
Prana Dampf.		131.0	130.5
Presto-Werke	6	101.2	103.0
Rasquin Farb.	4	123.0	124.0

	Div.	24. 5.	25. 5.
Ratgeb. Wagg.	0	92.50	93.00
Rauch Walter	0	110.0	109.7
Reichelbräu	20	306.0	309.0
Reichelt Met.	0	90.75	96.50
Reisholz Pap.	12	246.0	246.7
Reiß & Mart.	0	40.25	40.50
Rheinfeld. Kr	10	199.0	200.0
Rhein. Braunk	19	307.5	308.0
Rhein. Cham.	0	60.00	60.50
Rhein. Elektr	9	168.0	170.0
Rh. Möbelstoff	8	—	—
Rh. Spiegelgl.	12	185.0	185.0
Rh. Stahlwk	4,	168.7	168.0
Rh. Textilfabr.	0	75.00	72.50
Rh. W. Elekt.	9	210.0	208.7
Rh.-W. Kalkw.	8	129.0	130.0
Rh. Sprengst	4	106.0	106.0
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	6	160.0	160.0
J. D. Riedel	0	41.00	41.00
Rockstroh-W	4	125.0	125.0
Roddergrube	24	735.0	735.
Rosenthal Prz.	5	114.7	115.5
Rositz. Zucker	5	68.00	68.00
Rota-Büchner	10	330.0	333.0
Rütgerswerk	9	100.0	100.0
Sachsenwerk	6	140.0	140.0
Sächs. Webst.	8	153.5	155.0
Salzdetfurt	12	333.0	335.0
Sarotti Schok	12	250.0	249.5
Scheidemand	0	32.62	32.25
Schering chm.	12	233.0	253.0
Schlegelbräu	14	229.0	226.0
Schles. Elek. B	10	247.3	245.5
Schles. Lein Kr	0	50.12	50.00
H. Schneider	6	113.1	113.2
Schönebeck	0	54.50	52.50
Herm. Schött	0	79.75	75.75
Schub. & Salz.	15	363.0	364.0
Schüchterm.		114.5	114.5
Schuckert & Co.	0	214.5	209.5
SchultPatzenh	15	368.5	369.5
Schulz Fr.	0	[illegible]	[illegible]
Schwabenbräu	15	290.0	287.0
Schwanebeck	9	133.0	133.2
Schweim Ele.	10	157.0	157.0
Fr. Seifert & Co.	8	146.0	146.0
Steg.-Sol Guß	0	41.87	41.25
Siegersd. Wk.	8	113.0	112.5
Simens Glas	8	152.5	152.0
Siem. & Halske	10	351.8	354.5
Sondm. & Stier	0	79.00	79.00
Stett. Portland		134.0	136.0
Stock & C.	0	89.00	89.00
Stöhr & Co	6	225.0	226.5

	Div.	24. 5.	25. 5.
Stoewer Nähm	0	43.25	45.0
Stolberg Zink	8	[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwrk	9	182.0	—
Strals. Spielk.	15	255.0	255.0
Svenska Akt.		466.0	414.0
Telef. Berliner	0	64.75	63.50
Terra	0	—	—
Thörls Oelfabr	6	67.00	[illegible]
Thüring. Elekt	8	148.0	148.5
Thür. Gasligsg.	8	160.0	160.0
Tietz Leonh	6	300.0	299.8
Transradio	8	163.5	161.0
v. Tuch Brau.	10	160.2	160.0
Tuchfb. Aach.	10	140.0	140.2
Union Chem	4	60.25	60.25
Varziner Pap.	8	132.5	134.0
V. B.-F. Gum.	0	105.5	106.5
Ver. Berl. Mört	6	124.7	122.0
Verchm. Charl.	10	150.0	151.0
Ver. Dt. Nickel	11	165.0	[illegible]
Ver. Glanzst.	15	745.0	740.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	86.87	86.00
Ver. Schuhfabr	0	71.12	71.00
Ver. SmyrnTep.	0	168.0	168.0
Ver. Stahlwk.	3	102.7	103.8
Ver. Stahlw. Z.	5	217.0	216.0
Ver. Thür. Met.	0	67.00	71.00
Ver. Ultramar.	10	155.0	155.0
Victoriawerk	6	[illegible]	82.75
Vogel Tel.	6	89.00	88.00
Vogtl. Masch.	4	86.00	82.00
Vorw. Portld.	0	171.5	172.0
Wanderer W	12	174.0	173.0
Warst. Grus.	8	144.2	146.0
Wass. Gelsenk	7	134.0	134.0
Wegelin Ruß	10	137.0	137.0
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	0	26.00	26.00
Westeregeln	10	200.0	202.0
Westf. Draht	5	97.00	96.75
Westf. Kupfer	0	86.00	86.00
Wicking Port.	10	210.0	213.0
Wickrath Led.	0	96.50	96.50
Wick.-Küpper	12	248.5	248.5
Wissener Met.	10	155.0	154.5
Wittener Guß	0	75.00	79.00
R. Wolf	0	60.00	60.00
Wunderlich Co	10	127.0	128.0
Zeitzer Masch	10	148.0	149.5
Zellst. Dresden	10	145.0	144.7
Zellst. Waldh.	12	325.5	323.5
Otavi	11	54.50	54.87

Photo-Apparate auch auf Teilzahlung
nur aus dem führenden Fachgeschäft für Photo-Sport
Emil Jansen, Barmen
Wertherstr. 8 Wertherstr. 8
1636

BARMEN

Modernes Theater, Berlinerst. 120

ALHAMBRA BARMEN ALTER MARKT · TEL. 1892

Heute Freitag, nachmittags 3 Uhr: Beginn unseres diesjährigen, erstklassigen, unübertrefflichen

Pfingstfest-Programm

Wir zeigen in beiden Theatern den erfolgreichsten Großfilm der „Asta-Film-A.-G." **mit einer so prominenten Darsteller-Besetzung,** wie sie bisher wohl kaum ein Film aufweisen konnte — —

Liebesreigen

NACH EIN ROMAN VON ERNST KLEIN



Die auserlesene Darsteller-Besetzung:
Marcella Albani
Wilhelm Dieterle
Cläre Rommer
Hans Mierendorf
Charlotte Ander
Jack Trevor
Marg. Kupfer
Hermann Picha

8 hervorragend gespielte AKTE

nach dem bekannten Roman „Der Kämpfer" von Ernst Klein.

Außerdem in **beiden Theatern** ein neuer Sensationsfilm mit dem bekannten

Richard Talmadge

dem verwegenen und tollkühnen Sensations-Darsteller. — Ferner ein ausgezeichnetes 308b

erstklassiges „Bei-Programm!"

An den beiden Feiertagen vollständiger Spielplan.
Gesamte Abend-Vorführung pünktlich 7.45 Uhr.

BARMEN

FILM-PALAST „WESTFALIA" BARMEN

Unser Pfingst-Fest-Programm:

Harry Piel in: Panik



2 gr. Tiger
9 gr. Löwen
4 Eisbären
4 braune Bären
spielen in dem neuesten
Harry Piel-Film
eine ganz hervorrag. Rolle

10 Akte Sensationen von noch nie gezeigter Spannung

Ein echter Harry Piel-Film

Als zweiter Großfilm das herrliche verklärte deutsche Lied:
Lieb mich und die Welt ist mein
6 Akte
i. d. Hauptr.: Mary Philbin u. Norma Kerry

Varieté: Lea und Jonny mit Friedel de Bruno in ihren neuesten Tänzen.

An beiden Pfingstfeiertagen 11 Uhr Frühvorstellung.

Kl. Pr. **Harry Piel „Panik".** Lieb mich und die Welt ist mein.

BARMENIA-LICHTSPIELE

Tom Mix

Der kühne Reiter, der Liebling aller Völker



in seinem neuesten Sensationsfilm

Die große Zirkusnummer

7 Akte Sensationen über Sensationen!

Außerdem: 408b
Liga Brink und **Georg Alexander** in
Die Insel der verbotenen Küsse
Der große Sensations-Expeditionsfilm.
Ferner das reichhaltige Beiprogramm.

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag,
jedesmal vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10¼ Uhr):

2 der größten Filme mit nur allerersten Darstellern.

I.

Der Film der United Artists (Vereinigung erster am. Künstler):

König Harlekin

In den Hauptrollen:
Ronald Colman
und
Vilma Banky.

Robert Colman, diesmal in einer interessanten Doppelrolle als Held und Intrigant, als Meister der Verwandlungskunst in seltener Vollendung, und Vilma Banky in ihrer strahlenden Schönheit erheben die spannende u. überraschend endende Handlung mit ihrem überragenden Spiel zu einem Kunstwerk ersten Ranges. Unterstützt werden sie hierin durch die kunstvolle Photographie des Zirkus-Milieus und Hoflebens.

II.

Der bisher noch nicht gezeigte
humorist. Großfilm der UFA:

Das verbotene Paradies

mit
Pola Negri
und
Adolphe Menjou
in den Hauptrollen. 330b

Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.

Heute 3.30 nachm.



GRETA GARBO

das Ereignis des Jahres.

„Totentanz der Liebe"

Der Film und die Frau, die von allen Kreisen bewundert werden.

Neben diesem Großfilm zeigen wir das köstliche Lustspiel **„Nur zur Probe"** 6 heitere Akte mit Reginald Griffith.
Bühne: Lotte Kauer u. Max Graf Schlecker Kunst u. Humor am Flügel.

Ferner: **Heute** 8 Uhr abends
Einmalige Programm-Sonder-Einlage
Gastspiel v. Schenck, 406
Ly Ackermann — Walter Heinze, Barmen
„Das Mädchen von Elizondo"
Komische Oper in 1 Akt von J. Offenbach.

UFA-PALAST, BARMEN

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld Barmen", dessen hohe Auflage von 65 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Warum Junker & Ruh?



Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat. h397

Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Ireplenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.

Große Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.



Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Elberfeld, Barmen, Bochum.
Tel: Elb. 407, 482, 459

Eilfrachtgüter,
1½ Tonnen, Telegr. Nr. 1027 Elb. c244

Sommer-Sprossen

auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädlich. Leinwerschönerungsmittel „Venus" Stärke B (gel. geschützt) beseitigt. Preis 2.75 Mark. Keine Schädigung. Nur zu haben bei: b229 in Elberfeld: Drog. Louis Lapien, Schwanenstraße 22; Adler-Drog. Alb. Grimm, Nathausplatz 10 (Kaiserstr.); Drog. H. B. Cloos, Nachf., Citter 61; Central-Drog. Wilh. Hausbaus, Bonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Ad. Emil Kausen, Werthersstraße 8; Wuppertaler Mohlz.-Drog. B. Schneidewind, Nachf., Rittershausen, Bergerstraße 39; Lober Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Morgenburg, Hedtingshauserstr. 39; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in Heckinghausen: Germania-Drog. O. Kieser.



Naturwelliges Haar

ist der Wunsch jeder Dame.

Dauerwellen

sind das Ebenbild der Naturwelle.
Fachmännische Ausführung bei

Josef Schmitz

Herren- und Damen-Frisier-Salons
Schönheitspflege ✂ Parfümerie

Elberfeld, Königstr. 47 — Telephon 4205
(Bitte auf Hausnummer achten). 341

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 881

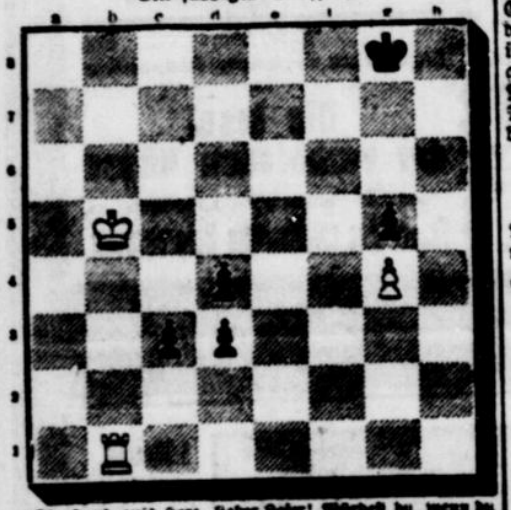
Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Zwei Festtags-Angebinde.
Ein feudaler Bierverzug aus alter Zeit.



Matt in vier Zügen.

Ein farbiges Endspiel.



Die Hand aufs Herz, lieber Leser! Möchtest du, wenn du in einer Partie die Weißen führtest, das Spiel in dieser Stellung nicht sofort als total verloren aufgegeben haben? Bedenke einmal: Zwei feindliche Bauern sind im Begriff, zur Dame zu gehen, und der gegnerische König nimmt eine Stellung ein, die an Bewegungsfreiheit nichts zu wünschen läßt. Und — darauf könnte man ruhig wetten — unter 100 Meistern würden kaum 10 sein, die anders als du verführen, oder sie müßten über enorm aparte Bedenken zu verfügen haben. Und dennoch lautet die Forderung:

Weiß (am Zuge) macht remis!

Aber wie: Nun, der Hauptweg sei hier gezeigt, dem jedenfalls ein Platz unter den größten Heldentaten des Schachspiels gebührt. 1. Kb5—c6! c3—c2 2. Tb1—e1 d3—d2 3. Te1—e6 K beliebig 4. Kc6—d7 beliebig 5. Te6—e7 und Weiß hält remis durch Ewiges Schach! Wie die Sache aber weiterläuft, falls Schwarz im ersten Zuge d3—d2 oder Kg6—f7 bezw. Kg6—g7 gezogen hätte, wirst du nun gewiß gerne selbst herausfinden wollen.

Schachturnier in Bad Ems.

Wie im vergangenen Jahre, wird auch in diesem an den Pfingsttagen ein Schachturnier in Bad Ems ausgetragen. Die Hauptklasse kämpft um die Meisterschaft des Mittelrheinischen Schachbundes; dem Sieger winkt als Ehrengabe ein Wanderpreis der Kurdirektion. Am 25. Mai beginnen die Kämpfe.

Fabrikdiebe und Hehler vor Gericht.

Ungetreue Arbeiter bei Schlieper u. Baum.

In der Zeit vom November v. Js. bis März d. Js. wurde die Fabrikfirma Schlieper u. Baum in Laaken von den in ihrem Betriebe beschäftigten beiden Arbeitern Paul D. und Louis Sch. fortgesetzt um Stoffe, insgesamt ungefähr 350 bis 400 Meter im Werte von 900 bis 1000 Mark, bestohlen. Jede Woche schafften die Diebe Stücke von 10 bis 15 Meter heimlich auf die Seite, verbargen diese tagsüber in der Fabrik, und nahmen sie abends unter ihren Kleidern nach Hause. Ihre Abnehmer waren der Kriegsinvalide Hermann H., dessen Ehefrau, sowie die Ehefrau Paul D., alle aus Barmen. Diese bezahlten nur einen geringen Preis dafür und verkauften die Sachen einzeln an gute Freunde und Bekannte mit Profit weiter. Diese Geschäfte sprachen sich herum, auch die Kriminalpolizei hörte davon. Sie ging der Sache auf den Grund und nahm eines Tages die ganze Gesellschaft fest. D. und Sch. standen gestern wegen fortgesetzten Diebstahls vor dem Schöffengericht in Elberfeld und bequemten sich hier zu einem Geständnis, die andern, die sich wegen Hehlerei zu verantworten hatten, versuchten sich herauszureden, sie versicherten, sie hätten geglaubt, daß die Firma die Sachen D. und Sch., ihren Arbeitern, zu billigem Preise verkauft hätte, sie hätten das umsomehr angenommen, als sowohl D. und Sch. gesagt hätten, ihnen sei das Geld dafür schon vom Lohne abgehalten worden, sie müßten daher auch sofort Geld haben. Das Schöffengericht hielt sie jedoch, den Ehemann H. ausgenommen, der Hehlerei für überführt und verurteilte Frau H., die in Not gehandelt hatte, zu 1 Monat, Frau D. zu 2 Monaten Gefängnis, von den beiden Dieben Sch. auch zu 2 Monaten, den mehr beteiligten D. zu 3 Monaten Gefängnis.

Knabenmord.

WTB. Leipzig, 24. Mai. Ein furchtbares Verbrechen ist gestern in den späten Nachmittagsstunden im Städtischen Park von Abtnaundorf bei Leipzig entdeckt worden. Dort wurde der 13 Jahre alte Sohn eines Handelsvertreters aus Leipzig-Mockau ermordet aufgefunden. Seit Dienstag nachmittag war der Knabe vermißt worden. Die Arbeiten der Mordkommission wurden erschwert, da der am Mittwoch niedergegangene Regen die Spuren sehr verwischt hatte. Trotzdem konnten einige wichtige Feststellungen gemacht werden, die bald zur Ermittlung des Täters — verdächtig ist ein 17jähriger Bursche — führen dürften. Nach verschiedenen Kratzwunden zu urteilen, hat zwischen dem Täter und dem Opfer ein harter Kampf stattgefunden. Mutmaßlich ist das Verbrechen am Dienstagabend begangen worden, und die Leiche hat 15 Stunden unentdeckt im Grase gelegen.

Der Frankfurter Bilderfälschungsskandal.

Fabrik von Morgensternbildern. Schnellverkauf von Fälschungen.

WG. Frankfurt a. M., 23. Mai. Die Frankfurter Bilderfälschungsaffäre zieht weitere Kreise. Der Hauptfälscher ist der 35 Jahre alte Maler Baumann, der besonders die Bilder des bekannten Frankfurter Malers Morgenstern nachahmte. Mit ihm arbeitete ein gewisser Danny Strauß zusammen, der in Hauptsache die Bilder verkaufte oder sie Händlern übermittelte. Eng mit ihnen im Bunde stand eine gewisse Else Prumm, deren Aufgabe es war, die gefälschten Bilder in Industriekreisen abzusetzen. Sie fuhr stets im Auto, verfügte über große Geldmittel und spielte in Wirtschaften ausnehmend gern „Skat". Die eigentliche Seele des Geschäfts war jedoch der 35 Jahre alte Bilderhändler Otto Müller im Großen Hirschgraben. Müller vertrieb die Baumannschen Fälschungen mit großem Erfolg nach Berlin, Köln, Düsseldorf, München und anderen Kunststädten. In einer Düsseldorfer Galerie sollen vier Morgensternsche Fälschungen hängen.

Der Zufall fügte es nun, daß im Großen Hirschgraben nicht weniger als vier Antiquitätenhändler mit Namen Müller wohnen. So kam es stets zu sehr unangenehmen Verwechslungen, besonders als der Vorsitzende des Frankfurter Antiquitätenhändlervereins auch Otto Müller heißt und ausgerechnet dem Fälscher Otto Müller gegenüber wohnt. Der Vorsitzende Müller nahm schließlich die Polizei zu Hilfe, die die Fälschungen dann aufdecken half.

Die Elfe Prumm hatte man schon vor Wochen verhaftet. Otto Müller machte darauf einen Schnellverkauf seiner noch bei ihm vorhandenen Fälschungen auf, der glänzend ging. Er selbst blieb ruhig in Frankfurt und stellte sich — unwissend. Als nun von München nach Düsseldorf Anzeigen wegen der Fälschungen in größerer Zahl einliefen, nahm ihn die Polizei fest. Er legte dort ein offenes Geständnis ab. Auch heute gingen weitere Anzeigen aus anderen Städten ein.

Furchtbare Folgen eines Blitzschlages.

Acht Frauen tot.

Eigener Drahtbericht.

WG. Landsberg a. W., 24. Mai. Bei der Zanfiner Rahmhütte im Kreise Landsberg a. W. schlug der Blitz in eine Gruppe Kulturarbeiterinnen ein, die unter einem Baum Schutz vor dem Regen gesucht hatten. Acht Frauen wurden getötet, drei andere lebensgefährlich und fünf weitere leicht verletzt.

Eine Ehrung von Professor Junkers in Dessau.

WTB. Dessau, 24. Mai. Der Dessauer Gemeinderat hat auf Vorschlag des Magistrates aus Anlaß des geglückten Ost-Westfluges und der heute erfolgten Fertigstellung des tausendsten Flugzeuges den Besitzer der Junkerswerke und Schöpfer des Ganzmetallflugzeuges, Prof. Dr. Junkers, zum Ehrenbürger ernannt und ihm zu Ehren eine Straße Junkersstraße benannt. Diese Ehrungen gelten Prof. Dr. Junkers als Wissenschaftler, seinem Werk und seinen Mitarbeitern. Bürgermeister Hesse richtete aus diesem Anlaß ein Glückwunschtelegramm an Prof. Junkers nach Neuyork.

Rundfunk am Samstag.

11.25—11.45 Köln: Schulfunk für die Primen höherer Lehranstalten. Oberstudiendirektor Dr. Deckelmann: Die Novelle als dichterisches Kunstwerk.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.00 Elberfeld: Telgt.-Insp. A. Wurts: Funktechnik.
4.00—4.30 Köln: Franz W. Brückner: Bücherstunde.
4.30—4.50 Köln: B. Gödde: Der Stand der Vorarbeiten für das 14. Deutsche Turnfest.
5.00—5.30 Köln: Frauenstunde. Landfrauenfragen (2). Dr. M. Elscheid: Personalfragen in ländlichen Betrieben.
5.30—6.00 Münster: Professor Hatz: Einführung in die englische Sprache.
6.00—6.55 Düsseldorf: Vesperkonzert des Doppelquartetts „Vineta" Neuß. Leitung: Musikdirektor W. Helmich.
7.15—7.45 Dortmund: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Vollmer: Tod im Schacht.
7.45—8.10 Köln: Ehefingenieur R. Linke: „Die Jagd nach dem Mann und die reiche Partie".
8.10 Köln: Sonderbericht über das Olymp. Hockeyturnier.
8.30 Münster: Lustiger Abend.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00 Köln: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Berliner Windhundrennen.

Im Berliner Poststadion sind Vorbereitungen für das erste deutsche Windhundrennen hinter dem elektrischen Hasen getroffen. Die erste Veranstaltung dieser Art wird voraussichtlich zu Pfingsten stattfinden.



Unser Bild zeigt, wie der Start vor sich geht: Die an dem Rennen teilnehmenden Hunde kommen in gesonderte Bogen; beim Start wird die Verschlußklappe automatisch in die Höhe gezogen.

b353

Für die Reise

keine flüssigen Präparate, sondern aus Ortizon! 1—2 Kugeln in ½ Glas Wasser gelöst geben ein erfrischendes Mundwasser, das gründlich reinigt, wirksam und nachhaltig desinfiziert.

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN



Teilzahlung

¼ Anzahlung

Rest zahlbar in

6 Monatsraten

Sofortige Aushändigung der Ware.

Wir erwarten Sie!

Anzüge: Verblüffend schöne Formen, zum Teil Berliner Werkstättenarbeit..... Mk. 48.- 58.- 65.- 74.- 88.- 98.- 110.- 125.- und höher.

Mäntel: Die neuen Modelle, in allen Stoffarten ..... Mk 48.- 65.- 84.- 98.- 110.- 118.- 125.- und höher.

Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Loden-Anzüge, Wettermäntel, Trench-Coat-Mäntel usw.

Elberfeld, Altenmarkt 10, 1. Etage

(Eingang Kirchstraße), 1 Minute vom Hauptbahnhof.

Garderobenhaus Merkur

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 122 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Freitag, 25. Mai

Bergische Schloßromantik

Rittersitze im Kreis Solingen.



Schloß Reuschenberg

Opladen ist unter den Städten des Kreises Solingen unbestritten diejenige, in deren Umgebung sich die meisten Erinnerungen an die vergangene Ritterzeit befinden. Es ist außerordentlich zu bedauern, daß der Erhaltung der Burgen und Schlösser so wenig Pflege und Schutz zuteil gebracht wurde; diese Kulturdenkmäler hätten besser erhalten bleiben können, als es geschehen ist.

*

Ob ein Weg nach Reuschenberg im Frühling schöner ist oder im Herbst?

Wer will das behaupten bei solch reizvoll gelegenen Orten wie Reuschenberg, südwestlich von Opladen auf Bürrig zu. Früher hieß es Rauschenberg. Aber die Willkür der Zeit maßt sich mancherlei an. Sie verändert Eigennamen, wie sie Liedmelodien ändert und macht aus alten Rittersitzen Ausflugsorte und Gaststätten.

Gewiß hatte sich der Herr Caspar Cronenberg, der im Jahre 1676 ein neues Herrenhaus in Reuschenberg erbauen ließ, nicht träumen lassen, daß sein Feudalbesitz einstens den wandernden Städtern als Ruhe- und Erquickungsstätte dienen würde.

Als das Herrenhaus in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts durch eine Feuersbrunst zerstört worden war, wurde an seiner Stelle das noch heute stehende Schloß gebaut. Es ist im Besitze der Reichsfreiherrn von Fürstenberg-Stammheim. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts bewohnte der österreichische Freiherr von Mylius eine Zeitlang Schloß Reuschenberg.

Von den zahlreichen Sagen, die man sich in jener Gegend erzählt, sei hier die von der Spinnerin in Reuschenberg mitgeteilt: Unter den hohen, alten Bäumen im Park von Reuschenberg liegt ein Gartenhäuschen. Leute, die mehr sehen können als ihre Mitmenschen, behaupten, in diesem Häuschen sitze eine alte Frau am Rocken und spinne. Sie — eine Ahnfrau des Geschlechts von Reuschenberg — muß hier bis in alle Ewigkeit sitzen und spinnen, weil sie in ihrem Leben Böses tat. Mag's glauben, wer will; es gibt des Mißglaubens stets zu viel.

*

Dann trifft man weiter den Rittersitz Ophoven an, der im Bogen der Bahn Opladen—Neukirchen liegt. Er gehörte ursprünglich den Herren von Ophoven und war deren Stammsitz. Schon früh finden wir ihn im Besitze der Herzöge von Berg. Diese übertrugen ihn im Jahre 1740 dem Ritter Adolf von Hall als erbliches Eigentum. Ende desselben Jahrhunderts gingen Burg und Gut Ophoven aus den Händen derer von Vellbrück in den Besitz der Grafen von Fürstenberg-Stammheim über, denen sie auch noch heute gehören.

Die weitausgedehnte Anlage ist noch heute sehr wohl zu erkennen, trotzdem nur die alte Vorburg erhalten geblieben ist, die aus zwei Trakten besteht, die rechtwinklig aneinanderstoßen. Erhalten geblieben ist auch ein Rundbogenportal.

Das ursprüngliche Burghaus ist im Jahre 1830 abgetragen worden. In seiner nächsten Nähe befand sich die Roberts- oder Ruppertsburg.



Ophoven

Orig.-Zeichn. Dietr. Plaetzer-Elberfeld.

Die Burg Ophoven war ehemals stark befestigt, worauf zwei Wälle hindeuten. Der erste ist vier Meter breit und 1,80 Meter hoch; der zweite ebenso breit und ein Meter hoch. Er ist von dem innern durch einen acht Meter breiten Graben getrennt. Dieses starke Verteidigungsmittel — stark für jene Zeit — wird uns verständlich, wenn wir bedenken, daß die Burg Ophoven dicht an der alten Heerstraße lag, die von Opladen nach Neukirchen führt.

*

Im 15. Jahrhundert finden wir den Friedenbergerhof im Besitze der Familie von Quadde. Die Quaddes waren wohl das begüterste Geschlecht im Bergischen Lande. Der alte Backsteinbau, der noch heute zu sehen ist, liegt hoch und trotzig auf steil zur Wupper abfallendem Berge im Norden von Opladen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die ersten Anfänge der Burg auf den Grafen Engelbert von Berg zurückgehen, der im Anfange des 13. Jahrhunderts Erzbischof von Köln war.

Die Burg sollte zum Schutze des Landes gegen die Raubritter dienen, die dauernd räuberische Ein- und Ueberfälle ins Bergische machten.

Die alten schönen Arbeiten im Innern und im Aeußern weisen uns darauf hin, auf welch achtunggebietender Stufe der Kunst- und Handfertigkeit unsere Altvorderen damals standen. Heute umgibt ländliche Stille das graurote Gemäuer, und die alten Bäume überschütten Dach und Giebel mit Wolken weißer Blütenblätter.

O. Drexler-Ohligs.

Frühling im Uelsebad bei Radevormwald.

Wenn die Obstbaumblüte an den Hängen unserer bergischen Heimat zur Kölner Bucht hin ihren Schnee im Frühlingswinde auf den Rasen streut, dann erwachen unsere Berge in ihrer unbeschreiblich reinen Frühlingspracht.

Wie wundersam ist hier die Maienzeit! So lind und leise wirbt der Maienwind um all die Knösplein der Berghänge im Uelsetal und läßt die leuchtenden Wolkenballen wie lichte Träume darüberziehen. Wiesen und Waldboden strahlen ihren herben Erdduft aus und beleben, erquicken die wohlig atmende Brust mit jener Frische, die nur der Frühling im Maien spendet.

Die Waldhänge ringsum haben ihr schönstes Gewand angelegt. Noch knospen die Eichen und die Buchen strecken ihr erstes zartes Grün der Sonne entgegen. Von den dunklen Stämmen hebt sich froh das Filigranlaub der jungfräulichen Birken ab und ihre saftgeschwellten weißen Rinden schimmern wie Festtagskleider. Ueber dem braunen Waldboden breiten die Waldbeersträucher ihren knospenden Frühlingsteppich aus. Die wassersatten Wiesen treiben ihre üppigen Sträuße ins saftige Gras und lassen Dotterblumen und Löwenzahn in freudigem Gold mit taumelnden Zitronenfaltern wetteifern. Am Waldrand neigen wilde Kirschbäume ihre Zweige hinab zum Buschwindröschen und Schaumkraut im Wiesental.

Das trinkklare Wasser der Uelse hat das mächtige Staubecken frisch gefüllt und die großartige Betonierung der 3200 Quadratmeter großen Fläche des Nichtschwimmerbeckens, die in diesem Frühjahr vorgenommen wurde, hat nicht nur eine gewaltige Vorwärmeanlage des ganzen Bades ergeben, sondern auch die Bequemlichkeit für die badende Kinderwelt, für Damen und Nichtschwimmer in äußerst erfreulichem Maße gehoben. Auch auf den Terrassen sind für die Unterbringung der Badegäste neue Sitzgelegenheiten geschaffen.

Wer hier im Uelsebad sitzt, der verträumt, von Sonnenlicht umflutet, vom Frühlingswinde umkost, ein unvergeßlich schönes Maienstündlein seines Lebens.

r

Pfingsten das liebliche Fest

Wo verbringen wir die Feiertage?

Pfingsten bringt — in Klammern: vorausgesetzt, daß der Laubfrosch endlich richtig funktioniert — Wander-Rekordzahlen. Doch braucht sich niemand davon abschrecken zu lassen, denn unser bergisches Wandergebiet bietet Raum für alle und der Menschenstrom aus der Holzklasse, dem Autobus und der elektrischen Bahn verläft sich schon bald hinter der ersten Dreh der Landstraße. Man suche auch mal die kleinen, netten Dornröschen in unserer Heimat auf, und man wird erstaunt sein über soviel verborgene Schönheit. Hier folgt eine kleine Liste, nach der unsere Leser selbst entscheiden können.

Saisonbeginn im Oberbergischen.

Die Gipfelpunkte großstädtischen Kulturlebens liegen im Winter; Sommer und Frühling bringen die Saison des ländlichen Oberbergischen. Die Vereine als berufene Sachwalter heimischer Kultur rüsten mit Feuereifer auf ihre sommerlichen Veranstaltungen. Vielversprechende Anfänge sind gemacht. Schon jetzt stecken wir mitten drin in den „Volksfesten"; die vergangenen Sonntage boten deren übergenug. Die traditionelle Ründerother Maikirmes mit Rummelplatz und rheinischem Frohsinn war wiederum ein voller Erfolg. Ein schöner Erfolg war auch dem diesjährigen Waldbröler Flugtag beschieden, bei dem u. a. auch der bekannte Rhönsegelflieger Espenlaub mitwirkte. Die Besucherzahl wurde auf 4000 geschätzt. Schon kündigen emsige Vorarbeiten das große Gardefest in Gummersbach an, das für das gesamte Oberbergische ein glanzvolles Ereignis zu werden verspricht.

Schon beginnt auch der Fremdenverkehr in unserem Ländchen. Dank der rührigen Werbetätigkeit der Verkehrs- und Verschönerungsvereine ist unsere Heimat von Jahr zu Jahr mehr ihrer früheren weltabgewandten Stille entrissen und das Ziel zahlreicher Ausflügler und Erholungsuchender geworden. Jedes Dörflein macht seine Fremdenpensionen auf. Es lohnt sich, denn wer einmal bei uns war, kommt gerne wieder und bringt weitere Gäste mit. An Sonn- und Feiertagen wimmelt es auf den Straßen unserer gewundenen Täler von Autos und Krafträdern; die Schankbetriebe ziehen ihren Nutzen daraus, Staat und Kommunen jedoch wissen die Gelder für die ständig notwendiger werdenden Wegeausbesserungen kaum aufzubringen. Auch die Eisenbahn hilft — schon aus Eigennutz — dem Oberbergischen zu verdienter Berühmtheit als landschaftliche Schönheit. Wenn man den Nachrichten Glauben schenken darf, werden in diesm Sommer mehrere tausend Fremde in Sonderzügen nach Gummersbach kommen. Sie sollen uns herzlich willkommen sein!

Eckenhagen.

Unter den Sommerfrischen des Oberbergischen Landes verdient Eckenhagen in erster Linie genannt zu werden. Eckenhagen liegt 300 Meter hoch, eine halbe Stunde von der westfälischen Grenze — von der Wasserscheide — entfernt, in der Nähe der Aggerquelle, in einem Nebental,



Der Friedenbergerhof

Waldrestaurant Haus Paradies, Haßlinghausen
Straßenbahn-Haltestelle Hobeuken und Glockenhaus der Linie 9 Barmen—Hasslinghausen.
Besitzer: Gottfried Käufer, Telephon Schwelm 578.
Das schönste Ausflugslokal des Kreises Schwelm. Großer Saal und Gesellschaftsräume, große Parkanlagen, Gondelteich, täglich Kaffee-Restauration. — Beide Pfingsttage: Früh-Konzert.

Zur Quellenburg
Schee in Westfalen
Minuten vom Bahnhof Schee — Auf Schwelm 338. 20 Minuten von der Straßenbahn-Haltestelle Sprockhöverstraße. — — Autobus-Haltestelle der Linie Barmen—Bochum.
Seit über 20 Jahren beliebtes Ausflugslokal mit eigener Metzgerei
Frühstück / Mittag / Kaffee / Abendessen
zu angenehmen Preisen.
In seiner stets zufriedenstellenden, preiswerten Verpflegung liegt die Beliebtheit des Lokals. Zu jeder Tageszeit kalte u. warme Platten — Empfehle meinen Gast-, Garten u. Vereinssaal

nach Norden geschützten Seitentälchen. Der Mangel jeglicher Industrie und der Waldreichtum verbürgen eine frische, reine und gesunde Höhenluft. In fünf Minuten ist der Staatsforst Puhlbruch mit seinen herrlichen Waldungen und schönen Wegen zu erreichen. Auf den Höhen bietet sich die herrlichste Aussicht. Ein großes Postauto bringt uns von Ober-Derschlag bei Gummersbach schnell die sieben Kilometer aufwärts. Arzt, Apotheke, evangelische und katholische Kirche, Bürgermeisterei, ferner große Geschäftshäuser sind am Platze. Gute Gasthäuser und freundliche Bevölkerung bestimmen den Fremden zu steter Wiederkehr.

Am verlassenen Brünnlein.

Ein Brünnlein liegt am Bergeshang. Einsam rinnt die Quelle aus moosigem Stein. Silberklar ist ihr Wasser, und eine Wiese umsäumt den Ort. Mit schnellem Schritt eilt das Bächlein einem schönen Buchenwalde zu und taucht in seinem kühlen Schatten unter. Ein alter Grenzweg führt dicht am Brünnlein vorbei. Der Weg ist steil, und mancher Wanderer nahm hier, wenn er aus dem Tale zur Höhe emporstieg, einen erquickenden Labetrunk. Das war in jener Zeit, als noch keine breiten Straßen zur Höhe führten, als unten im Wuppertal noch keine elektrischen Wagen fuhren und keine Autos durch die Gegend rasten. In der Nähe des Brünnleins, etwa hundert Schritt aufwärts, liegen am Grenzweg einsam zwei Bauernhäuser. Sie sind alt; und jahrhundertelang schöpften ihre Bewohner aus der Quelle. Geschwätzige Mägdlein eilten Sommer und Winter täglich zum Brünnlein, sie schauten hinab ins Tal, wo man auf den Wiesen an der Wupper die Bleicher bei ihrer stillen Arbeit erblicken konnte, sie füllten ihre Gefäße, und bedächtig stiegen sie mit ihrer Last zwischen den Hecken den holperigen Weg hinan. Niemand wußte mehr, wer die Quelle mit den schön behauenen glatten Steinen eingefaßt, und wer die Treppenstufen gelegt, die zum Bronnen hinabführen. Das Brünnlein spendete Segen Menschen und Tier, Wiese und Wald. Doch wie undankbar sind oft die Menschen! — Im Frühlingssonnenschein lag das schöne Bergische Land, als ich durch den Wald, in dem mir das geschwätzige Bächlein entgegeneilte, zur Quelle emporstieg. Noch wenige Schritte, und ich hatte den Brunnen erreicht. Doch wie weh wurde mir's ums Herz, als ich den Brunnenrand und dessen Umgebung erblickte. Rings um das Brünnlein lag eine Menge alter Kannen und Eimer, die man, weil sie unbrauchbar geworden, hierhin geworfen hatte. Wüst und häßlich war das Bild. Jahrhundertelang war die Quelle wertvoll und kostbar gewesen; jetzt bringt die Wasserleitung das Wasser so bequem ins Haus, und pietätlos wird der alte Bronnen verschandelt. Ist nicht die Quelle ein heiliger Ort, geweiht durch Sage und Ueberlieferung? Stehen nicht unsere Kleinen staunend und bewundernd an dieser Stätte, die ihr Denken und ihre Phantasie gefangen nimmt. Die Fragen fließen hier von den Kinderlippen so rein und frisch, wie die Tropfen über den Brunnenrand fließen. Eine solche alte und doch ewig junge Quelle darf mit altem Schutt und Abfall verschüttet werden? Nie und nimmer! Ihr Natur- und Heimatfreunde alle im weiten Bergischen Lande schützt und achtet die alten denkwürdigen Punkte! Und dazu gehören auch Quellen und Brunnen. Werbt und mahnt, damit in weite Kreise des Volkes der Sinn für Heimatpflege und Heimatschutz hineindringt.

Z.

Bad Wörishofen (Bayern)
Kneipp'sche Bad- und Kuranstalt
Parkhotel ♦ Führendes Haus am Platze. — Pensionspreis von Mk. 8.— an, mit fließ. Wasser von Mk. 9.50 an. a58

Schützenhof Berghausen
bei Schwelm. z1793
Autobushaltest. der Linie 4 von Schwelm. Vom Bahnhof Schwelm zu Fuß 15 Min. Altbek. Ausflugslokal mit dem herrl. Ausblick i. Wuppertal. Für Vereine, Ausflügl. usw. halte meinen großen Saal, schöne Gartenanl. u. Gesellschaftsz. sehr empfohl. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz. Beste Speis. u. Getränke. Der Bes.: Fritz Harte.

Besucht Werden
Prospekte durch den Verkehrsverein.
Die schönste Perle des Ruhrtals
Das liebste Ziel aller Ausflügler z184

Strandbad ITTERTAL WALD
(C. Fried. Ern-Bad)



Tadellose Quellwasser-Versorgung aus der neu erbauten Talsperre.
An beiden Pfingsttagen nachmittags
große Konzerte.
Außerdem am 2. Feiertag. vorm. ab 7 Uhr
Frühkonzert
und abends:
Prachtfeuerwerk.
Erstklass. Restauration. Vorzügl. Küche.
Fernsprecher Solingen 2458. b69

Düringerhof, Lüttringhausen.
Besitzer: August Tillmanns.
Täglich große
Kaffee - Restauration
mit frisch. Zutaten. Gute Küche.
Großer und kleiner Saal, schattige Garten-Anlagen. 1290

Besuchen Sie Wipperfürth
den Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins Bergische u. Oberberg. Land
Ausk. u. Prospekte d. d. Verkehrsverein Wipperfürth. Eisenb.- u. Kraftwagenverb. nach all. Richtg.

Restaurant „Lindenhof" Radevormwald.
Vollständig renoviert. Gute Fremdenzimmer. Zivile Preise. 15 Min. vom schönen Uelfebad entfernt. Großer Saal. An beiden Pfingsttagen Konzert u. Tanz. Willy Lippert, Pächter.

Besucht die
Bevertalsperre!
Gute Küche! Mäßige Preise! z1816
Fritz Langenberg, Tel. 7, Amt Hückeswag.

Hotel-Restaurant Vogelskamp
Cronenberg, Hauptstraße 49,
Telephon 330.
Ausschank von nur Ia Bieren. Diners v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließend. Wasser u. Zentral-Heizung. — Mäßige Preise. f18

Hinaus auf die Berge!
Sonnenbergerhöhe - Schieten?
Schönste Fernsicht im Berg. Lande, angen. Aufenthaltsort, schön. Gart. u. Gesellsch.-Z. Gute Bed. Von Bohlwinkel sow. Schwebebahn Hammerst. in 25 Minut., v. Rotzkamperhöhe in 5 Min. zu err. Inh. Fr. Greif.

Sommerfrischen i. Kreise Waldbröhl im Oberbergischen!
Gesunde waldreiche Gegend mit erquickendem Höhenklima. Wandetern, Wochenendfahrern, Erholungsbedürftigen stehen Quartiere in gewünschter Art und Preislage zur Verfügung. z242
Kostenlose Beratung, Drucksachen etc. durch den Verkehrsverein für den Kreis Waldbröl.
Geschäftsstelle Waldbröl, Landratsamt, Fernsprecher 4 und 34.

Das Luftkur- und Erholungsgebiet bei Klüppelberg Wipperfürth z1846
einer der beliebtesten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Schöne Sommerlokale und Pensionen, gute Verkehrsmöglichkeiten. — Auskunft durch den Verkehrsverein Bürgermeisteramt Klüppelberg i. Niedergaul b. Wipperf., Tel. 25 Wippert.

Gasthaus Zur Erholung, Dohrgaul. Beliebt. Sommerfrische. Fremdenzimm., Saal, Gesellschaftszimmer u. Piano. Kegelb. - Autobushaltest. Anm. v. Verein. erb. Adolf Bosbach Tel. 61 Wipperfürth

Rest. Zur Dorfschenke, Agathaberg. Altes bekanntes Pensionshaus. Saal, sehr geeig. f. Vereine. Kegelb. Waldwirtsch., schön. Fremdenzimm. Öffentliche Fernsprechstelle. Bernhard Wegerhoff.

Rest. Wegerhof, Agathaberg, in schönster waldreicher Lage. Wanderweg nach Gimborn. Garten, Kegelbahn, Gesellschaftszimmer. Anmeldung von Vereinen erbeten. Alois Köser, Pächter.

Sommerfrische Wasserfuhr, Inh.: Cl. Koppelberg. Schönst. Ausflugsort f. Vereine. Groß. Saal, Veranden, Kegelbahn, Parkanl., Kahnfahrt, Schießst., Tanzgelegenheit, Tel. öffentl. Wipperfürth.

Gasthof und Sommerfrische Max Müller, Kreuzberg. Saal für Vereine u. Gesellschaften. Separate Zimmer. — Wochenendbetrieb. Telefon 185 Wipperfürth.

Wwe. Bernh. Müllenstoper. Inh.: Otto Ackerschott, Kreuzberg, großer Saal für Vereine, Gesellschaftszimmer, Fremdenzimmer, Pension.

Ausflugslokal Hugo Holtewig, Kupferberg (Stat.) a. d. Eisenbahnlinie Wipperfürth-Hagen. Autobus-Haltest. Wipperf.-Köln-Lüdenscheid. Fremdenpens. 12-2 Uhr Mittagessen. Tel. 11 Wipp.

Gasth. u. Sommerfr. Zimmermann Ohl-Rönsahl. 1 d. Nähe d. Barm. Talsp. (Kerspesperre), 3 Min. v. Bahnh., Autob.-Haltest. Gt. Küche. Gesellschaftszimmer m. Piano. Fernspr. 11. Rönsahl.



HAUS FUNCCIUS
Telefon 8565 Amt Elberfd. **DÖNBERG** Linien 3 u. 12 Berg. Kleinb.
direkt an der Endstation Dönberg z1825
KAFFEE-RESTAURANT
GROSSER GONDELTEICH MIT 16 KÄHNEN.
Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. große Terrassen
Spezialität: Best. Bohnenkaffee mit Zutaten n. berg. Art

Sommerfrische „Haus Brüchen"
bietet Sommergästen u. Erholungsuchenden in modern eingerichtet. Hause, Bad, Dampfheizung, fließend. kalt. u. warmes Wasser, angenehm. Aufenthalt. Viel Wald, groß. Garten und Wiesen. Gute Küche. — Preis einschl. Nebenkosten 4.— Mark.
Fritz Stölting.
Brüchen bei Drabenderhöhe, Bez. Köln. Bahnst. Engelskirchen. Tel. Bielstein 8.

Restaur. Emil Neuhaus, Niederdahl bei Dahlerau a. d. W.
in romantisch. Lage des Berg. Landes. Ia berg. Kaffe mit Zutaten. Gepflegte helle u. dunkle Biere, Weine u. Liköre all. Art. Garten. — Vereine u. Gesellschaften Anmeld. erb. Tel. 666 Amt Lennep.

Hotel Wirth / Marienheide
Inh.: B. Ruffe, Tel. 11. z1832
Führendes Haus am Platze.
Erstklass. Fremdenpension. Autogarage unentgeltlich. Wochenendbetrieb. Bei Vereinen und Klubs Preisermäßigung. — Garten. — Kegelbahn.

Goldenbergshammer
Ueber Berg u. Tal führt Sie der Weg ins waldumrankte anmut. Dörpetal. In kürzester Zeit erreichbar von Born, Wintershagen und Krähwinklerbrücke. f289
Restauration Adolf Eickhoff,
Tel. 114 Hückeswagen. Gesellschaftszimm., Veranda, Gartenanl., Gondelteich, Forellenteich. Eig. Forellentisch. (b. Forellenessen vorh. Anm. erb.). Ia Biere, Weine u. Lik.

Strandbad Gevelsberg.
Eines der schönsten und größten Strandbäder Westfalens.
Inhaber: Hans Stremme Fernruf Nr. 869.
Der Ausflugsort für jung und alt.
Großer, moderner Festsaal. — Warme und kalte Küche den ganzen Tag. — Eig. Konditorei. — Autoparkplatz.
Jeden Mittwoch u. Sonntag große Konzerte.
Omnibus an jedem Zuge. f47

Sommerfrische im herrl. Volmetal
Linneper-Mühle
bei Schalksmühle in Westfalen.
Tel. 304. Inh. Fr. W. Sudmann, Tel. 38. Die beliebte Ausflugs- u. Erholungsstätte im herrlichen Volmetal. Große Gartenanlagen. Gemütl. Gesellsch.- u. freundl. luftige Fremdenzimmer. In Küche und Keller das Beste. Pensionspreis M. 4.50. Wochenende von Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.—.

Zum kühlen Grunde
DÖNBERG Besitzer: **Ferdinand Becker**
Vollständig renoviert. Heimische Gaststuben. Kaffee nach bergischer Art mit und ohne Zutaten. Schatt. Garten u. Saal f. Vereine. Endstation der Straßenbahn Nord-Süd und der Autobuslinie Dönberg-Neviges. — Tel. 4444. z1839

Dabringhausen
Restauration Zum Jägerhof
Inh.: Albert Kölges, Tel. 51 Dabringhausen. Erstkl. Küche, Ia Weine u. Biere. Bei Mittagessen vorher Anmeldung erb.

Sommer- und Vergnügungslokal
Zum Fliedergarten
Gründerhammer
im Morsbachtal, Haltest. d. Barmer Bergbahn, hält seine vergrößerten und renovierten Räume bestens empfohlen.

Restauration und Kaffeewirtschaft
Dörpmühle
ab Bahnhof Krähwinklerbrücke in 20 Min. Lennep 60 Min. Auf herrlich. Wald- und Wanderwegen leicht erreichbar. Gesellsch.-Zimmer, Piano, Radio.
Pensions- und Wochenend-Aufenthalt
Volle Verpfleg. 4.50, Wochenend: Samstag bis Sonnt. abend 6.— Mk. W. B. Pott, Dörpmühle, Berg.-Born, Telephon 17 Amt Hückeswagen.

Restaurant Grünental
Bes.: Fritz Beckmannshagen (vorm. Luckhaus), Fernspr. Amt Lennep 235. in ½ Std. von Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg, Dahlhausen zu erreichen. Herrl. geleg. Ausflugslokal mit neueingerichtet. Saal (250 Pers. fass.), mit groß. Spielplatz, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt guter Kaffee mit u. ohne Zutaten. ff. Weine und Biere. Bei größ. Gesellsch. vorher. Anmeld. erbet. 160d

---

Billige Sommeraufenthalte
(Pens. von M. 4 an) inmitten reizvollster Landschaft, bietet das
schöne Siegtal
Prächtige Wälder, blumige Wiesen u. rauschende Wasser — alles, was Körper u. Geist erfrischt, ist dem Besucher geboten. Man verlange kostenlos die hübsch illustrierte Werbeschrift mit ihren vielen zweckdienlichen Angaben beim Verkehrsverband Siegtal in Betzdorf oder bei den Verkehrsämtern der Orte: Betzdorf — Daaden — Eitorf — Gebhardshain — Hamm a. Sieg — Hennef — Herchen — Kirchen — Rosbach — Uckerath und Wissen. z247

Sommerlokal Neu Hülsberg
Ronsdorf
Tel. 149 Tel. 149
Herrl. geleg. Sommerlokal, 5 Min. vom Bahnhof Ronsdorf u. Lüttringh. — Schöner Saal, Gesellsch.-Zimmer, großer Gart. mit Kinderspielplatz. — Jeden Mittwoch u. Sonntag Konzert. Tägl. Kaffee-Restauration. — Inh.: Paul Bremer. f379
1. Pfingsten: **Nachmittags - Konzert**
ausgeführt vom Ronsdorfer Orchester.

Pfingsten in Marienheide
Hotel Trommershausen
bekannte bergische Gaststätte,
empfiehlt für die beiden Pfingsttage seine anerkannt gute Küche, Ia Getränke. — Spezialität: Lebendfrische Forellen. — Bei größerer Gesellschaft vorher telephonischer Anruf unter Nr. 10 Marienheide.

Sommerlokal „Finkenstein"
B.-Lichtenplatz 2 Minuten von der Haltestelle Lichtscheid der Straßenbahn Elberfeld — Ronsdorf und Barmen — Ronsdorf. Angenehme Aufenthaltsräume, schattiger Garten, Terrasse, großer Saal für Vereine und Festlichkeiten. — Ia Kaffee nach bergischer Art.
z1785 Bes.: Emil Flake jr. Tel. Barmen 846.
An beiden Pfingsttagen, morgens 7 Uhr: **Konzert**
Nachmittags ab 4 Uhr: **Konzert und Ball!**

Wohin gehen wir Pfingsten?

Burg Volmarstein



Burg Volmarstein
H. Vorberg. Auf 125 Meter.
Dieses im Jahr 1642 gegründete und 1925 modern umgebaute Ausflugslokal m. seinen schönen Gesellschaftsräumen, Saal, Garten und Terrassen mit herrlichster Aussicht gehört zu einem der schönsten Punkte Deutschlands. — An beiden Pfingsttagen:
Große Gartenkonzerte.
Morgens: Früh-Konzert.
Im Festsaal ab 4 Uhr: Gesellschafts-Tanz!
Diners an kleinen Tischen von 12 bis 2 Uhr.
Von Silschede und Oberwengern auf schönen Spazierwegen in 50 Minuten zu erreichen, vom Bahnhof Volmarstein 5 Minuten, Wetter 20 Minuten (Sonntagskarten). z1404

Rädchen (Ronsdorf)
Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120. Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f379

Erholungsbedürftige finden in waldreich. Gegend (Lippischer Norden) angenehm. Aufenthalt. Anerk. gute Verpfleg. z346
R. Schröder, Almena (Lippe).

Villa Waldfrieden
Hotel u. Sommerfrische b. Bielstein (Rhl.) Tel. 302 Bielstein, herrl. geleg. i. Wiehltal, dir. am Waldesrand. Biet. ihr. Gästen in mod. eingerl. Hause bei Ia Verpfl. angenehm. Aufenthalt. Früh- u. Spätsaison 4.50 Mk., Hauptsaison 5.— Mk. 4 Mahlz. Gute Erholg. f. Nervenkranke. Liegehallen, Decken u. Liegestühle vorhand. Gute Bahn- u. Autoverb. z1162 Frau Wwe. O. Bühne.

Luftkurort Battenberg (Eder)
Hotel und Sommerfrische C. Clemens.
Telephon 16. Altrenomm., bekannt durch g. reichl. Verpfl. (4 Mahlzeiten), herrliche Lage am Wald und Ederfluß. Freundl. Zimmer, mäßige Preise.

Städtisches Strandbad Wermelskirchen im Eifgental
inmitten herrlicher Waldungen. — Vom Bahnhof Wermelskirchen in 10 Minuten zu erreichen. Beliebter Ausflugsort mit schönen Anlagen u. Gondelteich. Täglich geöffnet von morgens 6 bis abends 8 Uhr.
Das idyllisch gelegene Eifgenrestaurant mit Parkanlagen liegt in unmittelbarer Nähe. e347



WIPPERFÜRTH
Kreisstadt, umgeb. v. Talsperren, Tälern und Bergen, wundervolle Wanderwege. Hochwaldbestände. Sonntagskarten aus allen Richtungen. In nächster Nähe der Bever und Neyesperre.

Rest. Centralpunkt Tel. 178. Autovermietung.
Kaiserhalle Größter Saal. Teleph. 131.
Hotel Dörpinghaus Konditorei u. Café. Tel. 92. Pension von 5.50 Mk. an.
Keglerheim Leisse 2 Bundesb. Kleinka.-Schießstand. Gesellschaftsz. T. 180.
H. Dellmann Niedergaul. Kegelb. T. 179.
Restaurant Neyetal A. Wurth.
Hot. Stadt Elberfeld Am Markt. Tel. 75. Autogar.
Hotel zum Ritter Auto-Garage. Teleph. 120.
Richard Flügel Bahnhofs-Restaurant.
Scheider's Mühle Sommerfrische. Tel. 178.

Fahrplan:				
ab	Elberfeld	8 7⁰⁰	11⁰⁰	12⁵⁵
ab	Barmen	7⁰⁰	11⁰⁰	12⁰⁰
an	Wipperf.	9⁰⁰	12⁰⁰	14⁰⁰

Haben Sie schon
den Sommer-Fahrplan 1928?
Wenn nicht, dann beschaffen Sie sich den bekannten roten Fahrplan des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen. Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.
General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

Sommerfrische Filsen
gegenüber Boppard, der Perle d. Rheins. Zimmer in Gasthöfen u. bei Privaten. Mäßige Preise. — Durch den Verkehrsverein Filsen, Poll Camp. z366

Bruchertalsperre bei Marienheide
in herrl., ruh. waldreicher Lage. z136
Pension R. Bald.
Schriftl. Anfragen erbeten.

Ausflügler.
Halte mich Ausflüglern bestens empfohlen. f86
Gutshof Kesselmeyer in der Hildener Heide.

Siebengebirge!
7 Sommergäste finden liebevolle Aufn. Privathaus, dir. am Oelberg geleg. Voll. Pens., 4 Mahlzeiten, 4.50 Mk. Keine Nebenkosten. El. Licht, Wasserleitung. Fr. Agnes [illegible], Steinringen, Heisterbacherrott.



O. Volkmann, Schützenhaus, Vohwinkel
W. Kernkamp, Roßkamper Höhe, Vohwinkel
P. Schnettelker, Saurenhaus, Vohwinkel
Fr. Hast, Osterholz, Vohwinkel
J. Wiesen, Läntenbeck, Vohwinkel
H. Kimmel, Wiedener Haus, Dornap
A. Hermes, Wiedener Hof, Dornap
O. Stöcker, Hahnenfurth, Dornap
J. Hamacher, Steinberg, Dornap
W. Bergmann, Schloß Aprath, Dornap

R. Böhle, Kluse, Gräfrath
H. Niepenberg, Markt, Gräfrath
E. Beckmann, Gräfrath
F. Pfeiffer, Hotel Windhövel, Haan (Rhld.)
E. Bünger, Bahnhofstraße, Haan (Rhld.)
P. Dunker, Düsseldorfer Straße, Haan (Rhld.)
A. Heddelberg, Kaiserstraße, Haan (Rhld.)
H. Bovensiepen, Bismarckstraße, Wülfrath
H. Faust, Wtw., Schliepers Häusch., Elberfeld
Fr. Schwaferts, Hauptstraße, Elberfeld

Denn dort gibt es außer anderen guten Sachen
Gertrudis-Brunnen und **Limonade**

Gertrudis-Brunnen — Gertrudis-Brunnen

Kaffee - Restaurant Gertrudenhöhe / Elberfeld Katernberger Schulweg
Ia Speisen und Getränke. — Spez.: Bester Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. z1829 Besitzer: Hermann Dietz.

Geflügelfarm Lohborn
(ca. 3000 Tiere), Inh.: Aug. Külling. f290
Oberdahl bei Dahlerau (Wupper), 15 Min. ab Station Remlingrade und Dahlerau. Idyllisch gel. Das Waldschenke, ff. Biere, Kaffee, Milch zc. Tel. 660 Lennep

---



Hotel Bovensiepen
Wülfrath
Bismarckstraße 43. — Telephon 200.
Das Haus der guten Küche. Eigene Metzgerei. Bier- u. Wein-Restaurant. Doppelt-Parkett-Kegelbahn. e386
Auto-Garage.



CAFÉ EUER
Wülfrath.
Vornehmer, gemütl. Aufenthalt. Sep. Weinstube. Erstkl. Konditorei u. Bestellungsgeschäft. Bestgepfl. Weine. Gute Küche. Zentr. Lage. Teleph. 91. z1867

Hotel Bergmann Mettmann
am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundeskegelb., Gesellschaftsräume. f221

„Waldschenke" Mettmann.
Ausflugslokal 1. Ranges,
in herrlichster Lage Mettmanns, 5 Min. vom Bahnhof. Große Parkanlagen. Kalte u. warme Küche den ganz. Tag. Gepflegte Getränke aller Art. z1837
Frau Karl Fritsch. — Tel. 474.

Restaurant u. Ausflugsort Altenbau
20 Minut. von Solingen-Stadt gel., empfiehlt seine Saal- und Garten-Anlagen. Tägl. Kaffee-Restauration mit und ohne Zutaten. Gute Biere u. Weine. Jed. Mittwoch u. Sonnt. Konzert mit Tanzeinlage. z1827



Fremdenheim San.-Rat Dr. Westerhoff
Bad Honnef a. Rh., gegenüb. d. Kurhause, Weyermann-Allee 5 u. 5, biet. Sommerfr. u. Tourist. angen. Aufenth. Vorzügl. Verpfl. Pensionspr. 5.50 RM., Wochende 9 RM.

Fremdenheim Müller **Unkel a. Rhein.**
Pension v. 5.50—6.00 Mk. Wochenende Samstag—Sonntag 8 Mk., b. Montag 11 Mk.

Unkeler Winzerverein Unkel a. Rh.
Bes. E. Euskirchen jr.
Pensionspreis 5.50, Wochenende 11 Mk. Wein- und Bier-Restaurant.

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm"
Besitzer: Wilhelm Gietenbruch, Fernr. Elberfeld 4123.
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. — Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle. z1782

Unser Pfingst-Ausflug:
Flockertsholz bei Gräfrath
Städt. Gaststätte. Inh. Friedrich Kaiser, Tel. 3309 Solingen.
An beiden Festtagen gr. Konzerte
beginnend ab morgens 6 Uhr, ausgeführt vom beliebten Solinger Trompeterchor. — Schöne, im Tannenwald gelegene Terrasse sowie großer renovierter Saal. Spiel- und große Sportwiese, Gondelteich. — Neue Kegelbahn. z1836

SOLINGEN
mit seiner schönen Umgebung
Ausgangspunkt für die herrlichsten Wanderungen in das Bergische Land. — Außer mit der Reichsbahn durch zahlreiche Straßenbahn- und Autobusverbindungen aus allen Richtungen zu erreichen. Prächtige Ausflugsorte in waldreicher, idyllischer Umgebung, besonders geeignet für Gesellschafts- u. Vereinsausflüge. Gute Verpflegungsstätten und Wanderprogramme durch unseren Führer. In nächster Nähe die Meisterwerke der deutschen Technik: Müngstener Brücke und Solinger Talsperre. Auskunft und Führer bereitwilligst durch den Verkehrsverein Solingen, Geschäftsstelle: Kölnerstr. 151 (Mühlenplatz), Telefon 3034. — Tel.-Anschluß des Vorsitzenden, Rathauszentrale. e113

Leichlingen RESTAURATION „Büscherhöfen"
Besitzer: Aug. Lehnert (Barmer), Tel. 98. z1841
Bel. Ausflugsort. — Neuerbauter Saal mit Bundeskegelbahn. Separate Gesellschaftszimmer, empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Voranm. erwünscht. ff. Speisen, Bremme-Bier.

Opladen
Ausgangs- und Endpunkt herrlichster Spaziergänge in das Bergische Land.
Günstige Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen z1798

Restauration Otto Kauermann
Berg.-Neukirchen
hält sich den geehrten Gästen bestens empfohlen. Großer u. kleiner Saal, Gartenwirtschaft, Veranda, 24 Mtr. Bundeskegelbahn. In unmittelbarer Nähe ganz moderner Jagd- und Scheibenstand. — Tel.: Amt Opladen 78. z1815

Haus Schmitz Rengsdorf bei Neuwied
Telephon Amt Rengsdorf 285.
Anerk. gutes Haus. :: Ruhige Lage. :: Küche und Keller bieten das Beste. :: Mäßige Preise. z1487

Ulfebad Radevormwald
— Größtes Strandbad des Bergischen Landes! —
Herrlicher Ausflugsort, 10 Min. vom Bahnhof Radevormwald u. Bergerhof Großer Gondelteich. Wasserrutschbahn. Schöne Spaziergänge von Dahlhausen und Dahlerau.

Restauration Albert Finkener
Ia bergischer Kaffee! Ia Biere und Liköre! f289

Kräwinklerbrücke
Restaur. Heidersteg, Inh.: Fritz Hold
10 Minuten vom Bahnhof, Fernruf 67 Amt Radevormwald. Beliebter Ausflugsort. Hält sich den Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen. :: Großer Saal, Garten, Kegelb. :: Anmeld. von Verein. u. größ. Gesellsch. erbet. h290

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4500 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaften.
Seilersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hönnetal
Auskunft: Verkehrsverein. z264
Vom 13.-23. Juli 1928: Westfäl. Handwerks- u. Gewerbeschau
Vom 27.-31. Juli 1928: Rheinisch - westfälische Möbelmesse.

Höhenluftkurhaus Sommerfrische Restaurant Grillenburg bei Fulda.
Renoviert. — Am Fuße des Rhöngebirges. 24 000 qm große Parkanlage. Verpflegung von der einfachsten bürgerlichen bis zur ersten Hotelküche. Volle Pension von Mk. 4.— an. Eier, Milch, Butter stets frisch, weil Landwirtsch. vorhanden.
z307 Besitzer: Rich. Rohde.

Luftkurort DORNSTETTEN
b. Freudenstadt, Württ. Schwarzw., 700 m ü. M.
an der Bahnlinie Stuttgart-Eutingen-(Pforzheim)-Freudenstadt. Ruhiger, angenehmer u. preiswerter Sommeraufenthalt für Kurgäste, Erholungsuchende u. Wanderer. Neu erbautes städt. Schwimmbad, Wannenbäder. 2000 Morgen Stadtwald, Alb u. Alpenaussicht, Aussichtsturm. Rund- u. Fernfahrten. Gute Unterkunften. Näheres durch den z1197
Fremdenverkehrsverein. Telephon 23.

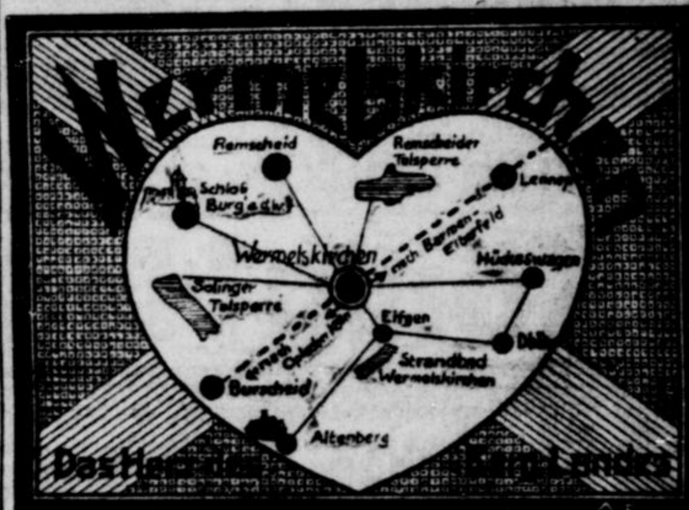
Kohlfurterbrücke
Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz.
Leistungsfähige Restaurants sowie Schießstand u. Sportplätze bieten Familien, Gesellschaften und Vereinen reichlich abwechselnde Unterhaltung. Fahrgelegenheit nach all. Richtungen. z1831


Beyenburg a. d. W.

Beyenburg
an der Wupper
f2
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.
Gute Gaststätten, Cafés u. Konditoreien.

Elb.-Rtb. ab	6.40	10.20	12.31	a14.06	15.22	17.07
Barm.-Rtb. ab	6.55	10.35	12.47	a14.11	15.35	17.40
Barm.-Ritt. ab	7.01	10.44	13.06	a14.22	15.40	17.50
Beyenburg an	7.20	11.04	13.20	a14.40	16.07	18.16

Beyenburg ab	13.57	15.30	17.47	18.56	20.41	22.54
Barm.-Ritt. an	13.45	15.45	18.00	19.16	20.00	23.13
Barm.-Rtb. an	14.01	15.53	18.00	19.40	21.14	23.27
Elbf.-Rtb. an	14.17	16.04	18.19	20.01	21.30	23.00



Gruiten
Millrath, Schöller
Romantisch gelegen, auf prachtvollen Waldwegen durchs Osterholz zu erreichen. Reizende Tal- u. Bergwege, die durchs Düsseltal z. historischen, weltberühmten Neandertal führen.
Zu erreichen mit der Staatsbahn Strecke Köln, Stat. Gruiten - Strecke Düsseldorf, Stat. Hochdahl.
Auskunft durch das Bürgermeisteramt (Verkehrs-Ausschuß) z1792
Als Unterkunftsstätten empfehlen sich:

Gasthof „Zur Felsenburg", Neandertal Solides, bürgerl. Haus, schöne Gesellschaftszimmer, Veranda, Ia Speisen u. Getränke. Bes. J. Kron (Tel. Mettmann 460)	**„Hochdahler Hof"** Großer Saal (1000 Personen). Gesellschaftszimmer. Direkt am Bahnhof. Bes. Stolzefuß.
Restauration „Zur bergischen Kanne" Bes. Frz. Hölzl, Millrath, Garten, Saal, Kegelb., Schaukel, Schießstand. Spez.: Kaffee m. echt. Bauernpl. Tel. 480 Amt Mettm.	**Gasthof „Zur Post", Gruiten** Bes. Robert Forsthoff. Großer Saal und kleiner Saal, Garten, Kaffee, gepflegte Weine u. Biere. Tel. 147 Amt Mettmann.
Restaurant „Zum Adler", Gruiten Bes. B. Heringloh. Kegelbahn (mod. Asm-Bundesbahn), Billard, schöne Gesellschaftsräume, ff. Weine, Biere, Liköre, kalte und warme Speisen. Telefon 784 Amt Mettmann.	**Restauration „Neu-Amerika"** Osterholz bei Vohwinkel. Ia Kaffee mit und ohne Zutaten. Gut gepfl. Biere und Weine. Besitzer Fritz Hast.
Restauration Frau S. Harth, Schöller Ia Kaffee mit und ohne Zutaten. Gut gepflegte Biere und Weine.	**Schankwirtschaft „Im Kleinenhof"** Bes. August Bähr, Gruiten-Dorf. Passendes Lokal f. Ausflügler u. Vereine, Schöner Saal u. Garten. Angenehm. Wochenendaufenthalt.
„Neanderhöhle" Gutbürgerl. Haus. Freie Besichtigung v. Höhlenfunden. Saal, Kegelb., Vereinszimmer. Eig. Schlachtung Tel. 737 A. Mettm.	**Gasthof W. Ipsen** Ia Getränke, Bürgerliches Mittagessen. Fremdenzimmer. Gesellsch.-Zimm. mit Piano, Billard. Schattiger Garten.

Wülfrath
Aprath / Flandersbach
Dornap / Hahnenfurth
Gut zu erreichen: Bahnhöfe an allen genannten Orten. Romantisch. Quellgebiet d. Düssel u. Anger. Schöne Ausflugsorte. Herrl. Spaziergänge durch Feld u. Wald. Wunderbare Fernblicke. Größte Kalksteinbrüche Deutschlands. Vorzügliche Verbindungen nach allen Richtungen: Eisenb., elektr. Straßenb., Autobuslinien. Gute Gaststätten. - Auskünfte erteilt d. Verkehrsverein Wülfrath. z1817

Haus Schöntal
Barm.-R., [illegible]
Inh. Franz Timmermann. Tel. 5762.
Vornehmes Wein-, Bier und Kaffee-Restaurant; Gondelteich und Garten-Anlagen.
Täglich großes Kaffeetrinken im neuerbauten Wintergarten
Jeden Mittwoch und Sonntag ab 4 Uhr Konzert.



Büngershammer
[illegible] T. 253 [illegible]
[illegible] Gondelteich — Garten. [illegible]

Burg a. d. Wupper
Gast- und Pensionshaus „Zum Bahnhof" Aug. Heimsoth
Tel. 2944. Gut. bürgerl. Mittagstisch. Solide Preise. Pensionspreis 5 Mk. Sonntags ab 4 Uhr TANZ. Erstkl. Jazzkapelle. Gr. Parkett-Tanzfl. [illegible]

Kegelklubs, Gesang- und Sport-Vereine
machen
an den Pfingsttagen
eine lohnende Tour nach dem herrlich geleg.
Schloß Küppelstein bei Remscheid,
in allernächster Nähe der Kiefen-Halde.
An den Festtagen ab 7 Uhr:
Großes Früh-Konzert
11½, bis 12½ Uhr:
Großes Promenaden-Konzert.
Vorzüglicher Mittagstisch. z79
Tischbestellungen erbeten 377 Remscheid.
Nachmittags: **Großes Konzert!**

Frühlingszauber!
Burscheid im Berg.
Bahnstationen:
[illegible], Burscheid, Hilgen.
[illegible]
Nächste Bahnstat. für Altenberg. [illegible]
Auskunft und Führer durch:
Verkehrs- u. Verschönerungsverein. z1784
Sonntagskarten!

Hilgen.
[illegible]
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telephon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Kegler, Schützen und Vereine!
[illegible]
Telephon 180.

Rhöndorf am Rhein
Hotel Thiesen
Besitzer: Geschw. Balsen. Altbekanntes Haus, groß. Gart., schöne Gesellschaftsräume. Pens. 6.—, Wochenende 12.— M. Telefon 129 Amt Honnef. z1468

Bahnhof-Hotel
Heimersheim a. d. Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 300 Amt Neuenahr. z1489

Villa Marianna,
Niederlahnstein
gegenüber Stolzenfels.
Privatpension bietet angenehmen Aufenthalt bei guter, reichhaltiger Verpflegung u. mäßigen Preisen. Bad im Hause. z1[illegible]

Haus [illegible], Bad Ems
Lahnstraße [illegible].
Schöne, sonnige Zimmer, gute Betten, mit und ohne Pension. — Pensionspreis von Mk. 6.— an. z1567

Mosel-Aufenthalt.
[illegible]
Winzerhaus [illegible], Zeltingen an der Mosel.

[illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4270 **Elberfeld**

Samstag den 26. Mai:

7½—10: **Hamlet in Krähwinkel.** Volksstück v. Toni Impekoven u. C. Matbern. Außer Abonn. II.

6—11: **Die Meistersinger v. Nürnberg.** Von Rich. Wagner. Vorst. für die Fr. Volksb. Gruppe II.

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr: 3475

„Der Geisterzug"

Amerikan. Sensationsstück. Spannung — Humor — Grauseln Lachen!

Montag den 28. Mai, 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel **Elisabeth Bergner** mit ihrem Ensemble:

„Mrs. Cheneys Ende"

Im Salamander

Die Familienrevue

„Tausend Worte Liebe"

Einheitspreis Saal 1.50 M.

Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. 3309

Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—

Sängervereinigung Barmen

3396

Mitglied des Arb.-Säng.-Bund. Deutschl. Chorleiter: Musikdir. P. Weber, Köln.

Am 1. Pfingsten, morgens 7 Uhr, auf dem Plateau d. **Barmer Stadthalle:**

Frühkonzert

Musik: Barmer Orchester (Leitung: Musikdirektor Carl Priester, Barmen). Preis der Karte à Person 0.50 Mark. Bei ungünst. Witterung find. das Konzert im Saale statt.

Ober-Barmer Sängerhain

Mitglied vom Rh. u. Dtsch. Sängerbund Leitg.: Herr Mus.-Dir. E. Siefener, Köln.

Zweiten Pfingsten, morgens 6½ Uhr, auf dem Vorplatz oder im Saale der **Stadthalle:**

Frühkonzert

unter Mitwirkung des **Barmer Orchesters,** Leitung: Herr Mus.-Dir. Karl Priester.

Karten im Vorverkauf 75 Pfg. bei den Mitgliedern und in den bek. Verkaufsstellen, an der Kasse 1.— Mk. Die verehrl. passiven Mitglieder mit ihren werten Damen sind frdl. eingeladen. 96d

Deutscher Kaiser, Cronenfeld

Bes.: H. Mees i. V.: Fr. Lemoine.

An **beiden** Pfingsttagen: f104

Konzert und Ball

Prima Portion-Kaffee mit gut. Zutaten **a. Gebäck** aus eigener Konditorei.

Pfingstmontag findet im Garten großes **Frühkonzert** statt verbund. mit **Tanz** (bei ungünstig. Witterung im groß. Saal). Anfang: Morgens 7 Uhr. — Mitwirkende: Volkschor Cronenberg und Solingen. Hochacht.: Fr. Lemoine.

Sterbekasse Blombacherbach

am Sonntag, den 3. Juni 1928

Auflage! d2084

Damenhüte

Verkaufe zu Pfingsten elegante Damenhüte schon von 6 Mk. an. — Mein Geschäft befindet sich jetzt Elberfeld, Hofkamp 1a, gegenüber d. Deweerthstr.

Frau Drucker.

Blendend weiße Wäsche

liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung

naß, trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U. Fernsprecher 6183.

Kinderwagen



Klappwagen :Korbmöbel:

zu fabelh. bill. Preis.

Auf Wunsch gegen Ratenzahlungen.

Max Knape, Elb., Hochstr. 60

Kinderwagen werden gegen Leihgebühr verliehen.

MODERNES THEATER ELBERFELD

Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise

Eines der gewaltigsten Programme

der ganzen letzten Zeit bringt unser restlos bewunderter

Doppel-Spielplan

Wir nennen zuerst die beiden berühmten Künstler, die jedem bereits bestens bekannt sind





Vilma Banky und Ronald Colman

in ihrem neuesten Filmwerk:

König Harlekin

Sensations-Großfilm in 9 fesselnden Akten.

Die große Ueberraschung in diesem Film besteht besonders darin, daß VILMA BANKY, die schönste Frau Amerikas, die in dem Film vorkommenden großen Zirkus-Sensationen selbst ausführt und bei ihrer Arbeit im Trikot am Trapez in der Zirkuskuppel die kühnsten akrobatischen Kunststücke vollbringt.

Aufführungszeiten: 3.00 5.55 8.50 Uhr.

◆

Unser zweiter neuer Großfilm:

Das verbotene Paradies

Die Geschichte einer kleinen Revolution in 7 Akten.

Regie: ERNST LUBITSCH. — In den Hauptrollen:

POLA NEGRI ADOLPHE MENJOU

Aufführungszeiten: 4.45 7.40 Uhr.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

An beiden Pfingst-Feiertagen, vormittags 11 Uhr, in unserer Morgenveranstaltung:

„König Harlekin" und **„Das verbotene Paradies"**

Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise. j2p6

Weinhaus Croci

Barmen

Fest-Diner Pfingsten 1928

2.75	3.75
Klare Hühnersuppe	Klare Hühnersuppe
Frischer Stangenspargel mit Schinken	Forelle blau
Zunge u. neue Kart.	Tornedo nach Rossini
Erdbeeren m. Schlagf.	Erdbeeren m. Schlagf.

Tischbestellungen erbeten. 3665b

Wo speise ich Pfingsten?

im

LÖWENBRAÜ

Mäuerchen 32 **ELBERFELD** Mäuerchen 32

Täglich 3 auserlesene

FESTDINERS

Von 12.30 bis 2.30 Uhr vornehme j266

TAFEL-MUSIK

Vorherige Tischbestellungen erwünscht. — Telephon Nr. 5480.

Park-Restaurant Toelleturm

Fernruf 295. Inhaber: Wilh. Sander. Fernruf 295

An beiden Feiertagen:

Fest-Menus

Mark 5.— und Mark 3.— wozu Tischbestellungen rechtzeitig erbeten sind.

7-9 Frühkonzert (bei gutem Wetter im Garten)

11-2 Tischkonzert

4-7 Kaffeekonzert (bei gutem Wetter im Garten)

8-11 Konzert 3545

Pfingst-Montag abends ab 8 Uhr **Tanzunterhaltung**

Pfingstverkehr der Remscheider Straßenbahn

An beiden Feiertagen: Frühverkehr wie an Wochentagen, Spätverkehr wie an Sonntagen. — Außerdem:

Vormittags:

Linie 3, Markt—Reinshagen:
Von 6,15 Uhr ab Markt 7½ Minuten-Verkehr. (Nur am 1. Feiertage bei gutem Wetter, sonst Viertelstunden-Verkehr.)

Linie 4, Markt—Burg:
Von 6,52 Uhr ab Markt bis abends 30 Min.-Verkehr.

Linie 5—6, Talsperre—Wermelskirchen:
Von 6,15 Uhr ab Markt bis abends
15 Minuten-Verkehr nach Talsperre,
30 Minuten-Verkehr nach Wermelskirchen.

Linie 7, Talsperre—Strandbad—Burg:
30 Minuten-Verkehr von 6,31 Uhr bis 20,31 Uhr ab Talsperre u. von 7,02 bis 21,02 Uhr ab Burg Bahnhof.

Nachmittags:

Linie 1, Markt—Hasten: 7½ Minuten-Verkehr.
Linie 3—4, Reinshagen—Burg: 7½ Minuten-Verkehr.
Linie 8, Markt—Lennep:
15 Minuten-Verkehr von 13,37 Uhr ab Markt.

Der Kraftwagenverkehr wird an beiden Feiertagen wie Sonntags eröffnet. Auf der Linie 9 (Hasten-Hauptbahnhof) findet Stundenverkehr statt, und zwar von 7,00 bis 21,00 Uhr ab Hauptbahnhof und von 7,30 bis 21,30 Uhr ab Hasten.

Für den Verkehr nach Müngsten werden am ersten Feiertage vormittags Kraftwagen halbstündlich ab Markt bereitgestellt. f321

Remscheid, den 24. Mai 1928.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Schultz.

KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT



Verstärkter Pfingst-Verkehr

Ab Köln rheinaufwärts:

5.30 V	7.00 S	7.10 V	7.15	9.00	10.00
11.30 X	12.00	13.30	15.00	16.00	17.00

V Verbilligte Fahrt, S Schnellfahrt, X nur Dienstags und Freitags

Nach Zons - Düsseldorf - Niederrhein:

9.30 (Sonnt.) 14.00 (Mi., Sa., So.) 16.00 (Mi., Sa.) 19.40 (Di., Fr.)

Abendfahrt ab Pressa:

2 Rm. Mittwochs, Samstags, Sonntags 2 Rm.
ab Pressa 18.15, ab Köln 18.30, an Köln 21.30.

b63

Fahrpläne und Auskünfte durch Reisebüros, Verkehrsamt, Agentur (Frankenwerft). — Telephonauskunft: Mosel 4317.

Löst Rückfahrscheine!

Ist der Mai recht kühl und naß

macht ein **Köhler's**

sehr viel Spaß!

k875

Aber der **„Echte Köhler's"** muß es sein.



j255

Berichtigung!

In unserer gestrigen Anzeige müssen die Preise für Salzheringe lauten: Roger 10 Stück 45 ₰, Mittelner 10 Stück 80 ₰.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

GOODYEAR



Sie kaufen ihn stets frisch bei

Hans Berger

Dampf-Vulkanisier-Anstalt

Elberfeld, Barmerstraße 90

Telephon Nr. 8777.

Plattfuß!



Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhafte Schwielen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk **offene Beine,** Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährt Methode und rein wissenschaftlichen Grund sätzen, mit nachweisl. gut. Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf

Barmen-Ritt., 327b

Höfenstraße 15. — Telephon 3151.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen